

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 461.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Sonntag, den 2. Oktober.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Es hat ganz den Anschein, als ob das Ableben des schon seit langen Jahren von schweren Leiden heimgeführten Graf-Regenten Ernst zur Lippe-Wieserfeld die ungeliebte Lippische Frage wieder aufrollen wird, welche fast ein Jahrzehnt hindurch die öffentliche Meinung in Deutschland beschäftigt und mehr als es wünschenswert war, erregt hat. Die einzelnen Phasen des Lippischen Streites, die hochgelahrten und hochnotpeinlichen Untersuchungen darüber, ob das Fräulein Modeste von Urnau ebenbürtiges Blut in den Stamm der Wieserfelder gebracht und ob sie dem Fräulein v. Briesenhagen, der Vorfahrin des Prinzen Adolf von Lippe-Schaumburg, an Ebenbürtigkeit nachgekommen habe, sind noch in frischer Erinnerung. Soll dieser unerquickliche Streit, der in schroffem Widerspruch zu unserem modernen Empfinden steht, wirklich noch einmal aufgerollt werden? Es hat ganz den Anschein, als ob dies wirklich geschehen werde, denn aus Detmold wird gemeldet, daß von Lippe-Schaumburgischer Seite ein Protest gegen den Eintritt der Regentenschaft durch den Grafen Leopold, den Sohn des verstorbenen Graf-Regenten Ernst, beim Bundesrat erhoben werden solle.

In ernstester Sorge ist man überall um das Leben eines anderen Bundesfürsten, des hochbetagten Königs Georg von Sachsen, der in letzter Zeit wiederholt von schweren körperlichen Leiden heimgeführt war, und dessen Krankheitszustand in den letzten Tagen eine sehr bedrohliche Wendung genommen hat. Die kurze Regierungszeit des Königs Georg ist für ihn keine glückliche gewesen. Zu dem Gebrechen des Alters und seinen körperlichen Leiden trat die Sorge über die ungünstige Gestaltung der politischen Verhältnisse in Sachsen und vor allem der tiefgehende Schmerz über die Ehetragödie im Hause des Kronprinzen Friedrich August.

Die in letzter Zeit ebenfalls recht unerquicklichen politischen Verhältnisse im Großherzogtum Oldenburg scheinen sich endlich einer Klärung zu nähern. Der so schwer beschuldigte Justizminister Rührat hat sich nunmehr zu dem Versuch entschlossen, die gegen ihn erhobenen Beziichtigungen als eitel Verleumdung zu erweisen. Wir wollen hoffen, daß dieser Versuch von vollem Erfolg begleitet wird, aber wir können den Radel nicht unterdrücken, daß der Justizminister so lange mit dem Versuch gewartet hat, diese ihn schwer belastenden Gerüchte als Falschheit zu erweisen.

Weg viel Klunker war in den letzten Tagen bei den Kommentaren zu dem Besuch des italienischen Ministers Giolitti beim Reichskanzler Grafen Bülow im Homburg zu verzeichnen. Daß die beiden Staatsmänner angesichts der vielfach gespannten internationalen Lage das Bedürfnis hatten, sich mit einander

auszusprechen, ist unschwer zu verstehen. Wenn aber von verschiedenen Seiten den beiden Staatsmännern untergeschoben wurde, daß sie sich mit dem Plan einer Vermittlung oder gar einer Intervention im russisch-japanischen Kriege trügen, so zeugt das von einer ebenso starken Verkennung der Weltlage wie der Grundsätze der deutschen Politik.

Ein derartiger Vermittlungsversuch, zu dem sich Staatsmänner, welche wie Graf Bülow, die Politik als die Kunst des Möglichen betrachten, schwerlich hergeben werden, hätte zurzeit genau ebenso viel Ausichten wie der abenteuerliche Plan des Präsidenten Roosevelt, eine neue Friedenskonferenz anzuregen, und noch dazu während der russisch-japanische Krieg noch in volstem Gange ist. Es kann fraglich sein, ob es dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika hierbei wirklich um viel mehr als um eine zugkräftige Wahl-agitation zu tun ist. Sein demokratischer Gegenkandidat Parker setzt ihn weidlich zu, und da man jenseits des „großen Teichs“ in bezug auf die Wahl-agitation durchaus „vorurteilsfrei“ ist, so wäre es gar nicht undenkbar, daß es dem smarten Roosevelt, bei dem ja das Klappen stets zum Handwerk gehört hat, wirklich nur um die Wahlmasse zu tun war. Jedenfalls hat er bereits zielführend 50 Prozent von seinen weltbeglückenden Friedenskonferenzplänen nachgelassen, und die anderen 50 Prozent werden vielleicht folgen, wenn Herr Roosevelt erst wiedergewählt oder, was freilich unwahrscheinlich ist, durchgefallen sein sollte.

Eine Zeit, in der zwei Großmächte in einen blutigen und mörderischen Krieg verwickelt sind, dessen Ende noch gar nicht abzusehen ist, kann nicht als geeignet für Friedens- und ähnliche Konferenzen erachtet werden. Daran aber, daß dem gemaltigen Ningen in Ostasien in absehbarer Zeit Einhalt getan wird, ist nicht zu denken. Ist doch Rußland, das wohl geschlagen, aber bei seinen ungeheuren Hilfsmitteln nicht so leicht besiegt werden kann, soeben im Begriff, eine zweite Mandchurien-Armee zu organisieren, und auch auf japanischer Seite werden die Rüstungen mit äußerster Anstrengung fortgesetzt. Freilich, das neue russische Kaiserthum dürfte ebenso wenig imstande sein, in den mörderischen Kampf um Port Arthur einzugreifen, wie das recht phlegmatische russische Ostseegeschwader, das allem Anschein nach seine Flagge in den ostasiatischen Gewässern erst zeigen wird, wenn das Schicksal der russischen Seefestung längst besiegelt ist!

Großbritanniens Wohlstand.

Unter Londoner Korrespondent schreibt unterm 24. September:

Der Jahresbericht der sogenannten Kommissare der Inland Revenue Sr. Majestät des Königs von England, der soeben veröffentlicht wurde, ist ein in vieler Hinsicht bemerkenswertes Werk. Es enthält nicht nur eine große Fülle des an sich bereits Interessanten, sondern ermöglicht es auch dem Nationalökonom, an der Hand einer

Menge erschöpfender Einzelheiten die Antwort auf viele, für England wichtige wirtschaftliche Fragen zu finden. Eine dieser, die im gegenwärtigen Augenblick, wo Mr. Chamberlain England vor jämmerlichem Bankrott zu bewahren sich zur Aufgabe gemacht, ganz besonders oft aufgeworfen wird, ist die, ob Englands Reichthum wächst oder sein Wohlstand nur auf Schein beruht. Jenes Blaubuch kann darauf vielleicht keine wirklich erschöpfende Antwort geben, doch einige seiner statistischen Tafeln, namentlich aber die auf die Einkommensteuer bezüglichen, vermögen uns bei der Lösung des Problems größeren Bestand zu leisten. Die Einkünfte aus Zins und Zinsen lieferten in dem Wirtschaftsjahre 1893/94 62 835 262 Pfd. Sterl. und in 1903/04 94 723 002 Pfd. Sterl. Es ist das ein in einem so kurzen Zeitraume ungeheures Wachstum, das außer allem Verhältnis zu der Zunahme der Bevölkerung des Landes und derjenigen seines Handels steht. Die Einkünfte aus dem im Ausland in einer oder der anderen Weise angelegten englischen Kapital sind bereits ungeheuer, aber sie bleiben um ein volles Drittel hinter diejenigen aus den inländischen Börsen, beziehungsweise den Steuern zurück. In diesen lieferten die Brauer, denen eine gewisse Partei im Lande immer weitere Lasten aufzuladen wünscht, einen Beitrag von nicht weniger als 36 863 509 Pfd. Sterl. Der zweitgrößte Beitrag entfällt jetzt, wie in 1893/94, auf die Einkommensteuer, die 30 500 450 Pfd. Sterl. gegen 15 200 000 Pfd. Sterl. in ersterem Jahr ergab. In 1893/94 betrug die Abgabe allerdings aber auch nur 7 d. für je 20 s. des Einkommens und in 1903/04 nicht weniger als 11 d., wobei jedoch noch zu berücksichtigen ist, daß vor zehn Jahren kleinere Einkommen besteuert wurden als heute, wo solche unter 160 Pfd. Sterl., beziehungsweise 3300 M. von Abgaben befreit sind. Es ist daher schwer, wenn nicht unmöglich, aus den angegebenen Ziffern Schlüsse auf das Wachstum des Wohlstandes zu ziehen, doch werden uns solche durch eine interessante Tafel des Buches erleichtert, in der die Steuerergebnisse auf den Penny der Abgabe berechnet sind. In 1893/94, wo diese 7 d. betrug, entfielen 2 191 000 Pfd. Sterl. auf jeden Penny und in 1903/04 war das mit 2 545 000 Pfd. Sterl. der Fall. Die Einkommensteuer stieg somit um 16 v. H., indes die Bevölkerungsziffer es gleichzeitig um 10 v. H. tat. Die Zahl der Einwohner des Vereinigten Königreiches, die in 1893/94 etwa 38 490 000 betrug, erreichte im vorigen Jahr 42 373 000. Was die bereits oben erwähnte große Steigerung der Biererzeugung anbetrifft, so machte diese in den letzten Jahren indes keine Fortschritte. In 1893/94 wurde die Steuer auf 32 273 790 Pfd. eines bestimmten Gehaltes erhoben. In 1899/1900 war diese Zahl auf 37 153 031 gestiegen, und seitdem fand alljährlich ein stetiger Rückgang statt, bis man in 1903/04 auf 35 323 350 Pfd. anlangte. Da aber ein Teil dieses Bieres nach dem Ausland ging, wurde in dem Bericht noch eine besondere Tafel zusammengestellt, die den einheimischen Bierverbrauch nachweist. Darnach belief sich dieser in 1893/94 auf 31 789 826 Pfd. oder auf 29,73

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

1. Leben.

Es herrscht. Schon zeigt das Laub an den steilen Dängen die und da eine bunte Schattierung. Der Strom der Sommerfrischler und Touristen hat sich fast verlaufen und die schrillen Stimmen der Stadtkinder hören nicht mehr die Einsamkeit der Täler. Die Natur tritt wieder in ihre Rechte.

Stundenlang schlendere ich die nun einsamen Pfade an der rauschenden, kristallklaren Lieder dahin. Schrofie, wilde Felsen zu beiden Seiten, zwischen ihnen das Plätschen mit seinen schmalen, smaragdnen Wiesen, seinen moosigen Steinblöcken und dem rieseligen Laub seiner Erlentümpel. Und über alle das reine, tiefblaue Herbsthimmel. Weißen hulaufen zierend durch das Gebüsch, gelbe Vachtelchen laufen über die Steine am Ufer. Fern über den Burgruinen schraubt ein Falke empor und schreit jaudzend nieder.

Es ist wieder Friede in der Natur, so weit ein Frieden möglich ist, und Ruhe und Harmonie füllt sich in die Seele des einsam Wanders. Am Waldweiser halte ich Rast. Von einer morschen Bank aus, unter niederhängenden Buchenzweigen läßt er sich ganz übersehen in seinem stillen Zauber. Große Farnen von hellgrünen Seerosenblättern schwimmen auf seinem dunkeln, klaren Gewässer. Noch glänzt hin und wieder einer der weißen Blumenkelche hervor, während die plebejischen gelben Ringelblumen längst abgeblüht haben. Ein mannshoher

Rohrwald umkränzt den Wasserpiegel, mächtige Kolben mit ihren braunen Wägen strecken sich darüber hinaus. Es flüstert in Schilf und Zweigen. Hin und wieder springt ein Fisch hoch empor. Da säumt es über das Wasser hin, blau glänzend, aufblühend im Sonnenlicht. Ein Eisvogel ist's. Auf einem Baumstumpf am Ufer läßt er sich nieder. Seine braune Seite ist deutlich zu erkennen. Er wirft etwas Winkendes im Schnabel hin und her, dann würgt er es hinunter, das Fischchen, das er sich gefangen. Ich trete an den Rand des Weihers. Eine große Wasserjungfer fliegt mit peilschnellen Flügel davon. Scharen von Fischen spielen weitaus in der Mitte des Wassers. Ihre breiten Rücken schauen fast aus der Flut hervor und lassen die Sonne auf den Schuppen glänzen. Nicht vor mir am Ufer laufen Wasserspinnen über die Fläche. Und auf dem Grunde ein Regen und Regen von Tausenden winziger Geschöpfe. Man muß schon genau hinschauen, um dessen inne zu werden, aber das meiste bleibt dem Auge verborgen. Es ist eine ungeheure Kleinwelt, die sich da betätigt im Waldweiser, von dem Infusorium bis zum Niesen, dem ausgewachsenen Spiegelkarpfen. Was ist die anderthalb Milliarde von Menschen, welche die Erde bevölkert, gegen den Lebensreichtum in diesem Wasserbecken. Und jedes dieser Tiere und Vögel, Pflanzen und Pflänzchen tut dasselbe, was der Mensch tut: es entsteht; es lebt, wächst, ernährt sich, es pflanzt sich fort und stirbt. Aber das hat keine Kultur, guter Gott, es hat keine Kultur. Es hat keinen Glauben, es hat keine Ethik und Ästhetik und keine Philosophie. Es fehlen ihm alle höheren Begriffe.

Ich werfe noch einen Blick auf die malerische Landschaft und wandere wieder das Tal entlang. Neben mir in dem Flutgraben Tausende junger Forellen. Sie schliefen davon bei meinem Nahen. Vorsicht ist ihnen allen schon eigen, so winzig sie auch noch sind. Nun stehe ich wieder am Plätschen. Ein kleines Wehr aus

Stämmen und Steinblöcken ist da errichtet. Unter ihm ein tiefes, klares Becken, in das die Wasser niederstürzt. Große Forellen stehen da, Prachtfische. Sie stehen gegen das Wasser, schauen, ob der Strom nichts Ebbares für sie mitbringt, eine ertrunkene Motte, eine zappelnde Fliege. Sie schliefen hin und her; jede Bewegung spricht von Kraft und Anmut. Sie scheinen sich ungeheuer wohl zu fühlen in ihrem tiefen Künstel, da zwischen den nachglänzenden, moosigen Blöcken. Aber es sind stumpe Tiere in ihrem Räuberinn. Guter Gott, sie haben eben keine Kultur. Aber wie vollkommen, wie herrlich ist ihr Körper dem Element angepasst, in dem sie leben — leben. Ach, sie müssen sich doch ungemein wohl fühlen dort in ihrer klaren Flut.

Ich weiß nicht, wie ich ihnen so zuschaue, kommt über mich, kommt über den Kulturmenschen, so etwas wie ein Gefühl des Neides.

II.

Der Rest ist Schweigen.

Ich sah es nicht, aber ich empfand es, daß er sich langsam wieder heranschlängelte. Aber ich war zum Glück mit meiner Zeichnung der alten, düsteren Klostermauer, die da einsam im Waldstale lag, fertig. Und wie ich so die Arbeit auf dem Papier betrachtete, diese wüsten, im Verfall noch majestätischen Ruinen, hinter denen der dunkle Bergwald aufragte und schwere Wolken sich aufstürzten, da kam es mir so in den Sinn und ich schrieb das Wort Hamlets unter die Zeichnung: „Der Rest ist Schweigen.“

„Darf man fragen, weshalb der Rest Schweigen ist?“ tönte die Stimme des in dem Tale sommerfrischenden Säulmannes hinter mir. „Ich für meine Person finde vielmehr, daß diese Trümmer eine deutliche Sprache reden. Sie reden von der einstigen Macht und Größe dieser nun verfallenen Abtei, reden von der Jahrhunderte

Vollonen (1 Gallone = $4\frac{1}{2}$ Liter) für den Kopf der Bevölkerung. Nach einem Rückgang im darauffolgenden Jahre wuchs der Verbrauch stetig, bis er in 1899/1900 seinen Höhepunkt mit 36 578 156 Faß oder 32,28 Gallonen pro caput erlangte. Seitdem fiel der Bierverbrauch, und in dem Berichtsjahr belief er sich nur noch auf 34 738 637 Faß, beziehungsweise 29,51 Gallonen auf den Kopf. Diese Erscheinung könnte mit verschiedenen Umständen zusammenhängen, entweder die Nüchternheitsapostel beginnen Einfluß auf ihre durstigen Landsleute zu gewinnen und der Tee triumphiert, oder aber man findet hier nicht mehr stark genug und trinkt nun um so mehr Whisky.

Der russisch-japanische Krieg.

Das schweigende Heer.

Eine fesselnde Schilderung der Kampfweise und des Charakters des japanischen Heeres, das schweigend und entschlossen vorgeht und darin einen merkwürdigen Gegensatz zu dem russischen bildet, gibt ein Berichtserfasser, der Auroki's Heer begleitet, im „Daily Express“. Während die japanischen Generale die Schlacht dirigieren, halten die Russen an der alten, von Stobelew überkommenen Tradition fest, daß ein Kommandeur an der Spitze seiner Mannschaft im Kampfe führen muß. Von den japanischen Linien aus sehen wir die russischen Offiziere in ihren weißen Köden deutlich vor ihren Kruppen reiten, während man auf der russischen Seite kaum die japanischen Offiziere entdecken kann, weil sich ihre Uniformen von denen der gewöhnlichen Soldaten nicht abheben, und weil General Auroki und die übrigen Generale gewöhnlich etwas hinter den Gefechtslinien sind und die Schlacht durch Telegraph und Telephone leiten. Nie vorher hat die Elektrizität in der Kriegsführung eine so große Rolle gespielt wie jetzt bei den Japanern. Jeder Brigadegeneral im Felde befindet sich „am Ende eines Drahtes“, der ihn mit seinem Divisionskommandeur verbindet, und die Divisionsgenerale liegen durch Telegraph oder Telefon mit den Korpskommandeuren in Verbindung. Die Ingenieure ziehen mit trüberbarster Schnelligkeit hinter den Kolonnen Drähte. Jemandem an der Front hört man Schließen. Sofort bricht aus dem Hauptquartier eine Ingenieurabteilung mit Vornies auf, die Bündel leichter Bambusstäbe tragen; Stakis und Wagen mit Rollen dünnen Kupferdrahtes folgen ihnen. Die spitzen Stäbe werden schnell in den Boden gesteckt, die Drähte rollen sich ab und werden befestigt, und das Feldtelefon ist fertig. Diese japanischen Generale „spielen nicht für die Galerie“. Oft dürfen die Korrespondenten die Namen der Führer in schweren und erfolgreichen Gefechten nicht erwähnen, weil die Namen der Feinde einen Anhalt geben könnten für die Stärke der gegenüberstehenden Abteilungen. General Auroki ist ein stiller, anspruchsloser Mann, nicht wie ein Theatergeneral, der vor seinen Truppen hergalt, sondern mehr vom Typus eines Molke, und dieser Typus ist vorherrschend bei den Japanern. Manchmal scheint es, als ob er einen Schlachtplan vorher so vollkommen ausgearbeitet hat, daß er sich im Vertrauen auf die Ausführung hinsetzen kann und sich für den Vorgang nicht weiter zu interessieren braucht. Als während der kritischen Stunden des 81. Juli seine Infanterie quer über das Tal vorrückte, um die russischen Verschanzungen auf den Höhen anzugreifen, sah General Auroki im Hofe eines chinesischen Tempels und plauderte mit den Mitglieðern seines Stabes. General Auroki's Streitmacht könnte man als das schweigende Heer betrachten. Die Russen haben ihre Militärkapellen, die nach Sonnenuntergang, auf dem Marsch und während der Schlacht spielen, und ihre Soldaten rücken unter Trommelschlag vor. Abends singen sie beim Suppenkessel ihr Abendlied, manchmal klingen die Klänge eines patriotischen Liedes von den russischen Lagerfeuern herüber zu den japanischen Feldwachen. Aber obgleich die japanische

Infanterie Hörner trägt, bei deren Klänge sie in Friedenszeiten marschiert, hört man in der Front niemals den Ton einer Trompete. Kriegslieber werden nie gesungen, nur in Augenblicken des Sieges macht sich die Begeisterung in einem stolzen „Banzai“ Luft. Auch findet man hier keine Restaurants, die Champagner und Butti verschänken, oder Frauen irgend welcher Art, wie bei dem russischen Heere. Tee, Fächer und Zigaretten bilden den Luxus der Soldaten; Fischen, Briefe schreiben und Zeitungslesen sein einziges Vergnügen. Bei einem Ritt durch das Lager kann man die Soldaten zu Hunderten mit untergeschlagenen Beinen unter Bäumen sitzen sehen, wie sie mit Pinseln auf Rollen dünnen Papiers künstlerische Episteln an ihre Verwandten malen. Fächer erscheinen uns als etwas Sonderbares in der Hand eines Soldaten, und doch sieht man unter der fast tropischen Sonne jeden Mann mit einem Papierfächer marschieren. Eine andere Erinnerung an das heimatische Leben ist die Angel, die jeder japanische Soldat im Tornister trägt. Vom General Auroki abwärts bis zum einfachsten Kuli ist jeder ein Meister im Angeln. Eine Schilderung des japanischen Soldaten wäre aber unvollständig, wenn man nicht seine Höflichkeit und Ehrlichkeit erwähnte. Die Korrespondenten, die inmitten des Heeres leben und manchen Luxus entfallen lassen ihre Sachen umsonst im Lager liegen. Nichts wird gestohlen, selbst nicht Tabak oder Lebensmittel. Zu Beginn des Krieges, als die Fremden den Leuten noch unbekannt waren, konnten die Soldaten wohl zu Dugenden, stellten sich im Kreise um die Jalte auf, so daß sie etwas störten; die Bauernjungen, die die Europäer nicht kannten, starrten mit offenem Munde auf die klappernden Schreibmaschinen und die verzärtelten Menschen, die Tische und Stühle im Felde mit sich führen mußten, und mit großer Neugier beäugelten sie Sattel, Revolver und Kleidungsstücke. Aber nichts ging dabei verloren, und das Benehmen der Soldaten blieb immer höflich. Anfangs boten die Fremden auch den japanischen Soldaten Geld für kleine Dienste an; jetzt werden sie diesen Gesler nicht mehr begehren.

Das Oberkommando Alexejew's.

Zur Zweiteilung der russischen Mandschuren-Armee schreibt die in russischen Angelegenheiten ausgezeichnet informierte „Kreuz-Zeitung“: „In Petersburg hat die Ansicht, daß Auropatkin seiner schweren Aufgabe nicht völlig gewachsen sei, gefiegt. Die in dem Erlaß des Zaren angeführten Gründe vermögen die Tatsache nicht zu verdecken, daß Auropatkin vom ersten auf den zweiten Platz gedrängt worden ist. Die Unterstellung des bisher selbständigen Befehlshabers Auropatkin unter den Admiral Alexejew ist für ihn um so schmerzlicher, als der Admiral ein jüngerer Patent hat. Ob die Maßregel, einen Seeoffizier mit der schwierigen Führung eines großen Landheeres zu betrauen, sich bewähren wird, darf man mit Recht bezweifeln. Alexejew müßte ein Genie ersten Ranges sein, wenn er imstande sein sollte, die ungünstige militärische Lage des russischen Heeres zu wenden. Beschränkt er sich, wie bisher, auf allgemeine Direktiven an die drei ihm unterstellten Armeeführer Auropatkin, Gripenberg und Linewitsch, so sind nachteilige Reibereien, wenigstens zwischen den nahe benachbarten Heereskörpern, unvermeidlich. Wahrscheinlich wird sich die Wirkung der neuen Maßregel schon in der allernächsten Zeit, schon bei den Operationen in der Gegend von Mukden, bemerkbar machen, denn es ist zu erwarten, daß die bisherige Selbständigkeit Auropatkins schon jetzt aufhört.“

Ein russisches Amazonenkorps.

Ein Amazonenkorps von 53 gut bewaffneten und geübten Frauen gibt es, wie sibirische Zeitungen berichten, in der Stadt Nikolaj-Ussurisk, in der man auf einen Einfall der Japaner gefaßt ist. Die Frauen können jeden Augenblick ihre Plätze in der Front einnehmen; sie stehen unter dem Oberbefehl von Nadeschda Treischow, der Frau eines hohen Eisenbahnbeamten. Die schönen Kriegerinnen üben dreimal wöchentlich in Kasaken-Uniform Reiten und Feuern vom Sattel aus; sie machen auch Schein-Angriffe. Bei einem falschen Alarm, der in der Nacht zum 8. August

geschlagen wurde, traten alle bis auf drei an, und innerhalb einer halben Stunde waren sie fertig ausgerüstet im Sattel. Viele der Amazonen sind unverheiratet; unter diesen befindet sich ein Fräulein, Nestow, die beste Reiterin in Sibirien. Das Korps hat ein eigenes Sekretariat, eine Ärztin und einen Dolmetscher. Der Kommandant der Stadt, General Koludakow, erklärte bei der ersten Besichtigung des Korps, die Mitglieder müßten irgend ein Abzeichen tragen, und das nächste Mal trugen alle — Strumpfbänder am linken Arm. Die Damen tragen ihr Haar kurz abgeschnitten. Die Unverheirateten wollen Jungfrauen bleiben, bis der jetzige Krieg vorüber ist.

Politische Übersicht.

Ein Schritt vorwärts im Reich.

Die zwischen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und den drei süddeutschen Staaten vereinbarte Betriebsmittelgemeinschaft kann als erster wichtiger Schritt zu einer einheitlicheren Gestaltung des gesamten Eisenbahnwesens im Reich angesehen werden. Die wirtschaftliche Notwendigkeit hat allmählich die partikularistischen Bedenken namentlich in Bayern und in Württemberg überwunden. Man erkennt in München und in Stuttgart (in Karlsruhe bestand diese Auffassung schon etwas länger), daß ein gedeihlicher Betrieb nur im Einvernehmen mit Preußen möglich ist, das seinerseits keine Veranlassung hatte, die süddeutschen Staaten zu drängen. Denn das gewaltige preussische Staatsbahnwesen konnte ruhig abwarten, wann jenseits des Main das schließlich doch unvermeidliche Entgegenkommen werde gewährt werden, zumal den größeren materiellen Vorteil dieses Entgegenkommens eben Süddeutschland haben wird. Jetzt ist der partikularistische Damm gebrochen. Obwohl zunächst nur eine Gemeinschaft der Betriebsmittel und nicht des Betriebes selber stattfinden soll, ist, wie gesagt, der weitere Ausbau der neu geschaffenen Einrichtung sicher zu erwarten. Man wird in Berlin auch fernerhin nicht dringend werden; man hat die Zuversicht, daß die Entwicklung von selber ihren sicheren Gang gehen wird. Man kann sie um so mehr haben, weil eine Betriebsmittelgemeinschaft in sich selber eine Fülle von Reibungsmöglichkeiten enthält, die auch dann ihre fatale Wirkung werden üben müssen, wenn der ja selbstverständliche Wille zu größtmöglicher Eintracht alles tun sollte, um dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. So ist denn der Entschluß, sich zunächst mit der Gemeinschaft der Betriebsmittel zu begnügen, offenbar von allen Teilnehmern an der Vereinbarung mit der stillschweigenden Absicht gefaßt worden, möglichst schnell über das Provisorium hinwegzukommen, und zwar nicht rückwärts zur Wiederauflösung der Gemeinschaft, sondern vorwärts zu ihrer zweckmäßigen Vervollkommenung. Man hat den bestimmten Eindruck, daß die süddeutschen Regierungen nur zur Schonung von überlieferten Gefühlen und Auffassungen, denen man Zeit lassen muß, sich zu korrigieren, auf halbem Wege stehen geblieben sind mit dem Vorbehalt jedoch, die zweite Wegetrede zur rechten Zeit ebenfalls zurückzulegen.

Handelsverträge und Kanalfrage.

Die Fertigstellung der Handelsverträge wird (darüber ist kein Zweifel) im laufenden Jahre nicht mehr gelingen können, es sei denn, daß zwei einflussreiche gleichzeitige unwahrscheinliche Voraussetzungen erfüllt werden. Die eine ist, daß die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn bis zum 29. November zu Ende geführt sind, die zweite ist, daß der Reichstag vom 29. November bis zu den Weihnachtstagen Parforcearbeit leistet. Da auf beide Ereignisse nicht gut zu rechnen ist, so begreift es sich, daß der Agrarkonservatismus seine altbeliebte Taktik nicht fahren lassen will, nämlich Handelsverträge und Kanalfrage zu verkoppeln und die Kanäle im Abgeordnetenhaus nicht eher zu bewilligen, als bis die Handelsverträge im Reichstage unter Dach und Fach gebracht sind. Wenn die Ernennung des Herrn v. Loebell zum

langen Kulturarbeit braver Zisterzienser-Mönche und es ist Jammer schade, daß diese Herrlichkeit zugrunde ging. Es ist da eine hohe Kultur vernichtet.“

„Eine Scheinkultur, Herr Oberlehrer, eine Kultur, die zu Ehren der Kirche, zur Macht des Klosters begründet wurde. Solche Kultur ist sich selbstverloren, was mächtige Kultur doch nie gewesen ist, und so lassen Sie mir denn das Vergnügen, hier unter dem Konterfei der Ruinen die Tatsache zu verzeichnen: Der Rest ist Schweigen.“

Unterdes hatte ich eine blühende Stauden des Jakobskrauts, die neben mir wuchs, abgepfückt. Halb und halb aus Laune zeichnete ich sie als ornamentalen Abschluss neben das Bild der Ruine.

„Darf man fragen, weshalb Sie das nun wieder da hin zeichnen, wo es doch gar nichts mit dem Sujet zu tun hat?“ frug er.

Was sollte ich ihm antworten? — „Nehmen Sie an, Herr Oberlehrer, ich wollte neben dem Verfall das Blühen, neben dem Toten das Leben in dieser Blume symbolisieren. Denn wenn diese Ruine gänzlich verschwunden ist und man am Ende gar von der Lehre nichts mehr weiß, die einst an dieser Stätte gepredigt wurde, dann werden die Nachkommen und Argenossen dieser Blume noch ihre goldenen, leuchtenden Blüten treiben. Doch kennen Sie die Pflanze?“

„Senecio Jacobaea, Jakobskraut oder Kreuzweidenkraut“, sagte er fast beleidigt.

„Schön! Aber wissen Sie auch, wie viele Blätter die vollkommene Blüte hat?“

„Nein“, sagte er verdutzt, „das weiß ich allerdings nicht und brauche es auch nicht zu wissen.“

„So leiden Sie an einer bedenklichen Unwissenheit. Lassen Sie mich die Lücke in Ihrer Bildung ausfüllen und merken Sie: genau dreizehn Blätter hat die Blume, keins mehr und keins weniger.“

„Was Sie sagen!“ rief er verwundert. „Dreizehn Blumenblätter! Das ist ja interessant, das ist ja doch so interessant.“ — „Sag, warum es wohl keine zwölf oder

vierzehn sind. Warum wohl müssen es ausgemacht dreizehn sein? Welchen praktischen Zweck verfolgt die Natur bei dieser Dreizehn-Zahl?“

„Der Rest ist Schweigen“, rief ich ihm nach, als er kopfschüttelnd und grübelnd von dannen ging, um die nächste, reichblühende Jakobskrautabzudeckung und ein eifriges Jähwerk zu beginnen.

III.

Wir drei.

Es war wirklich ein stumpfsinniges Dasein, mein Dasein in dem winterlichen, verschneiten Rest. Keine fühlende Brust! Die Interessen selbst des gebildeten Bürgers bewegten sich kaum über die beiden Grenzen hinaus: Bier und — Gartenlaube. Und ich mitten dazwischen als Redakteur des „Stadt- und Landboten“. Selbst die Lust am eigenen Schaffen, zu dem doch Mühe genug vorhanden, ging mir ab in dieser toten Welt. Trostlos starrte ich da oft auf den Friedhof hinaus, der sich vor meinem Zimmerfenster ausdehnte, eine weiße Schneefläche mit häßlichen, schwarzen Kreuzen, von denen die Hälfte windschief und in den Gräbern halb versunken dastand.

Da hatte das Schicksal ein Einsehen. Kurz nach Weihnachten kam der erste Redaktions-Maitäfer, beim Sandgraben von einem Manne gefunden, der seinen Namen als glücklichen Finder gern im „Blättchen“ gedruckt sehen wollte. Und bald darauf wurde mir in einer leeren Jünderholzkammer auch das zweite Wintermirakel, das Redaktions-Pflanzenauge, eingeliefert.

Ach, wie unbehaglich es den beiden armen Menschen erst noch war, bis sie den Schlaf von sich abschüttelt hatten und in meinem wohligen gewärmten Zimmer auftauchten. Damit aber trat auch die Ernährungsfrage an uns heran. Nein, verhungern und verelenden sollten sie mir nicht, diese beiden freundlichen Tiere, diese verführten Leinwandboten. Nach einigen vergeblichen Versuchen glückte mir die Lösung der schwierigen Frage,

Der Maitäfer erhielt frische Apfelscheiben, dünn und zart wie ein Blatt. Von rechts und links häfelte er sich mit den Beinhaken ein und magte jeden Tag behaglich seinen Part herunter, so lange, bis er nicht mehr konnte. Und für das Pflanzenauge erforderte ich eine Zuderlösung, in die ich seine lange Röllzunge vermittelst einer Nadel sanft hineinsteckte. Sei, wie das Tierchen dann bald jagte, sich mit dem süßen Saft vollpumpt und im Genuß mit den Flügeln schlug. Es war eine Freude, eine reine Freude, und bald fühlten wir uns ungeheuer wohl in dem gottverlassenen Neste, wir drei, der Maitäfer, der Schmetterling und der Redakteur.

Ich wunderte mich über mich selber, daß mir die Pflege dieser stumpfsinnigen Tiere so viel Vergnügen bereiten konnte. Aber mein Gott, gibt es denn für einen empfänglichen Menschen wohl einen erhebenderen Anblick auf dieser Welt, als ein Mitgeschöpf so recht aus vollem Behagen sich vollfressen zu sehen?

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 2. Oktober, Abonnement B, 1. Vorstellung: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 3., Abonnement C, 1. Vorstellung: „Tante Regina“. — „Slavische Brautwerbung“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4., Abonnement D, 1. Vorstellung: „Zell“ (Oper). Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5., bei aufgehobenem Abonnement: „Armin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6., Abonnement A, 2. Vorstellung: „Der Revisor“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7., Abonnement B, 2. Vorstellung: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8., Abonnement C, 2. Vorstellung: „Cavalleria rusticana“. — „Der Schatz“. Anfang 7 Uhr.

* **Richard Wagner als Schütze.** Augustin Hilon erzählt im „Gaulois“, daß er im verflochtenen Sommer in Morney in dem Hause gewohnt habe, in dem einst Rudolf und später Richard Wagner wohnte. Regierer weilte sechs Monate in dem Hause des Herrn Lafosse. Von ihm wissen die Leute merkwürdigerweise weit weniger als von Ruskin. Hilon entdeckte jedoch einen alten Bauernmann, der mit dem Komponisten des „Tannhäuser“ nach

Chef der Reichskanzlei als ein Versuch des Grafen Bülow dargestellt wird, die Konservativen durch die Kanalpolitik in kritischer Stunde günstiger zu stimmen, so läßt sich leider nicht sagen, daß diese Auslegung des Personenwechsels in der Reichskanzlei allzu spitzfindig und allzu optimistisch sei. Graf Bülow betrachtet nun einmal die Konservativen als eine Macht, der man mit diplomatischer Umschmeichelei besser als mit staatsmännischer Bestimmtheit begegnet.

Deutsches Reich.

* Zum Silberjubiläum des Reichsgerichtes bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Rückblick, der mit den Worten schließt: Die lebhaft und berechtigt auch die Wünsche einer Entlastung des Reichsgerichts sind, überall herrscht Einmütigkeit in der Anerkennung des Segens, den die Rechtschaffenheit dem deutschen Volke gebracht hat. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß die Justizorganisation von 1879 sich eingelebt und im ganzen als wohlgeeignet erwiesen hat, den Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden.

* Über den Besuch des Freiherrn von Mirbach bei dem Abg. Singer hatte die „Staatsbürger-Zeitung“ folgende Darstellung veröffentlicht: Zunächst hat Singer die Aufforderung abgelehnt, den Hofmeister zu besuchen, mit der Bemerkung, er wolle, wenn er etwas von ihm wolle, zu ihm kommen, der Weg sei nicht länger als der andere. Als sich dann Freiherr v. Mirbach zu Singer nach dem Reichstag begab, empfing dieser ihn im Restaurant am sozialdemokratischen Fraktionsbureau, hörte ihn gütig an und gab dann in höflichen Worten seinem Erstaunen über den Besuch und das „Ankommen“ des Herrn Oberhofmeisters laut lachend Ausdruck. Demgegenüber stellt der „Vorwärts“ den Hergang in folgender Weise dar: Wichtig ist, daß Singer auf die telegraphische Aufforderung, das Hofmarschallamt der Kaiserin zu kommen, allerdings — nicht mit den Worten der „Staatsbürger-Zeitung“ — das beigelegte Formular zu der Antwort benutzte: er wisse nicht, was für ihn auf dem Hofmarschallamt zu erledigen sei. Als darauf wiederum telegraphisch die Anfrage einlief, wann und wo Singer zu sprechen sei, erfolgte die Angabe der Sprechstunde mit dem Anheimgen — falls die Morgenstunde zu früh sei — die Unterredung im Reichstag stattfinden zu lassen. Darauf kam v. Mirbach zu Singer in dessen Wohnung.

* Eine Reform des Wechselprotektionswesens streben die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin an. In einer Eingabe an den Reichskanzler führen sie aus, daß das noch aus dem 14. Jahrhundert stammende Institut des Wechselprotektionswesens gänzlich veraltet sei. Das gegenwärtige Verfahren sei sehr kompliziert. So wird ein Beispiel angeführt, wonach für einen Wechsel über 42 M. Protektionen in Höhe von 54 M. entstanden sind. Bei einem anderen protektierten Wechsel über 42,87 M. betragen die Protektionen 21,99 M. Diese hohen Kosten werden entweder von dem Aussteller des Wechsels noch obendrein zum Verlust seiner Forderung getragen oder, falls sie vom Schuldner bezahlt werden, treffen sie gewöhnlich Personen, die sich ohnehin in wirtschaftlicher Bedrängnis befinden. Die Ältesten machen folgende Vorschläge: Das gegenwärtige Protektionsverfahren soll vereinfacht und insbesondere der Protekt nicht in eine besondere Urkunde aufgenommen, sondern auf den Wechsel selbst oder eine Kasse gezeichnet werden. Nach dem Vorbild Belgiens soll der Postprotekt eingeführt werden, wofür allerdings notwendige Voraussetzungen sind, daß der Staat die Haftung für Versehen der Postbeamten übernimmt. Endlich wird bei Inlandswechseln die Zulassung des Privatprotektionswesens befürwortet. Diese Vorschläge sollen nur fakultativ sein, die Erhebung des Postprotektions und des notariellen Protektions also in jedem Falle freistehen.

* Soldatennachhandlungen. Der „Vorwärts“ veröffentlicht folgende Statistik über Soldatennachhandlungen: Von Ende Juni bis Ende September laufenden Jahres wurde die gerichtliche Aburteilung von 42 militärischen Vorgesetzten wegen Mißhandlung und vorwiegend niedriger Behandlung von Untergebenen bekannt.

der Scheide geschossen hatte. „Das war nämlich seine Leidenschaft“, sagte er; „er tat fast nichts anderes!“ — „Macht er denn nicht auch ein wenig Musik?“ — „O nein, Herr, niemals!“ Ein Wagner, der nie Musik macht und der den ganzen Tag nach der Scheide schließt — das ist sicher neu!

* Kirche und moderne Kunst. Wiener Blätter bringen über das Verhältnis der kirchlichen Kunst zu den modernen Kunstbestrebungen (Sezession) ein Gutachten des L. L. Konservators und Dozenten für Kunstgeschichte und kirchliche Archäologie an der L. L. Universität in Graz, Dr. Johann Grans, welches (wie gleichzeitig mitgeteilt wird) die Billigung der kirchlichen Obrigkeit gefunden hat und somit maßgebend sei. Der Verfasser befindet sich in der heftigsten Opposition gegen die neue Kunstrichtung, die sich schon in der folgenden Definition ausdrückt, die das „Gutachten“ einleitet: „Sezession, wie man eine in unserer Zeit von gewissen Künstlern geübte Willkür in der Dekoration, Farbgebung und malerischen Komposition nennt, ist wohl kaum ein eigentlicher Stil, d. h. der Formensinn eines aus dem Volks- und Kulturboden entwickelten Kunstgeschmacks.“ — Wäre sie das, dann ließe sie sich gar nicht aufhalten und von Seite der Vertretung der katholischen Kirche ablehnen.“ Dr. Grans meint einerseits, daß eine Verwahrung der kirchlichen Obrigkeit gegen eine Kunstrichtung ihm dem Geiste der katholischen Kirche nicht entsprechend scheint. Andererseits spricht er es jedoch als Notwendigkeit aus, daß die kirchliche Kunst im Malerischen und in der Skulptur den alten Traditionen folgen müsse, die sich bei Volk und Klerus eingelebt haben. Das Volk müsse an den kirchlichen Kunstgegenständen erkennen, daß es „die alte apostolische Kirche“ ist, der sie dienen sollen, und nicht ein neuerfundenes Glaubenswesen. Die kirchliche Kunst habe die Bestimmung, dem christlichen Volke zur Erhebung und Erbauung zu dienen. Darum sollen ihre Werke für eine „ideale, über das Profane erhabene Form haben“, weder durch einseitige fremdartige Stilstrichen, noch durch handbühnende Niedrigkeit gegen das Volksgedächtnis verstoßen. Schließlich macht Dr. Grans folgenden Vorschlag: „Damit in Sachen der kirchlichen

An Strafen wurden ausgesprochen: 1 1/2 Jahr Zuchthaus, 9 Jahre 5 Monate 15 Tage Gefängnis, 9 Monate 26 Tage mittlerer Arrest, 2 Monate 11 Tage gelinder Arrest, 2 Monate Gefängnis, 1 Monat 25 Tage Stubenarrest, 8 Tage Kammerarrest, acht Degradationen, eine Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenhandes, eine Aushebung aus dem Heere. Der Freiheitsentzug beträgt im ganzen 12 Jahre 8 Monate 25 Tage. Auf Preußen treffen 1 1/2 Jahre Zuchthaus, 7 Jahre 2 Monate Gefängnis, 8 Monate 11 Tage mittlerer Arrest, 1 Monat 12 Tage gelinder Arrest, 1 Monat 15 Tage Stubenarrest, 8 Tage Kammerarrest, 6 Degradationen, 1 Aushebung aus dem Heere. (30 Vorgesetzte.) Auf Bayern: 1 Jahr 9 Monate 15 Tage Gefängnis, 1 Monat 5 Tage mittlerer Arrest, 8 Tage gelinder Arrest, 2 Degradationen, 1 Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenhandes. (6 Vorgesetzte.) Auf Sachsen: 8 Monate Gefängnis, 10 Tage mittlerer Arrest, 21 Tage gelinder Arrest, 2 Monate Gefängnis, 10 Tage Stubenarrest. (6 Vorgesetzte.) Unter den Verurteilten befinden sich 5 Offiziere, die mit 8 Tagen Kammerarrest bis zu 2 Monaten Gefängnis bestraft wurden. Diese Zahlen sprechen in der schärfsten Tonart für sich und bedürfen keines Kommentars.

* Rundschau im Reich. Das Kuratorium des Chinasonds des Deutschen Flotten-Vereins hat am 20. September 1904 in seiner Sitzung wiederum einen Beitrag von 5500 M. für ehemalige Chinaschiffe, bezw. deren Angehörige, bewilligt. Es sind im ganzen bis jetzt 37 000 M. für diese Zwecke seitens des Deutschen Flotten-Vereins verwandt und damit manche Tränen getrocknet und mancher Not abgeholfen worden.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Am 18. September 1904 fand in Wien die Konstituierung eines Vereins zur Förderung der österreichischen Schifffahrt statt, und zwar nach dem Vorbild des Deutschen Flotten-Vereins. Derselbe verfolgt dieselben Bestrebungen wie der letztere, was den Ausbau der österreichischen Seemacht angeht. Mit der Gründung dieses österreichischen Flotten-Vereins beabsichtigen nun in allen großen Staaten solche Vereine, und ist dies ein neuer Beweis, welche Bedeutung man überall der Förderung des Handelsverkehrs für die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Seeverkehrs und die Notwendigkeit einer ausreichenden Seemacht beimißt. — Nach der Wiener „Zeit“ erklärte sich die Regierung bereit, beim Abschluß der neuen Handelsverträge der heimischen Maschinenindustrie erhöhten Zollschutz zu sichern; diese Forderung würde auch in den Verhandlungen mit Deutschland aufrecht erhalten werden.

* China. Der Peking-Korrespondent des Reuterschen Bureaus telegraphierte am 30. September: Die hier lebenden Ausländer empfinden in der letzten Zeit starke Besorgnis wegen der wachsenden Unruhe in der Stadt, in Tschili, Schantung und Honan. Vom Waiwupu (Auswärtigen Amt) erfahre ich, die Bewegung, die dort herrsche, sei in hohem Maße aufrührerisch und gegen die Dynastie gerichtet. Sie unterbreite sich daher von der Bewegung im Jahre 1900, welche hauptsächlich gegen die Fremden gerichtet war. Die Befürchtungen der Mächte wandten sich an das Auswärtige Amt, um es zur Ergreifung wirksamer Gegenmaßnahmen zu veranlassen. Diese Behörde erwiderte hierauf: Der Vizekönig Juanfahat erhält strenge Befehle, sein Aufsehen zur Unterdrückung der Bewegung zu tun. Sie bemerke, sie glaube nicht, daß es zu ernstlichen Unruhen kommen werde. Natürlich sucht das Waiwupu, die Erscheinungen, die sicherlich weit verbreitet sind, sehr abzuschwächen. Doch scheint die Annahme begründet, daß die Bewegung ihrem Wesen nach von der Bewegung im Jahre 1900 verschieden ist. Die chinesischen Zeitungen in Peking und in anderen Städten benutzen die Aufklärung als Mittel zur Aufhebung des Volkes. Es werden Flugblätter und Zettel verteilt, in denen über die angebliche schlechte Behandlung der Russen in Transbaikalia Klage geführt wird. Augenscheinlich versucht die Regierung nicht, den böswilligen Behauptungen entgegen zu treten oder ihnen

Ausräumung nicht ein nachteiliger Niedergang eintrete, oder der Satan (?) im Heiligtum sich auf den Thron setze, ist das beste Mittel, daß die kirchliche Obrigkeit selbst Ingerenz nehme bei den Anschaffungen und Reueinstellungen des Konvents ihres Bezirkes.

* Kunstalon Vanger, Launshöhe 6. Neu ausgehellt: 200 Nummern neuester französischer graphischer Originalarbeiten von Albert, Belleroche, Bertrand, Bernard, Bourdieu, Dorell, Bouvier, Brunet, Carrière, Collin, Coppier, Cottet, Deleure, Dubouche, Dinet, Dulac, Dupont, Gailard, Gardier, Gantier, Guille, Gouriot, Gervais, Goussard, Hugard, Jonaus, Joubert, Jossé, Jourdain, Jovan, Juvénat, Latour, Latture, Lefèvre, Léandre, Legendre, Luce, Lunois, Mand, Marchetti, Mand, Maurin, Müller, Oberlin, Vidon, Quenecelle, Raffalli, Raut, Rassenfosse, Renner, Robbe, Ross, Roustan, Signac, Steinlen, Tardieu, Tautou, Teber, Wala, Wilbert, Willen, Wercelster, sowie Kunstwerke von Ränger und Vecht.

* Verschiedene Mitteilungen. Wie die „Düsseld. Ztg.“ hört, beabsichtigt eine Anzahl Berliner Heine-Freunde, im Geburtshause Heinrich Heines in der Hülshorststraße in Düsseldorf ein Heine-Museum dem Publikum zugänglich zu machen. Die Verhandlungen sind bereits mit dem Besitzer des Hauses im Gange.

* Gräfin Bertha Grimm, die in Wiesbaden zunächst nur als Stimmgebende und temperamentsvolle Konzertsängerin bekannt ist, tritt heute abend im Mainzer Stadttheater als Dalila in der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns auf.

Die vom Geh. Medizinalrat Professor Robert Koch nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten wurde vom König genehmigt.

* Zimandant v. Poffart in München hat die Abonnementspreise für die kommende Theateraison erhöht, das heißt die Zahl der Vorstellungen in den vier Abteilungen von 57 auf 62 heraufgesetzt. Die Reduktion geschah auf Kosten des ohnehin sehr vernachlässigten Schauspiels. Diese Maßregel, die, wie man hört, auf das Defizit der diesjährigen Festspiele zurückzuführen sein soll, wird in der gesamten Münchener Presse, selbst in der dem Inten-

Einhalt zu tun. Es ist schwer, über das eigentliche Ziel der Agitation Gewißheit zu erlangen. Doch sehen die Ausländer die Lage wirklich als beunruhigend an. Was die Entsendung des Kapitän von Tientin nach Tibet betrifft, erfahre ich, daß sie mit dem Vertrag von Tschang in Zusammenhang steht, welcher der chinesischen Regierung in jeder Hinsicht auffällig ist. Doch steht die Entsendung auch noch mit anderen Angelegenheiten in Verbindung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Oktober.

Gibt dem Sonntag eine Seele.

Peter Rosjegger hat dieses Wort geprägt, und er setzte hinzu: und der Seele einen Sonntag! Der heilige Volksdichter hat damit einen Wunsch in einen Knappen, packenden Satz gefaßt, den heute jeder Freund des Volkes als einen der heiligen Wünsche im Herzen trägt. Man hat nicht notwendig, erst in einen von gelenden Blechmusikmelodien widerhallenden Tanzsaal zu gehen, wo sich allsonntäglich ein reichlicher Prozentsatz der unteren Volksklasse einem lärmenden, gemühten, sinnbetäubenden Vergnügen hingibt, um die Berechtigung des Wunsches: gebt dem Sonntag eine Seele, recht zu erkennen; auf Schritt und Tritt begegnet einem der feuchten Sonntag mit all seinen abstoßenden Widerwärtigkeiten. Für die meisten ist heute der Sonntag nicht mehr und nicht weniger als ein Tag, an dem rechte Sinnlichkeit ihre Organe feiert, und mit dem Begriff „Sonntagstriebe“ ist für gut neun Zehntel deutscher Männer ein anderer untrennbar verbunden: reichlicher Alkoholgenuss. Das gesunde, natürliche Frohgefühl ist flüchtig gegangen, die Freude muß künstlich durch Spirituosen erzeugt werden. Man sage nicht, daß wir übertreiben! Man glaube auch nicht, daß wir der Ansicht kirchlich-orthodoxer Kreise huldigen, die meinen, nur in der Kirche ließe sich eine rechte Sonntagsheiligung zumege bringen, und die daher vor allen Dingen das Volk wieder zurück in die Gotteshäuser zu treiben suchen. Allerdings, wir verkennen nicht, daß ein in der Kirche zugebrachter Sonntagvormittag bessere Früchte zeitigen wird als ein in der Kneipe verbrachter Sonntagmorgen. Aber zum christlichen Kirchenbesuch gehört ein christlicher Glaube, sogar der naive Glaube, der nicht dazu kommt. Über das Alpha und Omega selbständige Betrachtungen anzustellen, sondern annimmt, was ihm gereicht wird. So lange der Gottesdienst in der heutigen Art und Weise gehalten wird, so lange wird es vergeblich sein, ihn als Seele des Sonntags allen zu empfehlen. Es ist unmöglich, dem Sonntag eine Seele zu geben, wenn man nicht der Seele erst den Sonntag gibt. Dazu gehört vor allem zweierlei: möglichst weit ausgedehnte und verallgemeinerte Sonntagsruhe und eine größere Pflege alles dessen, was geeignet ist, Herz und Gemüt des Menschen zu erfrischen. Unseres Erachtens sollte in erster Linie bei der Jugenderziehung weit mehr Gewicht auf die Ausbildung des Gemüts gelegt werden, als das heute der Fall ist, wo der Verstandesbildung fast die ganze erzieherische Tätigkeit zugewandt ist. Der Kampf ums Dasein erfordert freilich zunächst eine gründliche Nahrung und Schärfung der intellektuellen Fähigkeiten, wer nichts als ein gutes Herz, ein warmes Gemüt hat, wird schwerlich ein geeigneter Kämpfer sein. Aber trotzdem können wir der zu weit getriebenen Bevorzugung der Verstandesbildung nicht das Wort reden; die Herzensbildung ist mindestens ebenso wichtig, Verinnerlichung des Seelenlebens, das ist es, was einem großen Teil der Menschen heute fehlt, und darin ist der Hauptgrund des feilenlosen Sonntags und der sonntaglosen Seele zu suchen. Genußsucht — das ist ein Schlagwort, das heute die Reaktionen und die Fremden im Lande im Munde führen, wenn es gilt, gegen die mannigfachen Ausschweifungen zu Felde zu ziehen, die der feilenlose Sonntag mit sich bringt. Gewiß ist die Genußsucht vorhanden, aber wann wäre sie nicht vorhanden gewesen? Es ist das selbstverständliche, daß der Mensch, der lebt,

danken freundlich gesinnt, aufs schärfste verurteilt. Die gegnerischen Blätter verlangen dringend die Demission des Herrn v. Poffart.

Ein weiblicher Volontärarzt wird in Königsherg in die medizinische Universitätsklinik (Weihenstephan Dr. Richter) eintreten. Es ist Fräulein Dr. mod. Bender, die Tochter des Breslauer Oberbürgermeisters.

Ein Lebenszeichen von Charcot's Südpolar-Unternehmen ist dem Vater des Blattes „Petite Girouette“ zu Bordeaux durch Zufall zugegangen. Das Schreiben ist an Bord der „Francais“ in der Mission hat vom 27. Januar d. J. datiert. Es geht daraus hervor, daß die Mitglieder des Unternehmens sich wohl befinden und ihr Ziel zu erreichen hoffen. Das Schreiben ist wahrscheinlich von Robbenjägern aufgefunden worden. Bekanntlich hatte sich Dr. Charcot mit seinem Schiff zunächst an der Aufsuchung Dr. Otto Nordenskjölds auf der „Antarctik“ beteiligt; als jedoch das in drei Teile gesplitterte Unternehmen Nordenskjölds von dem argentinischen Hilfsunternehmen gefunden worden war, trat Charcot mit seinem Schiff eine besondere Forschungsfahrt an, die sich namentlich auf Alexander-Land erstrecken sollte.

Der Geograph Heinrich Matz, der längere Zeit in Spremberg als Lehrer tätig gewesen ist, hat seinerzeit durch Berechnungen festgestellt, daß das Deutsche Reich seinen Mittelpunkt in Spremberg hat. Auf der Stelle, die nach seinen Angaben diesen Mittelpunkt darstellt, erhebt sich seit kurzer Zeit ein Denkmal.

„J. N. R. J.“ wird das neue Buch Peter Rosjegger heißen, das außer der bekannten Kreuzesüberschrift den Untertitel trägt „Große Wochenschrift eines armen Sünder“. Das Werk ist eine in das Gewand des Romans gekleidete Uebersetzung der Lebensgeschichte Jesu. Die Erzählung selbst ist einem unglücklichen, zum Tode verurteilten Menschen in die Feder gelegt, der sie aus der Erinnerung seiner Kindheit heraus in den bangen Wochen der Kerkerhaft sich zum Troste niederschreibt.

genießen will, und wenn selbst der Mann aus dem Volke das Gute dem weniger Guten bei der Auswahl seiner Genüsse vorzieht, so tut er schließlich nicht mehr als der Mann der oberen Klassen. Es kommt nur darauf an, wie man genießt, ob mit Würde und Anstand, oder mit Beiseitelegung derselben. Man kann ein gemütliches, gewissermaßen feiertägliches Trinken veranstalten, man kann sich aber auch einem wüsten Zechgelage hingeben, ohne größeren Aufwand an Zeit, Geld und Spirituosen, man kann bei Spiel und Tanz einen Sonntag recht gemütlich feiern, man kann ihn aber auch mit Spiel und Tanz leider zu einem gemütlosen Spektakel fest verurteilen. Nicht was, sondern wie, ist zunächst ausschlaggebend. Die Seele des Sonntags liegt weder in diesem, noch in jenem, sie liegt vielmehr in der Seele des Menschen. Wer seine Seele, sein Herz und Gemüt zu seiner Sonntagsfeier mitbringt, der wird dem Sonntag eine Seele einhauchen, einerseits, ob er im Restaurationsgarten sitzt oder daheim im Kreise seiner Familie, ob er auf eine ländliche Tanzmusik zieht oder in den heiligen Frieden der Wälder. Aber gewaltiger, segensreicher wird die Seele des Sonntags wirken, wenn das Sonntagsvergnügen an sich schon ein sonntägliches ist, wenn es sich, wie der Sonntag über die Wochentage, über das Gewöhnliche des Alltags erhebt." d.

o. Die Einführung des Herrn Landgerichtspräsidenten Menke fand gestern mittag statt. Um 12 Uhr richtete der Herr Landgerichtspräsident, ebenfalls im Schwurgerichtssaal, an die dort versammelten Richter, Rechtsanwälte, Assessoren und Referendare des Land- und Amtsgerichts eine Ansprache und ebenso um 1½ Uhr an die übrigen Beamten des Gerichts. Er betonte namentlich, was er verlange, sei Pflichterfüllung, was er zuzuführen, Gerechtigkeit.

— **Reisens-Theater.** Benerleins ergreifendes Drama „Vorwärts“ geht heute Sonntagnachmittag zu halben Preisen in Szene. Abends wird die Komödie „Es werde Nacht“ von Walter Bloem wiederholt. Morgen Montag wird auf vielseitigen Wunsch der so außerordentlich beliebte Schwan „Der Dichtersinn“ von Kraay und Real gegeben. Die erste Uraufführung in der laufenden Spielzeit findet nächsten Samstag, den 8. Oktober, statt und gelangt „Die chinesische Mauer“, Lustspiel von Georg Wilhelm, dem Verfasser von „Neuankunft“, zum ersten Male zur Aufführung. Das Programm für den Monat Oktober gestaltet sich auch weiter sehr interessant durch die geplanten Aufführungen von Kurt Kraay' neuestem Schwan „Der Kilometerstreifen“ und Wilh. Jacobus' „Five o'clock“. Ferner werden in der zweiten Hälfte des Monats die ersten Vorstellungen des Festspiels: „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ — „Ladwig“ und „Die Jäger“ — stattfinden. Wir machen daraus aufmerksam, daß die jetzt gelösten Drogen-Bücher bis 1. Januar 1906 Gültigkeit haben.

— **Hallen-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt; nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen treten die gesamten neu engagierten Künstlerpersonale. Da es der Direktion gelungen, für das erste Oktoberprogramm nur beste Kräfte zu verpflichten, ist ein Besuch des Theaters sehr zu empfehlen. — Im Hauptrestaurant findet morgens von 11—1½ Uhr Frühstücken und abends 8 Uhr großes Konzert des Wiener Salon-Orchesters unter der bewährten Leitung des Herrn Carlwig Pahl statt.

— **Turnen- und Rechten.** Heute Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet in der Turnhalle des Männer-Turnvereins, Platterstraße 16, Vereinswettturnen der aktiven Turner und Jünglinge, sowie Wettsechten statt. Abends 8 Uhr werden die Preise verteilt, woran sich Familienabend mit Tanz anschließt.

— **Damenkränzen.** die beliebtesten Zusammenkünfte der Vertreterinnen des jenseitigen Geschlechts bei einem duftenden Tischen Wodka und natürlich anmutigem Gespöche, werden meist zwar in der eigenen Häuslichkeit abgehalten, indessen bürget sich nach und nach auch die Geselligkeit ein, solche interessanten Vereinigungen in Konditorien und ähnlichen Lokalen zu veranstalten. Diesem modernen Zuge der Zeit Rechnung tragend, hat nun auch Herr Fritz Reich, der Inhaber der ältesten Konditorei am Plage, vormals Heinrich Born, Kirchstraße 36, die Einrichtung getroffen, daß in seinem neuen Lokale entsprechend ausgestattete separate Zimmer der verehrlichen Frauenwelt zur Verfügung stehen, welche im ersten Obergeschoß des Hauses liegen und mit der Konditorei in direkter Verbindung stehen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Neuerrichtung lebhaften Anklang finden wird.

d. Die Kritik im Bauwesen, die in den letzten Monaten in die Reihen der Bauunternehmer manchmal recht unangenehme Stimmungen trug, gab vielfach auch zu verfrühten oder überhaupt nicht zutreffenden Gerüchten über die Vermögenslage dieses oder jenes Baupersonals Veranlassung. Es waren in erster Linie die Handwerker und andere am finanziellen Wohlbefinden der Bauunternehmer am meisten interessierte Leute, welche derartige Gerüchte kullivierten und verbreiteten. In einer ganzen Anzahl von Fällen führte das zu Verleumdungsklagen. Das Schöffengericht hatte sich in den letzten Wochen wiederholt mit derartigen Anklagen zu beschäftigen gehabt und dabei meistens auf recht empfindliche Geldstrafen erkannt. Eine ganze Anzahl weiterer Klagen schweben noch.

— **Immer noch ein Nichtjubiläum.** Auch Frau Betty von Favrati wohnte mit dem gestrigen Tage 25 Jahre in ein und demselben Hause, und zwar Dambachstraße 5, Gartenhaus, obwohl das Haus während dieser Zeit dreimal den Besitzer wechselte.

— **Vorteile der Hausbriefkasten.** Zur Beseitigung der in den größeren Städten mit dem Anwachsen der Bevölkerung und der stetigen Zunahme des Postverkehrs naturgemäß sich steigenden Schwierigkeiten einer raschen Befriedigung der Briefe hat das Publikum in anerkannter Weise schon seither sehr dadurch beigetragen, daß an vielen Wohnungen Briefkasten angebracht worden sind, das erstrebenswerte Ziel, jede einzelne Wohnung mit einem Briefkasten zu versehen, ist indessen bei weitem noch nicht erreicht. Der Nutzen, der durch das Vorhandensein von Briefkasten an den Wohnungen den einzelnen wie der Allgemeinheit geleistet wird, liegt auf der Hand. Wenn jeder Besitzer oder jeder Mieter an seiner Wohnung einen solchen Briefkasten anbringen läßt, in dessen Öffnung der Briefträger die gewöhnlichen frankierten Briefe, Postkarten und Drucksachen hineinstecken kann, dann wird nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Öffnen der Tür und das wiederholte Klingeln usw. vermieden, sondern es werden dem Briefträger auch in den zahlreichen Fällen, in denen niemand zu Hause getroffen wird, doppelte und dreifache Gänge erspart; den Empfängern aber kommen die Briefsendungen unter Umständen viel früher zu, als dies der Fall ist, wenn keine Gelegenheit gegeben, die Briefe im Hausbriefkasten niederzulegen. Der Nutzen hiervon

wird bald jedem einzelnen fühlbar, weil die Briefungen im ganzen sich schneller abwickeln. Der Verschluß des Kastens verhindert ferner, daß die Briefe und Postkarten zuvor durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gehen. Das Briefgeheimnis und das Geschäftsgeheimnis sind also besser gewahrt. Am zweckmäßigsten werden die Hausbriefkasten im Innern der Wohnungen unter Herstellung eines Spaltes in der Vorplatttür, der auch, z. B. wenn Reffen angetreten werden und niemand in der Wohnung ist, durch eine einfache Vorrichtung sich sperren läßt — angebracht. Die Kasten können aber auch außen, etwa neben dem Klingelzug, angebracht werden. Sehr empfohlen würde es sich, wenn die Herren Baumeister bei jedem Neubau oder Umbau eines Hauses die Anbringung von Briefkasten in allen Wohnungen gleich ins Auge faßten.

— **Kleidung vor Gericht.** Unflare Ansichten herrschen noch vielfach darüber, welche Bekleidung man beim Erscheinen vor Gericht als Beklagter oder Zeuge anzulegen hat. In einem Spezialfall hat nun diese Frage folgende gerichtliche Antwort erhalten: „Wer vor Gericht zu erscheinen hat, muß eine solche Bekleidung anlegen, durch welche dem Gericht seine Mißachtung erwiesen wird. In der Verurteilung zu erscheinen, ist unbedingt eine solche Mißachtung, wenn sie wohl auch im Grunde nicht beabsichtigt ist. Der vor Gericht Erscheinende soll sich vorher sammeln und bedenken, daß das Gericht die höchste Obrigkeit ist. Es ist daher erforderlich, daß ein Beklagter oder Zeuge in seinem bürgerlichen Anzuge erscheint, der gereinigt und nicht defekt, eine Achtung des Gerichts voraussetzt. Anzügen gehören nicht zum bürgerlichen Anzuge, Tücher als Halsbekleidung und Sportwäsche sind tunlichst zu vermeiden.“

— **Kleine Notizen.** Über den Barenhaus-Neubau A. Bormas sei noch nachträglich gesagt, daß die feuerfichere Ummanierung der Säulen, die Treppentrappenanlagen, sowie die feuer- und schallstärkeren Buntdecken (D. R. P.) mit Stahlblechlagen von der Firma R. Speer, Betonbaugesellschaft, G. m. b. H., Mannheim, Vertreter für Wiesbaden A. Dohler hier, ausgeführt worden sind.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Stalagische Stenographen-Verein“ (F. Z.) unternimmt am Sonntag, den 2. Oktober, einen seiner beliebtesten gemeinschaftlichen Spaziergänge. Sammelplatz Ecke Emmer- und Schwalbacherstraße, Komarsch 1/3 Uhr über Clarenthal nach dem Schaafhaus.

* Die Gesellschaft „Walläre“ veranstaltet heute nachmittags 4 Uhr eine Refrutenabschiedsfeier im Saalbau „Zum Tarnus“, Bahnstraße 3.

* Der „Wiesbadener Athleten-Klub“ (frühere Stimm- und Ringklub „Minitia“) feiert Sonntag, den 3. Okt., sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Weitzreit innerhalb des Süddeutschen Athletenverbandes. Beginn des Wettrennens morgens um 9 Uhr im „Tarnus“, Bahnstraße 3, Fortsetzung desselben abends in der Mannerturnhalle. Dasselbst Ball. Die Preise sind in dem Zigarrenlager von R. Benede, Wallerstraße, ausgezahlt.

* Der „Klub Fortuna“ unternimmt heute Sonntag, den 2. Oktober, einen Familienausflug nach Schierstein (Saalbau „Tivoli“).

N. Biebrich, 1. Oktober. Der Gesangsverein „Eintracht“ hält am Sonntag, den 1. Oktober, im „Hotel Bellevue“ sein diesjähriges Herbstkonzert mit sehr reichhaltigem Programm ab. Als Solisten wirken Herr Pianist Hilfer aus Wiesbaden und Herr Baritonist Adolf Bachem aus Bonn mit; beiden Herren geht als Künstler ein guter Ruf voraus. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Herrn Schaus aus Wiesbaden. Zu dem Konzert haben auch Nichtmitglieder gegen Entgelt Zutritt. — Auch der „Turnverein“ (gegründet 1810) hält morgen in seinem Heim sein Turnturnen. Das Turnturnen beginnt 8 Uhr 30 Min. vormittags. Abends ist Preisverteilung, turnerische Vorstellungen, Theater und Ball.

88 Erbenheim, 1. Oktober. Bei der heute stattgehabten Prämierung von Pferden und Hühnern seitens des Frankfurter landwirtschaftlichen Vereins zu Frankfurt a. M. erhielt der Landwirt Christian Dack aus sein 4jähr., aus Belgien eingeführtes Fohlen den 1. Preis (100 M.) und der Landwirt Ernst Quint aus seine aus Belgien eingeführte 4jähr. Zuchtstute den 2. Preis (80 M.).

11 Ems, 30. September. Als Herr Musikdirektor Julius Laube gestern abend das letzte Kurkonzert vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft veranstaltete, brachte diese ihm und seinem, aber sehr gute Kräfte verfallenden Orchester die lebhaftesten Oubidionen dar, auch wurden ihm ein Vorbeerkranz und ein mächtiges Blumenarrangement überreicht. Heute früh gab das Orchester das letzte Brunnenspektakel, worauf sich Direktor und Orchestermitglieder noch im Laufe des Tages zur noch Hamburg begaben. Der Kurkurial bleibt bis zum 15. Oktober geschlossen; die Brunnenspektakel den ganzen Winter über dem Gebrauche frei. Welche Arbeiten an den neu erworbenen Quellen ausgeführt werden und wann sie ausgeführt werden sollen, wird vorerst abhängig sein von den Beratungen, welche eine aus mehreren Herren aus dem Ministerium, der Regierung und der Kreisbehörde bestehende Kommission heute und in den nächsten Tagen hier abhalten. Auch die letzte Nummer der Fremdenliste ist heute ausgearbeitet worden. Danach ist Ems in der letzten Saison von 1877 Kurgästen und 11 583 Patienten, zusammen von 21 372 Fremden besucht worden. Ihrer Rationalität nach verteilen sich die länger als sieben Tage hier verweilenden Bade Gäste wie folgt: 7540 Deutsche, 503 Russen und Polen, 350 Holländer, 388 Engländer, 271 Franzosen, 152 Österreicher und Ungarn, 187 Belgier, 102 Schweden und Norweger, 80 Rumänen, 31 Schweizer, 23 Italiener, 14 Dänen, 13 Luxemburger, 3 Portugiesen, 2 Türken, 12 Amerikaner, 7 Afrikaner und 10 anderer Nationalität. — Die alljährlich übliche Herbstkonferenz in Kurangelegenheiten findet nächsten Montag hier statt. — Die Stelle eines Stadtbaumeisters hat etwa 70 Bewerber gefunden.

1r. Usingen, 30. September. Diese Woche land im Orgehall des Königl. Seminars die Kreisdeputation des Dekanats Usingen unter dem Vorsitz des Dekans Bohris aus Wehrheim statt. Den Verhandlungen wohnte der Konsistorial-Präsident Dr. Ernst aus Wiesbaden bei, nahm auch an den Besprechungen der Synode lebhaften Anteil. Die Erledigung der sehr reichhaltigen Tagesordnung nahm 5½ Stunden in Anspruch. Die eingehenden Besprechungen erfordern der Synodalbericht des Vorstehenden und der Vortrag des Pfarrers Peter in Niederlaufen über das Thema: „Stellungnahme zur evangelischen Bewegung“. Auch die Berichte über Diakonienangelegenheiten, über die Mission, letzte Bezirkskonferenz in Wiesbaden, über Anträge und Resolutionen wurden von den Synodalen und anwesenden Gästen annehmlich verhandelt.

* Mainz, 1. Oktober. Rheinpegel: 48 cm gegen 32 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Notzucht.

d. Wiesbaden, 1. Oktober. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Schmidt; Beisitzer: Herr Landgerichtsrat Wilhelm und Herr Assessor Müllerbach; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Müller; Verteidiger:

Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger. — Heute hat sich das Schwurgericht mit der auf Notzucht lautenden Anklage gegen den Tagelöhner Karl Johann Schmidt zu Beschäftigung. Der Angeklagte soll sich zu ihm zur Last gelegten Verbrechen an seiner etwa 17 Jahre alten Stieftochter schuldig gemacht haben. Die Öffentlichkeit wurde mit Rücksicht auf die guten Sitten bereits vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ausgeschlossen. — Das Urteil lautete unter Freisprechung von der Anklage der Notzucht wegen Blutschande auf 1 Jahr Gefängnis, von welchem 8 Monate auf die erstellte Untersuchungshaft angerechnet werden. Außerdem wurde auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren erkannt. — Am Montag steht die auf Mordversuch lautende Anklage gegen den Knecht Anton Dorian von Bodenheim zur Verhandlung.

d. Wiesbaden, 1. Oktober. (Strafkammer.)

Der Holzhändler H. von hier sah im Juni 1903 in der Restauration „Friedrichshof“ in der Friedrichstraße. Nachmittags war es, als er seine Beise zahlen wollte und wie viel Glas „Salvator“ er getrunken hatte, wußte er nicht mehr genau. Er meinte vier, der Kellner meinte vierzehn und das letztere dürfte wohl das richtigere gewesen sein. H. disputierte zunächst mit dem Kellner, hat demselben dann ein paar Ohrfeigen an und als sich der Gastwirt seines Angestellten annahm und sich Handgreiflichkeiten der angebotenen Art verbat, wandte sich der Holzhändler gegen diesen. Die unangenehme nächtliche Unterhaltung endete damit, daß der Gast dem Gastwirt mit einem Gartenstuhl über den Arm schlug und dafür an die Kasse gesetzt wurde. Am nächsten Tag kam er und hat um Entschuldigung, bezahlte auch 150 M. zum Besten irgend einer Wohltätigkeitsanstalt. Auf irgend eine Weise kam die Sache doch zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, die wegen schwerer Körperverletzung ex officio Anklage gegen H. erhob. Das Schöffengericht kam zur Freisprechung, da es sinnlose Betrunkenheit des Angeklagten annahm; auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt.

— Der Drogist L. von hier hatte in seinem Schaufenster ein Plakat hängen, mit dem er die Passanten darauf aufmerksam machen wollte, daß bei ihm gewisse Gummimarktfle zu haben seien. „Achtung!“ hieß es, „hier sind“ zu haben.“ Ein Herr, ein hiesiger Rechtsanwalt, der öfters durch die Strafe kommt, an welcher das Plakat befestigt war, nahm an dem Plakat Anstoß und er erklärte von dieser „Verbreitung unzüchtiger Schriften“ Anzeige. Auch seine Frau, sagte er, habe an dem Text des Plakates Anstoß genommen. Die Strafkammer verurteilte den Drogisten zu einer Geldstrafe von 5 M.

* Ein weiterer Vergleich. Der Drogenhändler Ludwig Geng hatte dritten Personen gegenüber den Apothekenbesitzer Schiehl in Sulzbach (Oberbayern) wiederholt unter Anwendung drohender Androhungen des Scheiterns belästigt. Geng wurde deswegen zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Wegen dieses schöffengerichtlichen Urteils legte er Berufung ein, die nach dem „Münch. R. A.“, vor der Münchener Strafkammer mit folgendem Vergleich endete: Geng nimmt die gemachten Belästigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns als unaufrichtig zurück, bittet Schiehl um Verzeihung, trägt sämtliche Gerichtskosten und zahlt schließlich eine Geldbuße von 10000 Mark, die bis 1. November zu zahlen ist und dem Magistrat Sulzbach überwiesen wird, der sie zur Errichtung einer Fortbildungsschule in Sulzbach verwendet. Schiehl nimmt dagegen die Privatklage gegen Geng zurück.

* Der Würder des „Münchener“. Die Grazer Geschworenen verurteilten mit zehn gegen zwei Stimmen den Mordmörder des „Münchener“ von der Petrusstraße, den Tischlergesellen Seibler, zum Tode. Peter Seibler wohnte der Verhandlung im Journalistenraum bei.

Vermischtes.

* Das tobdringende Haus. Das elektrisch geladene Haus in Genf, in dem, wie berichtet, ein Bader getötet und mehrere andere Personen schwer verwundet wurden, ist von dem Direktor der städtischen Elektrizitätswerke untersucht worden. Nach einer kurzen Untersuchung teilte er den Bewohnern mit, daß sie in der höchsten Gefahr geschwebt hätten. Er wunderte sich nur, daß nicht viel mehr Menschenleben gefährdet wurden. Die Mauern des Hauses sind auf allen Seiten mit einem eisernen Spalier bedeckt, an dem Weiruben und Rösen gezogen werden. Dieses Spalier nun wurde an mehreren Stellen von einem ungeheueren elektrischen Lichtbalken berührt, das einen Strom von 500 Volt leitete. Der elektrische Strom verbreitete sich in verschiedenen Richtungen durch das Spalier und war natürlich fräftig genug, um jedes lebende Wesen, das sich ihm näherte, zu töten.

* Ludwig XIV. im — Kinematographen. Man berichtet aus Paris: Am vorigen Freitag ist Ludwig XIV. in all seiner Pracht in Versailles eingezogen. 70 Edelleute seines Hofes geleiteten ihn; vornehme Hoflinge, große Damen und eine Schar von Dienern, Pöfensreißern, Narren, Musikanten folgten ihm. Punkt 9 Uhr zog er mit seinem Gefolge in Versailles ein! Woher die Toten auf? Dieser ehrwürdig gravitätische Zug, der dahinsuhr durch das bewegliche, rauschende, moderne Leben, beschwor Vergangenheit ins helle Tageslicht heraus. Heimlich war er heraufgestiegen im alten Glanz und alter Herrlichkeit, doch Tausende von Zuschauern folgten neugierig dem „Sonnenkönig“, als er in den Park von Versailles einzog. Der große Ludwig in kanariengelber Seide, den großen goldenen Stab in der Hand, zeigte sich würdevoll an der Spitze seiner Großen, die in der langwallenden Mongeperride sich in all ihrer Würde darboten. Und die alten Bäume von Versailles neigten sich ihrem Herrn, die alten Marmorbilder grüßten ihn von ihren Sockeln, und die großen Wasser spielten und ließen ihre Blüten herabstürzen, wie einst in der großen Zeit . . . Warum war nun diese Masterade inszeniert worden? Warum hatte man die alte, schwer von Gold strotzende Staatskarosse hervorgeholt und die Rossscharen springen lassen? Nun, um im Kinematographen „lebende Bilder“ aus der Louis quatorze-Zeit aufnehmen zu können. Um die Gruppe der „Proserpina“, die von Pluto geräubt wird“, stellen sich alle auf. Ludwig XIV. in der Mitte in großer Pose, um ihn seine Höflinge in großer Gala, den Togen an der Seite, die Damen mit gepudertem Haar im Staatskleid. Musikanten begannen

zu spielen, und Wassernymphen, reizende Silphiden, begannen einen Tanz, dann fanden Kämpfe zwischen Frauen statt, die in ihrer etwas lasziven Manier mehr dem Geiste des 15. Jahrhunderts entsprachen. Um 4 Uhr nachmittags ordnete sich der Zug wieder und defilierte ehrfürchtig vor dem photographischen Apparat vorbei. Nachdem alles gehörig aufgenommen und auf den Platten festgehalten war, verschwand der Festnachtsputz, wie er gekommen. In Paris ist man höchst entrüstet, daß die Regierung eine solche Profanierung einer den Franzosen heiligen Zeit gestatte. Denn daß diese „Festlichkeit in Versailles unter Ludwig XIV.“, die man nun überall zu sehen bekommen wird, zur historischen Belehrung in Schulen dienen soll, wie der findige Unternehmer behauptet, scheint besonders im Hinblick auf die etwas frechen Frauentänze nicht recht glaubhaft.

Kleine Chronik.

Ein romantisches Kind. Aus Horrem bei Köln schreibt man der „Köln. Ztg.“: Unser breitberühmter Ort wurde am Freitag der Schauspieler einer romantischen Begebenheit. Mit einem Abendzuge traf eine schwarzverkleidete Dame mit einem sorglich eingewickelten Baby ein, die sich sofort in den Parksaal setzte, um Mutterpflichten zu erfüllen. Nachdem das Geschick war, winkte sie dem hier hollenden 15-jährigen Kindermädchen unseres Hofverwalters und trug ihm auf, das Kind einen Augenblick in Verwahrung zu nehmen, und zwar gerade, als der Personenzug nach Düren eintraf. Unbemerkt ging die Dame, mit einer gültigen Fahrkarte versehen, an der Bahnsteigsperrre vorbei und schwang sich in den Zug. Nachdem das Mädchen mit dem ihm anvertrauten Kinde eine halbe Stunde gewartet hatte, benachrichtigte es die Station. Der Telegraph spielte hinter der Bahnmutter her, aber ohne jeden Erfolg, und Horrem ist um einen unvorhergesehenen Sprössling reicher.

Brand. Mittwochsabend ist auf dem kaiserlichen Gute Raden der Pferdehalm mit Futteroppraden niedergebrannt. Die Ursache ist unbekannt.

Entwischener Geisteskranker. Der 45-jährige geistesfranke Marin-Oberleutnant a. D. Karl Müller, der von Mainz der Provinzial-Irrenanstalt in Schleswig zugeführt werden sollte, ist Mittwochsabend aus dem Hauptbahnhof zu Altona entwichen. Der Kranke befand sich unter Aufsicht zweier Wärter im Wartesaal dritter Klasse. Als einer der Wärter sich auf kurze Zeit entfernte, stürzte Müller plötzlich zur Tür hinaus und war sofort im Gedränge verschwunden. Die sofort angenommene Verfolgung des Flüchtlings hatte keinen Erfolg.

Die Verhaftung einer bekannten Pariser Demimondaine. Yvonne de Moelly, verurteilte in Paris einen großen Auflauf. Yvonne wurde auf der Avenue Colau von zwei Geheimagenten verhaftet, als sie eben ihre glänzende Equipage bestiegen hatte. Sie befohl dem Aufseher loszufahren und suchte die Agenten, die in den Wagen gesprungen waren, hinauszudrängen. Sie unterlag aber in dem Kampfe. Yvonne wird beschuldigt, einem Juwelier in der Rue de la Paix Schmuckstücke im Werte von 100 000 Frank abgeschmuggelt zu haben.

Der Ziegenbock als Gärtner. Der Leiter des Bach- und Schloßkulturs Mühlerr-Denkmals wurde auf Veranlassung der dortigen Staatsanwaltschaft verhaftet. Es handelt sich um einen mit Zuchtstau vorbeirrunden Menschen.

Die Rehabilitierung. Von dem russischen Kaiser Nikolaus I. wird eine Anekdote erzählt, die in unseren Tagen, wo viel für und gegen das Duell geschrieben und geredet wird, aktuelles Interesse besitzt. Der Kaiser gestattete das Duell unter keinen Umständen. Eines Tages fluchte ihm ein Offizier an, ihm den Zweikampf zu gestatten. Der Kaiser selbst das Begehren rund ab. „Aber Stre, ich habe eine Dürste erhalten! Wenn ich mich nicht schlagen darf, muß ich mich erschießen!“ — „Gut, mein Sohn, komm mit!“ — Er nahm den Offizier mit auf die Parade und ließ ihn dort vor seinem ganzen Stabe auf die geklopfene Wange. — Wie man sieht, kann auch aus Ruhland etwas Gutes kommen.

Der Draufschertel. Auf sich in der letzten Nummer eines bayerischen Volksblattes sehr unanständig aufgeführt. In einer Nachricht vom Kriegsschauplatz ließ der unverbesserliche der russischen General Rod eine Tat vollbringen, die ihm bisher kein Feldherr vorgemacht. Der Zerknirschte meldet also: General Rod zeichnet sich besonders aus. Er steht in der Front und ist auf die Japaner da, wo es diesen gelungen ist, in die Nähe der Russen heranzukommen. Dort, wo die Punkte stehen, hat der Schwerföbeld den bösen Streich vollführt. Das von der schweren Heilmischung betroffene Blatt bittet wegen dieses unheimlichen Vorkommnisses seine Leser um Nachsicht und meint schließlich resigniert: „Bei unserem Personal war halt gestern wieder einmal — Montag.“ Das läßt tief blicken!

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wh. Petersburg, 1. Oktober. Die Meldung über die Abberufung des Statthalters M. G. G. in Japan, wie die russische Telegraphen-Agentur erzählt, auf unverbürgten Gerüchten.

wh. London, 30. September. Nach Blättermeldungen aus Puchle in Colorado soll der Ort Trinidad durch Brand eines Schieferwerks zerstört worden sein. Man schätzt, daß 5000 Personen dabei ums Leben gekommen sind. Der New Yorker Berichterstatter des „Daily Telegraph“ hofft, daß die Berichte über das Unglück in Trinidad dort übertrieben sind.

wh. New York, 30. September. Die große Fleischkonferenzfabrik in der Nähe der Stadt ist in Brand geraten. Die Flammen erreichten die Kühltürme. Ein mit Ammoniak gefülltes Reservoir explodierte sofort. 50 Feuerwehrlente erlitten infolge der Ammoniakdämpfe und mehrere andere litten das Augenlicht ein. Beim Abgang der Meldung waren 200 Feuerwehrlente an der Brandstätte tätig, um das Feuer auf seinen Dorn zu beschränken.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

• Zum Kapitel Wiesbadener Straßenbahnen. Herr „Wiesbadener“ hat in Nr. 457 Ihres geschätzten Blattes ein Thema auf Tapet gebracht, das allerdings die Aufmerksamkeit seitens der Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahn, und wenn nicht mit gebührendem Erfolge, die nachdrückliche Beachtung der aufsichtsführenden Behörden verdient. Ich möchte die angeregte Sache von einem anderen Gesichtspunkte auffassen und fragen: Besteht überhaupt irgend ein Rechtstitel, kraft dessen die Wiesbadener Straßenbahnverwaltung sagen kann: „Bis hierher und nicht weiter gebe ich auf einer Strecke Umwege-Büßnisse?“ In der Straßenbahn auch hier das Kleinbestimmungsrecht verliehen und verbrieft? Während wohl auf allen Strecken Umwege-Büßnisse nach allen Richtungen gegeben werden, ist ein Gleiches bezüglich der Haupt- und Stammlinie, der roten Linie, nicht der Fall! Unser Verkehrsinstitut hält an der alten Tradition fest, daß sich am Rande zwei Welten trennen! Daß aber der Verkehr über die rote Linie von allen anderen Linien her über das Rondell hinaus zu einem gemaltenen angewachsen ist und diese rote Linie gewiß mit zu den rentabelsten der Gesellschaft gehört, konnte die Wiesbadener Straßenbahnverwaltung bisher nicht zu einer Reform, zu einer Verkehrserleichterung aus eigener Initiative beschließen. Die maßgebenden Instanzen haben wohl noch nicht beobachtet, daß sich die Viebrückerstraße im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr angefüllt hat und daß das Rondell jetzt keineswegs mehr das „ultima Thule“ von Wiesbaden ist. Schreier dieses ist schon wiederholt und seit langer Zeit von einem Teil der Anwohner der oberen Viebrückerstraße und der Seitenstraßen, sowie auch von vielen, deren Ziel diese Gegend ist, beauftragt worden, in dieser Sache etwas zu tun. Er unterließ es, weil er sich dachte, daß die Verwaltung der Straßenbahn bei einer passenden Gelegenheit von selbst eine entsprechende Änderung der Verhältnisse eintreten lassen werde. Es kamen der Gelegenheiten viele, nämlich in der Zeit, die die Wiesbadener Linie wurde eröffnet, das Schwalbacher Gefälle hat, die eine der „Höllentellen“ „Rondell“ wurde verlegt, die Schreier Linie wurde eröffnet, — aber sonst blieb es beim alten! Tatsächlich hört für die Straßenbahnverwaltung die Stadt Wiesbaden am Rondell auf! Derjenige, der an der Viebrückerstraße einsteigt und die Haltestelle kommt für eine ganz bedeutende Anzahl Einwohner der Viebrückerstraße, der Viebrückerstraße und des Hinterlandes in Betracht hat z. B. für eine Fahrt Möhringstraße-Marktplan, Möhringstraße-Ringstraße usw. zweimal 10 Pf. zu zahlen! Allerdings hat man den Ausweg, die erhöhte Bahn an sich vorbeifahren zu lassen, zum Rondell zu gehen und daselbst 7½ Minuten zu warten. Das ist der Ausweg, den unser Verkehrsinstitut wohlweislich aus „Morgens“ anraten würde. Ich aber frage weiter: Warum ergreift die Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahn denn niemals eine Gelegenheit, unter veränderten Verhältnissen aus eigener Initiative zu verfahren, zu reformieren? Warum nimmt sie so wenig Rücksicht auf die Wünsche und Bedürfnisse derer, von denen sie existiert? Auch ohne, daß der dem Forum der Öffentlichkeit in der Presse alles breit getreten wird, könnte sie die Wünsche, die von Mund zu Mund laut werden, hören, wenn sie sich nicht geradezu mit Absicht die Ohren verstopft! Warum läßt die Verwaltung fernerhin jede Gelegenheit vorbeigehen, um sich Empfinden zu verschaffen und um zu beweisen, daß sie außer an die überhöhte, auch an den Nebenweg, den eines Verkehrs-Richtungs, denkt? Welches finanzielle Risiko geht die Verwaltung ein, wenn sie für die ganze rote Linie (von allen Strecken aus) Umwege-Büßnisse ausbittet (und umkehrt)? Oder auch nur, wenn sie weiß, daß die Stadt Wiesbaden sich heute in wirtschaftlich bis zur Abholzung ausbeutet? Es ist traurig, wenn man um solche Kleinigkeiten erst Räum schlafen und kämpfen muß. Öffentlich nimmt die maßgebende Behörde — ob mit, ob ohne Rücksicht — Veranlassung, in dieser Sache ein Wortlein mit der „Stadtschönheit“ zu sprechen. Ich und aber wird es interessant sein, mit anzusehen, ob das Gefühl der „Bürgerschaft“ in solchen einfachen Dingen, die für das Wohl und Wehe des Unternehmens vollständig belanglos sind, bei der Verwaltung unserer Straßenbahnen fortleben!

Einer für viele.

Handelsteil.

Die neuen Schatzanweisungen. Die preussische Regierung scheint es sich zur Regel machen zu wollen, ihre Finanzmaßnahmen mit einer gewissen Geheimniskrämerei in Szene zu setzen. Diesmal ist den beteiligten Banken nicht der Gesamtbetrag der Schatzscheine zugeteilt worden, sondern jede Bank oder Bankfirma wurde gefragt, wieviel sie zu übernehmen geneigt sei. Wie uns gemeldet wird, war die Nachfrage seitens des Privatpublikums ganz bedeutend und auch das Ausland ist stark als Käufer aufgetreten, so daß der gesamte Betrag binnen kurzem abgenommen war. Gelegte Befürchtungen, daß durch die Transaktion der Geldmarkt beeinflusst würde, fallen damit vollständig weg. Wie das „B. T.“ wissen will, soll der Erlös aus der Begebung in Preußen zum größten Teil zur Erwerbung der Hibernia-Aktien verwendet werden. Der überschüssige Betrag diene zur Verstärkung der Betriebsmittel der Regierung. Damit seien die Bedürfnisse Preußens befriedigt und es ist daher nicht anzunehmen, daß die Regierung in absehbarer Zeit wieder an den Markt tritt.

Russische Finanzen. Nach dem Ausweis der Russischen Staatsbank vom 21. September hat die Notenpresse in der letzten Zeit wieder recht fleißig gearbeitet. Es sind in der Zeit vom 14. bis 21. September 20 Millionen Kreditrubel hergestellt worden. Seit dem Ausbruch des Krieges im Ganzen 180 Mill. Rubel. Im Umlauf sind nunmehr 820 Millionen Kreditrubel, von denen sich am 21. September 48 800 000 im eigenen Portfolio der Staatsbank fanden.

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, Berlin. Aus dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für 1903/04 (es wurde eine Dividende von 12 Proz. gezahlt) geht hervor, daß sich die Osmiumlampenabteilung verbessert hat. Ferner kann die Gesellschaft jetzt auch Glühkörper nach dem Ausland exportieren; der Schwerpunkt des Gasglühlichtgeschäfts liegt augenblicklich im Auslandsgeschäft. Weiter wird in dem Geschäftsbericht gesagt, daß die Gesellschaft von den Schwankungen des Rohmaterials nicht berührt ist. Nach dem „B. T.“ ist die Frage des Thoriumbezugs eine der wichtigsten, aber auch noch am wenigsten geklärten für die Gasglühlichtindustrie. Im Brennergeschäft wendet sich der Begehr immer mehr den Spezialfabriken zu und es werden billige Sorten bevorzugt, so daß hier mit einem weiteren Rückgang im Absatz zu rechnen sein wird.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. In der gestern stattgehabten ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung wurden alle Gegenstände der Tagesordnung, insbesondere auch die Fusion und Kapitalerhöhung genehmigt.

Zur Lage der chemischen Industrie. Auf der jüngst in Stettin abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands wurden einige beachtenswerte Mitteilungen gemacht. Im Jahre 1903 ist die Zahl der vollbeschäftigten Arbeiter um 5 Proz. der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst von 1009.67 M. auf 1019.65 M. gestiegen. Auch in der Rentabilität der Fabriken zeigt sich ein erfreulicher Fortschritt. Von 138 Aktiengesellschaften mit einem eingezahlten Kapital von 303.8 Millionen Mark hat sich die Durchschnittsdividende um 0.75 Proz. erhöht. Der Reingewinn stellt sich in den Jahren 1900 bis 1903, die Rentabilität mit 100 gerechnet, auf 91.2, 90.8, 87.8

und 93.3. Das Ertragnis war also höher, als in einem der vorhergehenden Jahre, wenn es auch noch hinter dem des Jahres 1899 zurückblieb. Im laufenden Jahre dürften sich die Verhältnisse besonders für die chemisch-pharmazeutische Industrie weiter gebessert haben. Es hat ihr der Krieg in Ostasien eine vermehrte Beschäftigung zugeführt.

Chartered Company. Der Bericht dieser Company weist ein Defizit pro Ende März 1903 von 418 363 Lstrl. aus und schätzt das Defizit pro März 1904 und 1905 auf 322 586 Lstrl. resp. 279 481 Lstrl.

Aktiengesellschaft A. Busse u. Ko. in Berlin. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde der Antrag zum Beschluß erhoben, das Aktienkapital von 6 Millionen auf 2 Mill. Mark herabzusetzen. Begründet wurde die Herabsetzung mit dem schädlichen Einfluß des Börsengesetzes, der fortschreitenden Konzentration im Bankgewerbe usw. Der Vorstand wurde ermächtigt, die Aktionäre zum Angebot von Aktien innerhalb einer 14tägigen Frist aufzufordern. Die Gesellschaft wird sich bekanntlich nunmehr hauptsächlich auf das Grundstücksgeschäft verlegen, wozu das noch restierende Aktienkapital von 2 Mill. Mark ausreicht.

Gasrohrsyndikat. Die Hauptversammlung beschloß, die Kündigungsfrist zum 31. Dezember auf den 15. November festzusetzen, falls mit den ausstehenden Werken keine Verständigung erzielt wird. Die Preise, die bereits zweimal herabgesetzt worden sind, sollen nochmals ermäßigt werden, sobald der Vorstand dies für erforderlich hält.

Deutschlands Außenhandel in den acht Monaten Januar bis August 1904. Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Augustheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets beträgt in den acht Monaten Januar bis August 1904: 1. Die Einfuhr in Tonnen: 30 879 987 gegen 30 197 265 und 27 829 917 in den acht Monaten der beiden Vorjahre, daher mehr 682 722 und 3 050 070. Edelmetalleinfuhr: 879 gegen 808 und 762. Bei 25 von 43 Zolltarifnummern zeigt sich eine Einfuhrzunahme. Hierunter ragen hervor: Erden, Erze, Edelmetalle usw. (+ 909 784, namentlich Eisen-, Mangan-, Zinkerze, feuerfester Ton, phosphor- und kohlenaurer Kalk, Thomasphosphatmehl), Holz (+ 216 754), Eisen und Eisenwaren (+ 48 637, namentlich britisches Roh- und belgisches und österreichisches Bruch-eisen), Drogen, Apotheker- und Farbewaren (+ 46 634, namentlich Chilisalpeter, Eis, Gerbstoffe), Instrumente, Maschinen usw. (+ 22 621). Wesentlich abgenommen haben: Getreide und andere Landbauerzeugnisse (— 329 451), Kohlen (201 600), Material- usw. Waren (— 43 275), Steine (— 31 000), Vieh (— 8717). Auch die Fleischeinfuhr war geringer als früher. — Russisches Baumwollgarn ging nur in unwesentlichen Mengen ein. 2. Die Ausfuhr in Tonnen: 25 047 788 gegen 24 937 331 und 22 029 385 in den acht Monaten der beiden Vorjahre, daher mehr 110 457 und 3 018 403. Edelmetallausfuhr: 269 gegen 251 und 276; es ging mehr Silber und weniger Gold als im Vorjahr. Gold wurde auch ungewöhnlich viel in Goldminen aus Frankreich, dagegen weniger in Barren aus Großbritannien eingeführt. Bei 24 von 43 Zolltarifnummern zeigt sich eine Ausfuhrsteigerung, besonders bei Kohlen (+ 419 026), Getreide und anderen Landbauerzeugnissen (+ 255 854), Erden, Erzen, Edelmetallen (+ 167 047), Drogen, Apotheker-, Farbewaren (+ 26 643), Instrumenten, Maschinen usw. (+ 20 114). Dagegen haben Eisen und Eisenwaren (— 535 350), Material- usw. Waren (— 250 519), namentlich Verbrauchsmaterial, Rohzucker, Salz, Reis, Reiskleie, Roggen-, Kartoffelmehl, Holz (— 33 783) stark abgenommen.

Zur industriellen Lage. Die Porzellanfabrik Königszell, die wieder 9 Proz. Dividende zahlt, ist in das neue Geschäftsjahr mit einem wesentlich größeren Bestand an Aufträgen eingetreten, die für die nächsten Monate volle Beschäftigung sichern. Für das laufende Jahr wird daher ein günstigeres Resultat erwartet. — Nach Fertigstellung einer großen Wagenbauhalle beginnt der Bochumer Verein gegenwärtig mit der Herstellung von Eisenbahn-Personenwagen. Das Werk erhielt bedeutende Bestellungen in Güterwagen für die Staatsbahnen und andere Verwaltungen. — Die Aktiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser u. Ko. in Berlin findet zufriedenstellenden Absatz in ihren Spiritusglühlichtbrennern; auch verspricht man sich von einer kleinen elektrischen Bogenlampe Erfolg, so daß ein günstiger Abschluss in Aussicht steht.

Kleine Finanzchronik. Aus Hamburg wird gemeldet, daß auf heftiges Realisationsangebot die Zuckerpreise um 40 Proz. zurückgingen. — Die Stadtverordneten von M. Gladbach haben die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark beschlossen. — Gerüchweise verlautet, daß die in der portugiesischen Thronrede angekündigte Änderung des Münzsystems eine Annäherung an die lateinische Münzkonvention bezweckt. Danach sollen 200 Reis ein Wertverhältnis von 1 Frank erhalten. — Die Zuckerfabrik Haynau schlägt für 1903/04 5 Proz. Dividende gegen 8 Proz. im Vorjahr vor. — Die Baumwollweberei Wilhelm Nacken in Wietrak befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der Schaaffhausensche Bankverein ist für seine Forderungen gedeckt.

Geschäftliches.

Cibils flüss. Fleisch-Extract.

Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon, Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

Ronnefeldt's Thee

seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt. Niederlage bei: Joh. Kirchhoffs, Webergasse 2.

NESTLE'S Kinder-Mehl

Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten, Unterhaltende Blätter Nr. 20 und drei Sonderbeilagen für die Stadtaussage.

Zeitung: 20. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Schulte; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schilling'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Termin zur Zwangsversteigerung der Villa
Hainburg in Schlagenbad ist am Mittwoch,
den 12. Oktober, 4 Uhr Nachmittags, im dortigen
Gemeindezimmer. Das im vornehmen Villenstil
aufgeführte große, sehr massive Wohngebäude hat
die volle Sonneneinstrahlung gen Süden, ist gegen alle
nördlichen Winde geschützt, in der nächsten Nähe
der Kur- und Badehäuser gelegen hat es einen
prächtigen Fernblick auf das malerische Schlagen-
badthal. Das in allen Teilen solide Gebäude ist
bei der Nassauischen Landesbank in erster Klasse
mit 66,000 Mk. versichert. Der sehr große Garten
hat edlen Baumbestand, auch Obstkultur.
Der Polizeidiener A. Wolf in Schlagenbad
hat die Schlüssel zur Befichtigung der Villa.
Namens des Hypothekengläubigers:
Dr. Alberti, Justiarat.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Mk.
für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk.,
vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Per-
sonen, im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-
suchung. Beiträge-Erfahrungen nehmen die
Vorstands-Mitglieder Frauen Becht, John-
straße 17, Gösch, Hellmündstr. 48, Hell,
Wulfsstr. 32, Meuss, Kirchstr. 47, Kern,
Schanzstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer,
Hermannstr. 22, Opfermann, Hellmündstr. 56,
M. Kies, Geisbergstr. 11, Schwarz, Adolfs-
allee 24, Spies, Hermannstr. 20, Unverzagt,
Frankenstr. 21, sowie die Vereinsdienerin Frau
Steuernagel, Frankenstr. 23, jederzeit
entgegen. P 389

L. Ph. Dorner, Optiker,

Martstr. 14, am Schloßplatz,
empfiehlt zur Selbstmontage
electr. Glöden 1.50, 1.80, 2.00,
Clemente 1.50, 2.00, 2.50,
Draht per Meter 3 Pf., per Stk. 3.00,
Ersatzteile für Elemente billigst,
Haus- und Geschäftelektro in vor-
handene Leitungen.
Anleitung zu Anlagen gratis. 2241

Nieles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Kasten- und Polstermöbeln,
nur prima Arbeit, unter weitestehender Garantie.
Zahlungsfäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt.
Hochachtung
Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel.
Langgasse 20. P 329

Täglicher Eingang
hervorragender Neuheiten
für Herbst und Winter.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstrasse 5.
Anfertigung nach Maass.
Specialität:

Tailor made-Costumes.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2681

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwergewichtige Flügel u. Pianos
erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition).
Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmonium) in bester Ausführung,
billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandteile.
Telephon 2099. Dambachthal 9.

Turn-Verein Wiesbaden

Gegr. 1846.

Den geehrten Damen zur gefl.
Kenntnis, daß die regelmäßigen
Übungen der
Damen-Abtheilung
in der Turnhalle, Hellmünd-
str. 25, am Montag, den 3. Oktober cr.,
Abends 6 1/2 Uhr, unter Leitung unserer Turn-
lehrerin, Fräulein **Wilhelmine Francke**,
beginnen. Anmeldungen werden daselbst entgegen-
genommen. P 467
Der Vorstand.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,
Neu vergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billig
bei 2138

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofvergolder, Taunusstr. 18.
Haus-Telephon 2277. Kunsthandlung.

Handschuhe

und Hosenträger, selbstverfertigt,
in großer Auswahl zu ausnahms-
weis billigen Preisen bei 2599
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Ronnenhof.

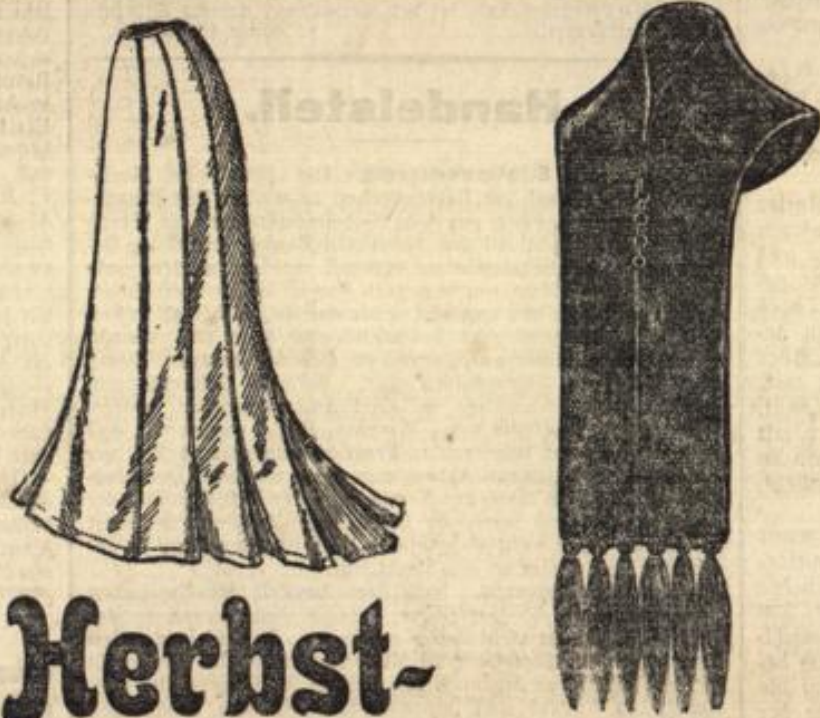
J. Werle, Damenfriseur,

Nerostrasse 41.
Specialität:
Künstliche Haar-Arbeiten
in naturgetreuester Ausführung.
Modelle neuester Haar-Frisuren
immer vorrätig.

Shampooing.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken Stiftzähne.

Blondiren schadhafter Zähne, Zahnziehen u.
Jos. Piel, Dentist, Kirchgasse 20, Part.
tägl. frische, empf. H. Götter,
Landwirth, Dogenstr. 105



Herbst- Neuheiten

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Jeder wird überrascht

sein von dem, was wir in dieser Saison bieten.



Unsere Preise für die besten und schönsten Waren werden Jedem auffallen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Buch- und Schener-Artikel.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mk.
 Scheuerläder zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohr, Ofenrohrwischer etc.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. u.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. u. Straßenbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50,
 Handseger zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mk. und höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- u. Toiletenschwämme etc., Wagenschwämme, Autosartikel etc.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mk. u. Möbelschaber zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mk. und höher.
 Federhänder zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 Mk. u. Möbelschaber zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. u. höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl. Teppichmaschinen etc.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel,
 wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböde, Waschbretter, Bügelbretter etc.
 empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ede Gemeindegastgäßen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen.



Pflanzkübel,
 runde u. ovale
 Waschkübel,
 Eimer,
 Zuber,
 Brennen,
 Butterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Wiesbadener Krippen-Verein.

Am Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der höheren
 Mädchenschule am Schloßplatz, Vortrag des Herrn Dr. med. Wilhelm Koch:

„Über Bedeutung und Notwendigkeit der Krippen.“

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

F 489

Der Vorstand des Krippen-Vereins.

Unübertroffen

in Preisen und Qualität:

Herren-Gravatten St. 5, 10, 15, 20, 30 Pf.

Hosenträger (Gummi) Paar 20, 35, 45, 50 Pf.

Regenschirme St. 1.50, 2, 2.50, 3 Mk.

Damen-Schürzen St. 35, 50, 60, 75 Pf.

Mädchen-Schürzen St. 35, 45, 60 Pf.

Mützen für Knaben St. 35, 50, 75 Pf.

Mützen für Mädchen St. 50, 75 Pf., 1 Mk.

Häubchen für Kinder St. 50, 65, 80 Pf.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstraße 43.



Complete
 Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage

empfiehlt

Franz Flössner,

Wellrichstraße 6.

2586



Luise Kleinfen,

Special-Geschäft für feinen Damen-Putz,

45 Langgasse 45,

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst an und bittet bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

Telephon
2721.

Jean Meinecke,

Telephon
2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstraße 32. Wiesbaden, Ede Wellrichstraße 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten
 Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und
 Herren-Zimmer in allen Holz- und Eisenarten.

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenvoranschläge bereitwilligst.

Transponir Pianos

von Baum & Sohn,
Kirchheim-München.

Klavatur 6 halbe Töne verstellbar,

vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.

Interessenten laden zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2099. Pianoortebauanstalt Hugo Smith, Dambachthal 9.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46

Montag, den 3. Okt.

Dienstag, den 4. Okt.

Mittwoch, den 5. Okt.

Ausserordentlich billiges Angebot

Trüb gewordener und zurückgesetzter

Damen-Wäsche

Verkauf so lange Vorrath

Einen Posten

Verkauf so lange Vorrath

Schweizer Stickereien

Stück
4.¹⁵ Mtr. **1.¹⁰** Mk.

Wir alle suchen das Glück, doch ohne zu wissen, wie es zu finden; wie die Betrunknen, die ihr Haus suchen, im unklaren Bewußtsein, eines zu haben.
Voltaire.

(57. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

Wahrscheinlich war es nicht das erste Mal, daß sie an diesem Gemälde vorbeikam und es betrachtete. Es mochte jedoch in ihrer Stimmung liegen, daß sie heute der Gelegenheit nachgab und das Bild länger betrachtete.

Edla senkte leicht, dann drehte sie den Kopf nach links und streifte mit einem kurzen Blick ein zweites Porträt, das, mit dem der schönen übermütigen Dame ein Pendant bildend, an derselben Wand, aber auf der anderen Seite des Kurbogens hing. Es war ebenfalls ein Anieebild. Der Vangö, den es vorstellte, schien unter allen seinen Vorfahren und Nachfolgern der edelste zu sein. Das Gesicht war noch dreieckiger, der Anieebart noch kühner und spitzer; die hellen Augen blühten scharf und wegwerfend.

Edlas Aufmerksamkeit währte nicht lange, dann sah sie wieder zu der blauen Dame empor, die von neuem ihr ganzes Interesse fesselte. So sehr war sie in die Betrachtung vertieft, daß ihr das leichte Geräusch entging, das von Vida ausging, die eben mit einem Schirm in der Hand sichtbar wurde.

Vidas Schritte wurden durch die Teppiche gedämpft. Sie stufte, als sie Edlas Versunkenheit anfangig wurde und blieb einen Augenblick stehen. Dann aber trat sie entschlossen zu ihrer Freundin hin, und indem sie den Schirm aufspannte, sagte sie:

„Ich habe deinen Auftrag ausgerichtet. Wie gefällt er dir? In Stockholm sagten sie mir, daß er mehr Wasser getragen könne, als es in hundert Jahren regne. Er ist also für Finnland wie geschaffen. Sieh, wie stark und dicht die Seide ist. Ein Turmspringer könnte ihn als Fallschirm benutzen.“

Edla prüfte mit den Fingern die Seide, blieb aber verstreut.

„Was hast du, Edla?“

Diese schrak leicht zusammen und richtete sich auf.

„Ich dachte daran, daß Mama und ich nach vier oder fünf Tagen abreisen müssen. Unser Kapitän Karlsson hat gesagt, daß die Stürme der Tages- und Nachtgleiche herannahen und daß es besser ist, wenn wir schon jetzt nach Gelsingfors zurückkehren.“

„Wie schade! Es tut mir leid, daß ich nicht mitkommen darf. Hat es dir bei uns gefallen?“

„Sehr.“

„Wer am meisten?“

„Du!“

Sie fühlte, daß Vida sie ansah, und fügte rasch hinzu: „Du und dein Bruder; verzeih' mir, daß ich ihn beinahe vergessen hätte.“

„Und die Nachbarschaft, die Sammlungen, die Bilder? Welches Bild gefällt dir am besten? Wie gefällt dir

eigentlich Erika Stahlhandse? Über die habe ich noch gar nicht mit dir gesprochen. Sie war doch so berühmt! Wie gefällt sie dir?“

Vida beobachtete Edlas Gesicht, als sie die Frage stellte, aber die Miene ihrer Freundin blieb gleichgültig. Es zeigte sich darin weder ein Wechsel im Ausdruck noch in der Farbe.

„Sie ist schön“, antwortete Edla mit einem Blick auf das Gemälde. „Sie sieht auch aus, als ob sie klug war, als ob sie das Leben nahm, wie es kam. Vielleicht hat sie es leicht genommen.“

„Ich danke im Namen meiner Urgroßmama. Leicht? Du wirst doch wohl nicht so unvernünftig sein und ihr zum Vorwurf anrechnen, daß sie sich mit Erik Vangö verheiratete? Der war der Liebling Torstensons! Außerdem war er reich und eine gute Partie.“

„Und das hat ihr genügt?“

„Was willst du ihr für einen Vorwurf machen? Wenn sie nicht in glücklicher Ehe gelebt hätten, dann wäre unser Geschlecht jetzt nicht auf der Welt!“

Edla zuckte mit der Achsel und schwieg.

Ihre Freundin tat einen Schritt seitwärts.

„Edla, mit dir ist heute nichts anzufangen. Ich lasse dich jetzt allein. Ich habe noch zu tun.“

Als Vida von Vangö gegangen war, verließ auch Edla die Halle. Vangam, in ihre Gedanken vertieft, stieg sie in den Park hinunter. Auf einer Steinbank in der Nähe des Sees ließ sie sich nieder.

Den Kopf zurückgelegt, betrachtete sie die Buchenpfeile, die unter dem Druck des Sturmes nach einer Richtung gewachsen waren, welche nicht ihre ursprüngliche war. Alles mußte dem Druck nachgeben und sich ihm fügen. Alles! Nicht nur die Buchen, alles auf der ganzen Welt.

Gestern hatte sie einen Brief von ihm aus Gelsingfors erhalten. Er war im Begriff, wieder in See zu gehen. Er glaubte, daß er sie niemals wiedersehen würde. Darum gestand er ihr alles.

Er war schuld an dem Tode ihres Bruders. Er war sich bewußt gewesen, daß dessen Untergang die eigene Vernachlässigung der Schiffsregeln verbede. Aus einer Verbindung der Schwester jenes Bruders mit ihm konnte niemals etwas werden — konnte und durfte nicht. Es war gegen göttliches und menschliches Gesetz.

Er hatte an seinen Vater geschrieben und auch diesem bekannt. Er hatte ihn gebeten, mit seinem Erbteil die Hinterbliebenen der untergegangenen Bootsmannschaft der „Suomi“ zu unterstützen. Der Vater möge sich darüber mit Edla Marlund ins Einvernehmen setzen. Er, Vater, wolle sich mit dem begnügen, was übrig bliebe.

Edla erkannte es: aus ihr und Garding konnte nichts werden. So klug sie auch war und so viel Initiative sie besaß — das fiel ihr nicht ein, sich über das göttliche und menschliche Gesetz zu erheben, die Anschauungen mit Füßen zu treten, worin sie erzogen worden war. Etwas muß der Mensch haben, an das er sich anklammern kann. Sie wollte nicht dem Fleische die Herrschaft über sich geben, sie mußte mit den Idealen weiterleben, mit denen sie bisher gelebt hatte. Ohne sie würde sie ein Körper ohne Seele geworden sein.

Und deshalb mußte sie auf Garding verzichten.

Am Eßtisch der behaglichen Speisekajüte der „Saga“ saßen Edla, Baron Vangö und Kapitän Karlsson. Alle drei waren damit beschäftigt, den Kaffee einzunehmen.

Oben pfiff, heulte und brauste es abwechselnd und traf auf die Nachtische mandmal mit so jähem Stos, daß es, obgleich sie nur wenig über Deck hinausragten, doch zuweilen schien, als wenn sie abgehoben werden sollten.

Die „Saga“ stampfte nur wenig, schwankte aber desto mehr. Alle drei behielten sich ohne Unterlassen und behielten die Obertassen beständig in der Hand.

Edla hatte ihren Kaffee eben ausgetrunken und bot sich noch eine zweite Tasse aus. Vangö schenkte ihr ein.

„Noch eine Tasse, Fräulein Lindfors? Das ist ein gutes Zeichen“, bemerkte Karlsson.

„Warum? Schließen Sie daraus, daß die Seefrankheit mich nicht heimsuchen wird? Ich bin überhaupt niemals seefrank gewesen.“

„Die arme Mama ist es desto mehr“, sagte Vangö. „Wie befindet sie sich jetzt?“

„Sie schläft. Hoffentlich geht es ihr in der kommenden Nacht besser, als in der gestrigen.“

„Ich glaube, diese Nacht wird nicht so schlimm“, sagte Karlsson. „Ich glaube, daß die See um Mitternacht oder vielleicht schon früher abnehmen wird. Um jene Zeit kommen wir in die finnländische Bucht, im Süden liegt Land und der Seegang kann sich nicht entwickeln. Das will aber nicht sagen, daß wir dann schon im Paradiese wandeln werden.“

„Jetzt sind wir also noch mitten in der Ostsee?“

„Das nicht, Fräulein Lindfors. Ich danke, wir werden an den Alandsinseln vorbei sein und in diesem Augenblicke seitlich von den Schären sein, die zwischen den Alandsinseln und dem finnischen Festland liegen. Nach Süden hin haben wir allerdings zurzeit noch die offene Ostsee, und da es von Süden weht, so zeigt sie uns noch einmal, was sie kann.“

In diesem Augenblicke wurde die Tür geöffnet, und es kam in ihrem Rahmen ein mit Stütz und Südwesther bekleideter und von Wasser triefender Matrose zum Vorschein. Karlsson stand auf und nahm die Meldung entgegen. Er schien plötzlich ganz Aufmerksamkeit zu werden.

„Gut, ich komme“, erklärte er hastig. „Daß die Türe offen! Fräulein Lindfors, Herr Baron, ich habe oben zu tun.“

„Dort oben scheint es etwas zu geben“, sagte Vangö.

Edla hielt sich plötzlich an ihrem Stuhl fest. Die Schiffsbewegung kam eben aus einer anderen Richtung.

„Karlsson hat den Kurs geändert“, sagte der Freiherr gespannt. „Erst rollte das Schiff, jetzt stampft es.“ Die Schraube kommt aus dem Wasser, das Schiff geht gegen die See“, sagte er dann rasch aufstehend. „Es scheint in der Tat etwas zu geben.“

Er sahte nach der Mütze und wollte sich zur Tür begeben.

Nemand kam ihm zuvor. Schwere Tritte eilten die Treppe herunter, und als der Freiherr die Tür öffnen wollte, wurde sie bereits von außen aufgestoßen.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus **M. Marchand.**

Tuch- und seid. Unter-
röcke.

Freiburger Brezeln p. Paket 16 Pf.
Bosson, Kirchgasse 42a.

Meine
Thüringer Leberwurst
(Hausmacher-Art)
ist unübertroffen.

Alle anderen Aufschnittwaren in besten
Qualitäten.

Ed. Böhm,

Inh.: Karl Scheurer,
Adolfstrasse 7.
Telephon 130.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt besser Qualität zum Verkauf:

Aleiderschränke, 1-2h.	21.	16.	Ausziehtische	24.
„ „ „ 2-2h.	23.	28.	Schreibtische	30.
Ruhb.-Wäderschränke	43.	43.	Ruhb.-Kommoden mit 4 Schubl.	24.
Rüchenschränke	24.	24.	Wach.-Consolen u. Kommoden	17.
Verticows mit hohen Auf- sähen	32.	32.	Sophas	36.
Eleg. Ruhb.-Wäders	155.	155.	Ottomanen	28.
Murtoiletten	24.	24.	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Stuhl, in Blau	185.

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Verein Wiesbadener Geschäftsdieners.

Sonntag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmündstrasse 25:

4. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Theater und Tanz.

Hierzu werden Freunde und Gönner höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Eintritt 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere 30 Pf.

Sealöffnung 7 Uhr.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Special-Haus
für Passementrie

Grosse Auswahl
von
Neuheiten
für die Herbst-Saison
in
Posamentrien,
Broderien, Knöpfen
Fransen.

zu festen billigen Preisen.

Möbel-
und Decorations-
Posamenten,
Kurzwaren,
Anfertigung
von
Kurbelstickereien
nach neuesten Mustern.

Gustav Gottschalk,
Kirchgasse 25. Telephon 784.

Unterzeuge,

Unterjacken u. Hosen, Normal-
hemden, Leibhosen,
erprobte, haltbare Qualitäten,
empfehlen in allen Preislagen
Friedr. Exner, Wiesbaden,
Neugasse 14. 2681

Wildtransport- u. Anstragkannen
in 1a Qualität liefert zu billigen Preisen

M. Rosenthal,
Kirchgasse 7 (Dof rechts).

Stückrahmen, vertikal, empfangt
Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25.

Strickwolle, Rockwolle,
bestes Fabrikat, sowie die beliebte
Phönix- u. Seidenwolle,

beim Waschen nicht einziehend,
infolge rechtzeitigen Kaufabschlusses zum alten
Preis: 10 Lot 45, 55, 65, 75 und 85 Pf.

Kath. Ries, Webergasse 44.

Das Neusticken und Aussticken wird
besonders besorgt.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fals, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 2 2

Ofenschirme
in reichster Auswahl,
Kohlenkasten, Feuergeräte
billig. 2777

Hermann Wengandt,
Gefertigwarenhandlung,
Gde. Michaelsberg u. Schwalbacherstrasse.

Die feinsten genähten
Damenstiefel-Hohlen u. -Flech M. 2. —
Herrenstiefel- " " " 2.50

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Ankauf von getragenen Schuhwerk aller Art.
Firma Pius Schneider, Schuhmacher,
Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Kanarienhähne,
Stamm seitert, tiefe, kontreutliche
Sänger, von 10 Mk. an zu verkaufen.
Velte, Webergasse 54,
Vogelfutter-Vaerlung.
Probierzeit und Unterricht gestattet.
Hochzeiten (10, 6) zu v. Nr. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Unserer Deutschen Stadt-Musik liegt ein
Prospekt von Edwin Jung, Bleichstrasse 41,
betr. „Fröhliches Aufseimousser“, bei, auf
welchen besonders aufmerksam gemacht wird. 2779

Loesch's
Weinstuben
Heute
Has im Topf
mit Kartoffelklößen
und Spansau.

Zum Jägerhaus,
Schlierstrasse 62, vis-à-vis der Kaserne.
Heute Sonntag, 2. Oktober:
Großes Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
W. H. Karst.

Hotel-Restaurant Buchmann.
Saalgasse 34 direct am Kochbrunnen.

Heute 6 Uhr ab:
Spansau mit Salat.
Has im Topf mit Kartoffelklößen,
Hasenbraten mit Compot.
Souper à 1 Mk. 6 Uhr ab.

„Waldhäuschen“
Heute Sonntag:
Schlachtfest.
Es ladet herzlich ein
Carl Müller.

Circa 600 Etr.
Tafel- und Wirtschaftsschiff, verschiedene
Sorten, sind abzugeben. Proben sind zu haben bei
Gg. Wehnert, Viehtrieb a. Rh., Adolfs-
strasse 8. Telefon 118. Dasselbst ist Kellerei
sehr preiswerth abzugeben.
Vom 3. Oktober ab haben wir frische, aus
gepreßte Rübenschnitzel
abzugeben.
Wer sofortigen Stellen wir auf gef. Anfrage
Actien-Zuckerfabrik Groß-Geran.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstrasse:
Kosiet, Emserstr. 48.
Adelheidstrasse:
Jung Wwe. Rachf., Gde. Adolfs-
hofmann, Gde. Karlsruh.; (alle);
Blumer, Gde. Schlierstrasse.
Adlerstrasse:
Gross, Gde. Schwalbacherstr.;
Düggel, Gde. Kirchgraben;
Homburg, Gde. Schwalbstr.
Adolphsallee:
Jung Wwe. Rachf., Gde. Adelheids-
brodt, Adolfsstr. 16; (Strasse);
Gross, Gde. Goethestr.;
Kirch, Schlierstr. 16.
Albrechtstrasse:
Brodt, Adolfsstr. 16;
Hünemuth, Gde. Moritzstr.;
Kist, Gde. Lungenstr.;
Kohl, Adolfsstr. 42.
Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.
Bahnstrasse:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnstr. 4.
Bertramstrasse:
Brin, Gde. Leonorenstr.;
Senefeld, Gde. Bismarck-Ring.
Bismarck-Ring:
Senefeld, Gde. Bertramstr.;
Spring, Gde. Bleichstr.;
Selbig, Gde. Bismarck-Ring;
Beder, Gde. Hermannstr.;
Jung, Gde. Moritzstr.;
Lang, Bleichstr. 61;
Hart, Frankenstr. 28.
Bleichstrasse:
Schott, Gde. Hellmundstr.;
Kühner, Gde. Hellmundstr.;
Spring, Gde. Bismarck-Ring.
Blücherplatz:
Kannened, Gde. Roos- u. Moritzstr.
Blücherstrasse:
Selbig, Gde. Bismarck-Ring;
Herrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.
Bülowsstrasse:
Ehl, Bülowsstr. 7;
Hermann, Gde. Roosstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
Castellstrasse:
Maus, Castellstr. 10.
Clarenthalerstrasse:
Knapp, Gde. Dohheimstr.
Dambachthal:
Hendrich, Gde. Kapellenstr.
Delaspestrasse:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Dohheimstrasse:
Berghäuser, Gde. Zimmermannstr.;
Fuchs, Gde. Hellmundstr.;
Fügler, Gde. Karlsruh.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimstr. 72.
Dreiweidenstrasse:
Rasch, Göbenstr. 4.
Drudenstrasse:
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.
Eleonorenstrasse:
Brin, Gde. Bertramstr.

Elzstrasse:
Müller, Gde. Mühlheimerstr.
Emserstrasse:
Kannened, Drudenstr. 8;
Kosiet, Emserstr. 48.
Faulbrunnenstrasse:
Engel, Gde. Schwalbacherstr.;
Herrich, Faulbrunnenstr. 3.
Feldstrasse:
Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Gde. Kellerstr.;
Hort, Feldstr. 19.
Frankenstrasse:
Hudolph, Gde. Walramstr.;
Weisste, Frankenstr. 17;
Hart, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.
Friedrichstrasse:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Gde. Neugasse.
Gemeindebadgässchen:
Mlegi, Michaelsberg 9.
Gerichtstrasse:
Maus, Drantenstr. 21.
Gneisenaustrasse:
Stupp, Hofstr. 27;
Wed, Gde. Westendstr.
Göbenstrasse:
Rasch, Göbenstr. 4;
Senefeld, Gde. Bertramstr. und
Bismarck-Ring.
Goethestrasse:
Rohr, Goethestr. 7;
Gross, Gde. Adolfsallee;
Kleed, Gde. Moritzstr.;
Sauter, Gde. Drantenstr.
Grabenstrasse:
Schand, Neugasse 17.
Gustav-Adolfstrasse:
Horn, Gde. Hartingsstr.
Hartingsstrasse:
Höbert Wwe., Philippstrasse 29;
Horn, Gde. Gustav-Adolfstr.
Helenenstrasse:
Dorn, Helenenstr. 22;
Graci, Wehrstr. 7.
Hellmundstrasse:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Dambach, Hellmundstr. 43;
Schott, Gde. Bleichstr.;
Füger, Gde. Hermannstr.;
Fuchs, Gde. Dohheimstr.;
Wed, Frankenstr. 4.
Herderstrasse:
Lang, Körnerstr.;
Wed, Gde. Lungenstr.;
Dorn, Bleichstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.
Hermannstrasse:
Beder, Gde. Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Füger, Gde. Hellmundstr.;
Höhrig, Hermannstr. 15.
Herrngartenstrasse:
Gernand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben:
Düggel, Gde. Moritzstr.;
Petty, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54.
Hochstrasse:
Mlegi, Michaelsberg 9.

Jahnstrasse:
Leng Rachf., Gde. Karlsruh.;
Schmidt, Gde. Moritzstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.
Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Höbert, Gde. Lungenstr.;
Kapellenstrasse:
Hendrich, Gde. Dambachthal.
Karlstrasse:
Hofmann, Gde. Adelheidsstr.;
Leng Rachf., Gde. Jahnstr.;
Horn, Bleichstr. 3;
Reif, Gde. Rheinstr.;
Fügler, Gde. Dohheimstr.
Kellerstrasse:
Lendle, Gde. Stiffstr.;
Giese, Gde. Feldstr.
Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Herrich, Faulbrunnenstr. 3.
Körnerstrasse:
Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.
Lahnstrasse:
Kosiet, Emserstr. 48.
Lehrstrasse:
Petty, Gde. Kirchgraben.
Lungenstrasse:
Wed, Gde. Herderstr.;
Hüll, Gde. Adolfsstr.;
Kohl, Adolfsstr. 42;
Höbert, Kaiser Friedrich-Ring 62.
Mäurer Landstrasse:
Dorn, Mäurer Landstr. 17;
Häuser.
Marktstrasse:
Schand, Neugasse 17.
Maurergasse:
Herrich, Maurergasse 9.
Mauritiusstrasse:
Minor, Gde. Schwalbacherstr.
Michelsberg:
Höbert, Gde. Schwalbacherstr.;
Mlegi, Michaelsberg 9.
Moritzstrasse:
Hünemuth, Gde. Adolfsstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kleed, Gde. Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Richter Wwe., Moritzstr. 60.
Museumstrasse:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Nerostrasse:
Hüll, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Gde. Röderstr.
Nettelbachstrasse:
Döcker, Westendstr. 88.
Neugasse:
Philippi, Gde. Friedrichstr.;
Schand, Neugasse 17;
Epi, Schulgasse 2;
Herrich, Maurergasse 9.
Nicolassstrasse:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirch, Schlierstr. 16.

Oranienstrasse:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Gde. Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.
Philippstrasse:
Höbert, Philippstrasse 29;
Horn, Gde. Hartings- und Gustav-
Adolfsstr.;
Kohl, Philippstrasse 6.
Platterstrasse:
Maus, Castellstr. 10;
Kohl, Philippstrasse 6.
Querstrasse:
Müller, Nerostr. 23.
Rauenthalerstrasse:
Höbert, Rauenthalerstr. 6;
Gernand, Gde. Mühlheimerstr.
Rheingauerstrasse:
Höbert, Rauenthalerstr. 6.
Rheinstrasse:
Reif, Gde. Karlsruh.;
Sauter, Gde. Moritzstr.;
Enders, Oranienstr. 4.
Richtstrasse:
Horn, Bleichstr. 3;
Horn, Bleichstr. 21;
Ben, Bleichstr. 20.
Röderstrasse:
Gron, Gde. Römerberg;
Kist, Röderstr. 27;
Kimmel, Gde. Nerostr.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Gde. Röderstr.;
Gumel, Schachtstr. 31.
Roonstrasse:
Kannened, Gde. Moritzstr.;
Höbert, Gde. Westendstr.;
Höbert, Gde. Westendstr. 11;
Höbert, Gde. Westendstr. 2.
Rüdesheimerstrasse:
Gernand, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.
Saalgasse:
Höbert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Gde. Webergasse;
Enders (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 55.
Schachtstrasse:
Homburg, Gde. Adlerstr.;
Gumel, Gde. Römerberg.
Scharnhorststrasse:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowsstr. 7;
Adermann, Gde. Westendstr.;
Geiser, Gde. Moritzstr.
Schlierstrasse:
Blumer, Adelheidsstr. 76.
Schulgasse:
Epi, Schulgasse 2.
Schwalbacherstrasse:
Gross, Gde. Adlerstr.;
Höbert, Gde. Michaelsberg;
Minor, Gde. Mauritsstr.;
Engel, Gde. Faulbrunnenstr.;
Sedanplatz:
Fuchs, Sedanstr. 9;
Lang, Wehrstr. 61;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.
Sedanstrasse:
Fuchs, Sedanstr. 9;
Füger, Sedanstr. 1.

Seerobenstrasse:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Höbert, Gde. Bülowsstr. 2;
Kohl, Gde. Drudenstr.
Steingasse:
Petty, Steingasse 6;
Kohl, Steingasse 17.
Stiffstrasse:
Lendle, Gde. Kellerstr.
Taunusstrasse:
Schmidt, Taunusstr. 47.
Walzmühlstrasse:
Kosiet, Emserstr. 48.
Walramstrasse:
Fischer, Sedanstr. 1;
Höbert, Gde. Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Kühner, Gde. Bleichstr.
Webergasse:
Fuchs, Gde. Saalgasse;
Enders (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 55;
Velte, Webergasse 54.
Wehrstrasse:
Kist, Röderstr. 27.
Weisenburgstrasse:
Fuchs, Sedanstr. 9.
Wellstrasse:
Dambach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wehrstr. 61;
Gumel, Wehrstr. 7.
Westendstrasse:
Hofmann, Westendstr. 1;
Höbert, Gde. Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Adermann, Gde. Scharnhorststr.;
Döcker, Gde. Nettelbachstr.;
Höbert, Westendstr. 11;
Wed, Gde. Neugasse 17.
Wörthstrasse:
Schott, Gde. Rheinstr.;
Schmidt, Gde. Jahnstr.
Yornstrasse:
Kannened, Gde. Roonstr.;
Jung, Gde. Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Gde. Gneisenaustr.
Zimmermannstrasse:
Berghäuser, Gde. Dohheimstr.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sammtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Bekanntmachung.

Auf der Domäne Wechtildshausen bei Erbenheim stehen folgende alte Baumaterialien zum Verkauf:

- Ca. 650 kg altes Schmiedeeisen von Anfern, Schrauben, Anbinderingen und Futterausen,
- 1 gut erhaltenes, eisernes, zweiflügeliges Gitter-Tor, der Sockel mit Blechbelag, 4,00 m breit, 2,10 m hoch, etwa 400 kg schwer,
- ca. 40 Stück Sandsteinstrippen von je 1,00 m Länge, 0,40 m Breite, 20 cm Stärke,
- 3 Stück gußeiserne Pumpenfüße nebst Zubehör.

Angebote im Einzelnen oder Ganzen sind bis zum 19. Oktober d. J. an die königliche Kreisbauinspektion, Luisenstraße 31 hier, einzureichen. F 281

Wiesbaden, den 28. September 1904.
Wosch, Bautat.

Erweiterungsbaue

der Irrenanstalt bei Weilmünster.

Das Herstellen, Liefern u. Einsetzen der Fenster und das Verglasen derselben zur Erbauung zweier Pavillons soll verbunden werden:

- 189 Fenster für Krankenzimmer,
- 63 Beamtenwohnung u.,
- 75 Kellerfenster,
- 106 Dachfenster.

Die Verdingungsunterlagen können im Baubüro hier selbst eingesehen, Verdingungsanträge und Bedingungen gegen 1.50 Mk. daselbst entnommen oder gegen Einsendung von 1.80 Mk. bezogen werden.

Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Glaserarbeiten“ bis Dienstag, den 11. Oktober 1904, Mittags 12 1/2 Uhr, dem Zeitpunkt ihrer Eröffnung, an den obigen Erweiterungsbaue postfrei einzufenden. F 310

Weilmünster, 30. September 1904.

Der ständige Baubeamte:
Klein.

Gesellschaft Talia

veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags, im Saalbau Jägerhaus, Schiersteinerstraße, ein

Tanzfränzchen,

verbunden mit

humoristischer theatralischer Unterhaltung.

Hierzu sind Freunde und Gönner der Gesellschaft herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Restaurant: Stadt Frankfurt

Webergasse 37.

Heute Sonntag:

Großes Eröffnungs-Concert

der Winter-Saison,

ausgeführt von einem Theile der Kapelle des

80. Inf.-Reg. v. Gersdorf.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Jean Dietz.

NB. Jeden Sonntag und Mittwoch

Abend findet den Winter hindurch Frei-Concert statt.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergstraße 53.

Heute: Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Restaurant

„Zur Neuen Adolphshöhe“.

Heute Nachmittags

Großes Militär-Concert

der Königl. Unteroffizierschule Sieblich.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt frei!

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Es ladet freundlichst ein

Ph. Ohlemacher.

Neu! Westend-Hof-Restaurant

Schwalbacherstrasse 30a

(Alte Seite).

Mittagstisch

à 60 Pf.

Ochsenfleisch-Suppe.

Sauerbraten

m. Spätzli u. Kartoff.

Dessert.

Oder:

Ochsenfleisch-Suppe.

Kalbsbraten garn.

Dessert.

Mittagstisch

à 1.20 Mk.

(Abonn. 1 Mk.).

Ochsenfleisch-Suppe.

Sauerbraten m. Spätzli.

Italienischer Salat.

Kalbsbraten garniert.

Dessert.

Dienstag, den 4. Oktober:

Schlachtfest.

Vereinssälchen noch einige Abende frei!

Unser heutigen Stadt-Anzeige

liegt eine Sonder-Beilage der

Firma M. Schneider, Kirchstraße 20/31, bei,

auf welche besonders aufmerksam gemacht wird. 2780

Große Versteigerung

hochfeiner Mädchen- und Knaben-Confection.

Im Auftrage der Firma Gebr. Baum versteigere ich

nächsten Dienstag, den 4. Oktober cr., und den

folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nach-

mittags 2 1/2 Uhr anfangend,

in meinen Auktionskälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete hochfeine Mädchen- und Knaben-

Confection, als:

Mädchen-Kleider, Mäntel, Jaquets,

Knaben-Anzüge und Paletots

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Auktionskale:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.

an der Museumstraße.

Modernes
Schlafzimmer
in
Wiesbaden, Mühlengasse, 2. Etage
ganz besonders billig
bei
Joh. Weigand & Co.,
Wahrheitsstraße 20.

20 Hf. Neue große ital. Maronen 25 Pf.
Täglich frische Rohschäfflinge und
Kleier Sprötten.
Täglich frisches Taiseloh, gepökelte Birnen
und Äpfel u.
Telephon 125. J. Schaub, Grabenstr. 3.
Tel. fr. Rohschäfflinge u. Kleier Sprötten.

Winter-Kartoffeln

einleiten, verlangen Sie, bitte,

Proben und Preise bei

Ferd. Alexi,

Nichelsberg 2. Telefon 682.

Ca. 900 Centner reinste haltbare Sorten

Wirthschaftsäpfel

per Centner 3 Mk.,

Reinetteäpfel

per Centner 12 Mk.

Diese Äpfel sind nur die beste prima Waare, selbst eingekernt, auf Federbühnen transportiert, und ist somit die größte Garantie für Haltbarkeit geboten.

Feinste Tafelbirnen (edleste Zwergobst-Sorten) billigst.

(sehr haltb. Sorte) per Centner 5 Mk.

Winterbirnen per Centner 5 Mk.

Gebr. Hattemer, Schiersteinerstr. 1.

Dolz u. Kohlen, Briefschiff billigst. Fritz

Walter, Kirchstraße 18a, Ecke Nörnerberg.

Verkäufe**Unser Möbellager**

bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf wirklich guter Möbel u. Betten zu billigen Preisen. Wir offeriren als besonders preiswerth: Betten eigener Aufstellung von 40-150 Mk., pol. Kleider-Spiegel und Püchschränke 48-100 Mk., pol. Verticoms 48-80 Mk., Divans, Ottomane 28 bis 90 Mk., Küchenchränke von 26-45 Mk., lach. Kleiderchränke 18-48 Mk., Püchschränke und Kommoden 18-30 Mk., 3 elegante Schreibbüreau 100-120 Mk., 3 engl. Schlafkammer mit Nischen und Matratzen von 380-550 Mk., hochlegante Trümeur Spiegel von 88 Mk. an. Alle Arten Tische und Stühle und sonstige Möbel zu allerbilligsten Preisen. Beste Gelegenheit für Brautleute.

Gebr. König, Dellmündstr. 26.

Eine neue eleg. Saloneinrichtung in d. Mahagoni wozugunhalber zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Näb. bei Schreinermeister Winand, Kirchg. 30, Seitenbau 2 Tr.

20. Raumangel sofort sehr b. zu v. wie vollst. Betten, Sophas u. Stuhl, Ottomane, Verticom, Schränke, Kommode, Stühle, Spiegel, Bilder, große Menge Häuser mit Wollhängen u. l. w. Moritzstraße 12, Winterbach.

Gut aar. Möbel, m. Sandarbt, w. Erparnik d. hob. Lademische sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk., Kleiderchr. (m. Aufsatz) 21-70 Mk., Spiegelchr. 80-90 Mk., Verticoms (pol.) 34-70 Mk., Kom. 26-34 Mk., Küchenchränke 28-38 Mk., Sprungrahmen 20-24 Mk., Matratzen in Segras, Wall, Kapel, Afril u. Haar 10-60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans, Ottomane 26 bis 75 Mk., Püchschränke 21-60 Mk., Sopha- und Ausgustische 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerische 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Püchschpiegel 4-40 Mk. u. l. w. Große Lageräume. Eigene Werkstätten. Frankfurterstr. 19. Auf Wunsch Zahlungsverleicherung.

Wismar-Ring 4.
im Laden, sind 2 feine Betten, Kleiderchränke, weith. pol. u. lach. Kameltischchen, Verticom, Küchenchränke, Trümeur Spiegel, Püchschränke u. Nachschränke, Sopha- u. kleine Spiegel, Kleider, Tische, Stühle, Regulatoruhr, Porzellanplatten, Küchenbretter, Delamalde u. andere Möbel mehr sehr billig zu verkaufen.

Zwei schöne Betten, vollständig neu, pol., u. lach. im Laden Wismar-Ring 4.

Ein vollst. Ringbett, fast neu, Waschkonsolen, Nachtschränken, 1 eis. Kinderbettst. m. Matr., 1 ant. Sopha, 1 Antoinettentisch, versch. Stühle, Klappstuhl, ovaler Spiegel billig zu verk. Hochstraße 16, P. 1.

Es werden 100, vert. 6 Betten, 2 Eichenbetten, Deckbetten, Kissen, Verticom, Waschkonsolen, pol. Canape, Stuhl, Trümeur Spiegel, Spiegel, elektr. Salonfächer, Schrank, 4, Vert. L. direkt hinter der Püchschänke.

Ein Bett mit Püchschänke, Sprungrahmen, 3theil. Matratze u. R. 40 Mk., fast neues Canape 28 Mk., 11. Waschkonsole 11 Mk., Kinderwagen 6 Mk. zu verkaufen Drankstr. 27, Part. rechts.

Billig. Möbel, Betten. Billig.

Zum Umzug empfehle pol. u. lach. Betten, Kleider- und Küchenchränke, Sophas, Kommoden mit und ohne Marmor, Verticom, Schreibtische, Tische, Spiegel, compl. Kücheneinrichtung, Sprungrahmen, Matratzen, Strohmatten, ganze Ausstattungen zu jedem annehmbaren Gebote.

Jean Thürling, Marktstraße 23.

Zager im Hinterhaus.

Engl. Bettstelle wegen Platzmangel zu verk. Zwischenhändler verb. Näb. im Laub-Verl. Lo

Matraken, Sprungrahmen

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezialgeschäft am Plage.

Strohmatte u. 5 Mk. an in allen Größen

vorrätig Wismar-Ring 33.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Geschäft am Plage.

Streng reellste Bezugsquelle.

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Eingelass. Spezial-

Eine gute Säulen-Maschine und große Werkstatte an v. Dohmerstr. 21, Schubl.
Eine große Zirkelmachine mit Tisch und allem Zubehör, eignet sich für Alles an Strichen (Preis 65 Mk.), zu verkaufen bei Mechaniker Kumpf, Sohlstraße 16.

Kleine Dezimalwaage an verk. Adlerstr. 27.
Colonialw.-Einrichtung, einige Laden-thesen sehr billig Markstr. 12, bei Späth.

Spezial-Einrichtung u. versch. Bälle sehr billig zu verkaufen Frankfurterstr. 9, 2 r.

Ladenschrank mit Glashüren, Preis 35 Mk., sowie großes Ausbündel, u. Befeit. Glaskasten billig zu verk. Al. Buxhofstr. 1, Spielwarengesch.

Ein Ausbündel, 1 Bult, 1 Gfist, gestellt billig zu verk. Herderstr. 21, 2.

Schönes Rahmenbild, 2 Erster-geheile, 2 Räder billig abzugeben Conditorer Kirchstraße 38.

Ein vollständiges Schaufenster,

bestehend aus 1 Türe, 1 Erstergeheile, den Gewand-steinen und dem Rolladen (ca. 300-350 cm), sowie

3 complete Fenster

mit Gewandsteinen u. Rolladen (ca. 200-180 cm) sind per Oktober zu verkaufen. Näheres bei

Hch. Adolf Weygandt,

Gde. Wobers- und Sohlstraße.

Wiederaufbau u. n. d. Dauer, ein Schupp-Parren und ein Pferd zu verk. Goldstraße 22.

Ein Wagen, gut erhalten, für den feinen Preis von 550 Mk. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fast neuer Patent-Federhandkarren, 15 bis 20 Gtr. Tragf., b. zu v. Götterstr. 8, 1. Lab.

Ein gut erhalt. Kinderwagen mit Gummir., zu verkaufen Karkstraße 32, Laden.

Gleg. weis. Kinder-St. u. Niede-wagen und eleg. groß. Kinderbett mit Matratze, beide mit 4 Böden im Gebrauch, ab-nehmbar zu verk. Karkstraße 32, 1. Lab.

Amst. St. u. m. zu verk. Karkstraße 32, 1. Lab.

Motorwagen (4 HP) zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. Ka.

Rad mit Freilauf u. Radtrittbremse zu verk. Karkstraße 32, 1. Lab.

Gut erhaltenes Herrn-Rad abnehmbar billig zu verkaufen. Angesehen beim Oberkellner Hotel Altesaal.

Ein Fahrrad (Adler) 35 Mk., Bettstelle mit Spr. u. Matr., fast neu, 25 Mk., Bett-stelle mit gesch. Strohsack, 10 Mk., 12 Mk., Gasse mit Nachstuhl 10 Mk., Nachschränkchen, n. h. pol., weißer Mar-morplatte u. Nachstuhl-Einricht. 10 Mk., Deckbetten, Kissen, Kuchentisch, Regulator 3 Mk., Käufer, Gallerien u. d. m.

19 Hochstätte 19.

Eine Parthe Schreinerwerkzeug nebst Schelbant billig zu verk. Hermannstraße 15, 2.

Billig zu verk. versch. Schreinerwerkzeug, Werkzeugkasten, Lampe, Hobel, Bohrer u. m. Karkstraße 19, 2 r.

Synchrallische Backpresse

von Heim in Offenbach, Preisklasse 82-100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Maschinenfabrik, Wiesbaden.

Kleines Gipsmodell aus dem 13. Jahr-hundert u. 1 Stück mit letzter Tischkante zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Amerikaner Ofen billig zu verkaufen Rimmermannstraße 6, Part.

Ein gut erhaltener Amerikaner Dauer-brandofen billig abzugeben. Näh. Kronplatz 12.

Wenig gebrauchter Regulier-Füllhofen, sein vermischt, zu verkaufen Karkstraße 20, 1. Lab.

Regulier-Füllhofen, fast neu, billig zu verkaufen Karkstraße 22, 3.

Drei Regulier-Füllhofen und ein akkup. Fenster (2,00 x 2,20), Alles fast neu, w. Umbau billig zu verkaufen Bismarck-Allee 10, 2 r.

Wenig geb. Amerikaner Ofen, r. vermischt, b. zu verkaufen Karkstraße 31, Laden.

Drei mittel. Säulen-Füllhofen billig zu verkaufen Karkstraße 3, 1.

Zwei fächerartige und zwei dreifächerige Gasküster sehr preiswerth zu verkaufen Karkstraße 22.

Quasler u. n. d. m. zu v. Karkstraße 7, 2.

Da ich mein Tiefbangelgeschäft aufgeben will, verkaufe freihändig meine nach-folgende (F. 17883/9) F. 141

Rollbahn,

4100 m Gleis, 70, 80 u. 90 mm hoch, 1 Lokomotive, 50-Pferdekraftig, 40 Holzkippen, 30 Holzkippen, 10 Holzkippen, 1 Lokomotive, 30-Pferdekraftig, nebst Wechsel, Plattwagen, Sandwerkzeug und Pumpe. Auch Patentgleis eine 100 m vorhanden. Wegen baldiger Wiederaufnahme würde auch vorläufig ver-mietet. Zu schreiben an den Tagbl.-Verl. unter F. C. 2. 469.

Werkzeug-Kaufverhandlungen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. La.

Fahrrad-Pumpen für 2 oder 3 Räder zu verk. Karkstraße 6, 3.

Kurhaus-Abbruch

sind Fenster, Türen, Treppen, Fußböden, Metall-lager Sandsteinplatten, Wandplatten, Sandstein-Treppenkufen, circa 1000 q-Meter Schieferdach, arde und kleine Sandstein-Säulen, Erkerdecken, 1 Wandelhalle aus Eisen, 90 Mtr. lang, 6 Meter hoch, 4 Meter breit, für alle größere Hotels geeignet, Back- und Bruchsteine, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.

Adam Adolf Tröster, Feldstraße 20.

Abbruch

Goldgasse 13, sowie Spiegelgasse 3 sind Fenster, Türen, Treppen, Erkerdecken, circa 15.000 Ziegel, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.

Adam Adolf Tröster, Feldstraße 20.

An den Abbrüchen Hotel Reite, Lang-gasse 51/53, v. 3. Okt. u. Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26, v. 4. Okt. sind Erker mit Rolläden, sowie Fenster, Türen, Glasabschlüsse, Decken, Herde, Treppen, Marmortreppen, Metall-lager Platten, Fußbänke, Parquetböden, Schiefer, Ziegel, Bau- und Brennholz und dergl. mehr billig zu verkaufen.

P. Lerch, Dohmerstraße 118.

Weinfässer, fr. geleert, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/160, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/400, 1/420, 1/450, 1/480, 1/500, 1/540, 1/600, 1/630, 1/648, 1/672, 1/720, 1/756, 1/792, 1/840, 1/864, 1/880, 1/900, 1/936, 1/960, 1/972, 1/984, 1/1000, 1/1008, 1/1020, 1/1040, 1/1056, 1/1080, 1/1104, 1/1120, 1/1140, 1/1152, 1/1170, 1/1188, 1/1200, 1/1224, 1/1240, 1/1260, 1/1280, 1/1300, 1/1320, 1/1344, 1/1360, 1/1380, 1/1400, 1/1440, 1/1470, 1/1500, 1/1512, 1/1530, 1/1548, 1/1560, 1/1584, 1/1600, 1/1620, 1/1640, 1/1656, 1/1680, 1/1700, 1/1728, 1/1740, 1/1764, 1/1780, 1/1800, 1/1824, 1/1840, 1/1860, 1/1872, 1/1890, 1/1908, 1/1920, 1/1944, 1/1960, 1/1980, 1/2000, 1/2016, 1/2040, 1/2064, 1/2080, 1/2100, 1/2124, 1/2140, 1/2160, 1/2184, 1/2200, 1/2220, 1/2240, 1/2268, 1/2280, 1/2304, 1/2320, 1/2340, 1/2364, 1/2380, 1/2400, 1/2424, 1/2440, 1/2460, 1/2480, 1/2500, 1/2520, 1/2544, 1/2560, 1/2580, 1/2600, 1/2624, 1/2640, 1/2664, 1/2680, 1/2700, 1/2724, 1/2740, 1/2760, 1/2784, 1/2800, 1/2820, 1/2844, 1/2860, 1/2880, 1/2904, 1/2920, 1/2940, 1/2964, 1/2980, 1/3000, 1/3024, 1/3040, 1/3064, 1/3080, 1/3100, 1/3124, 1/3140, 1/3160, 1/3184, 1/3200, 1/3224, 1/3240, 1/3264, 1/3280, 1/3300, 1/3324, 1/3340, 1/3364, 1/3380, 1/3400, 1/3424, 1/3440, 1/3464, 1/3480, 1/3500, 1/3524, 1/3540, 1/3564, 1/3580, 1/3600, 1/3624, 1/3640, 1/3664, 1/3680, 1/3700, 1/3724, 1/3740, 1/3764, 1/3780, 1/3800, 1/3824, 1/3840, 1/3864, 1/3880, 1/3900, 1/3924, 1/3940, 1/3964, 1/3980, 1/4000, 1/4024, 1/4040, 1/4064, 1/4080, 1/4100, 1/4124, 1/4140, 1/4164, 1/4180, 1/4200, 1/4224, 1/4240, 1/4264, 1/4280, 1/4300, 1/4324, 1/4340, 1/4364, 1/4380, 1/4400, 1/4424, 1/4440, 1/4464, 1/4480, 1/4500, 1/4524, 1/4540, 1/4564, 1/4580, 1/4600, 1/4624, 1/4640, 1/4664, 1/4680, 1/4700, 1/4724, 1/4740, 1/4764, 1/4780, 1/4800, 1/4824, 1/4840, 1/4864, 1/4880, 1/4900, 1/4924, 1/4940, 1/4964, 1/4980, 1/5000, 1/5024, 1/5040, 1/5064, 1/5080, 1/5100, 1/5124, 1/5140, 1/5164, 1/5180, 1/5200, 1/5224, 1/5240, 1/5264, 1/5280, 1/5300, 1/5324, 1/5340, 1/5364, 1/5380, 1/5400, 1/5424, 1/5440, 1/5464, 1/5480, 1/5500, 1/5524, 1/5540, 1/5564, 1/5580, 1/5600, 1/5624, 1/5640, 1/5664, 1/5680, 1/5700, 1/5724, 1/5740, 1/5764, 1/5780, 1/5800, 1/5824, 1/5840, 1/5864, 1/5880, 1/5900, 1/5924, 1/5940, 1/5964, 1/5980, 1/6000, 1/6024, 1/6040, 1/6064, 1/6080, 1/6100, 1/6124, 1/6140, 1/6164, 1/6180, 1/6200, 1/6224, 1/6240, 1/6264, 1/6280, 1/6300, 1/6324, 1/6340, 1/6364, 1/6380, 1/6400, 1/6424, 1/6440, 1/6464, 1/6480, 1/6500, 1/6524, 1/6540, 1/6564, 1/6580, 1/6600, 1/6624, 1/6640, 1/6664, 1/6680, 1/6700, 1/6724, 1/6740, 1/6764, 1/6780, 1/6800, 1/6824, 1/6840, 1/6864, 1/6880, 1/6900, 1/6924, 1/6940, 1/6964, 1/6980, 1/7000, 1/7024, 1/7040, 1/7064, 1/7080, 1/7100, 1/7124, 1/7140, 1/7164, 1/7180, 1/7200, 1/7224, 1/7240, 1/7264, 1/7280, 1/7300, 1/7324, 1/7340, 1/7364, 1/7380, 1/7400, 1/7424, 1/7440, 1/7464, 1/7480, 1/7500, 1/7524, 1/7540, 1/7564, 1/7580, 1/7600, 1/7624, 1/7640, 1/7664, 1/7680, 1/7700, 1/7724, 1/7740, 1/7764, 1/7780, 1/7800, 1/7824, 1/7840, 1/7864, 1/7880, 1/7900, 1/7924, 1/7940, 1/7964, 1/7980, 1/8000, 1/8024, 1/8040, 1/8064, 1/8080, 1/8100, 1/8124, 1/8140, 1/8164, 1/8180, 1/8200, 1/8224, 1/8240, 1/8264, 1/8280, 1/8300, 1/8324, 1/8340, 1/8364, 1/8380, 1/8400, 1/8424, 1/8440, 1/8464, 1/8480, 1/8500, 1/8524, 1/8540, 1/8564, 1/8580, 1/8600, 1/8624, 1/8640, 1/8664, 1/8680, 1/8700, 1/8724, 1/8740, 1/8764, 1/8780, 1/8800, 1/8824, 1/8840, 1/8864, 1/8880, 1/8900, 1/8924, 1/8940, 1/8964, 1/8980, 1/9000, 1/9024, 1/9040, 1/9064, 1/9080, 1/9100, 1/9124, 1/9140, 1/9164, 1/9180, 1/9200, 1/9224, 1/9240, 1/9264, 1/9280, 1/9300, 1/9324, 1/9340, 1/9364, 1/9380, 1/9400, 1/9424, 1/9440, 1/9464, 1/9480, 1/9500, 1/9524, 1/9540, 1/9564, 1/9580, 1/9600, 1/9624, 1/9640, 1/9664, 1/9680, 1/9700, 1/9724, 1/9740, 1/9764, 1/9780, 1/9800, 1/9824, 1/9840, 1/9864, 1/9880, 1/9900, 1/9924, 1/9940, 1/9964, 1/9980, 1/10000, 1/10024, 1/10040, 1/10064, 1/10080, 1/10100, 1/10124, 1/10140, 1/10164, 1/10180, 1/10200, 1/10224, 1/10240, 1/10264, 1/10280, 1/10300, 1/10324, 1/10340, 1/10364, 1/10380, 1/10400, 1/10424, 1/10440, 1/10464, 1/10480, 1/10500, 1/10524, 1/10540, 1/10564, 1/10580, 1/10600, 1/10624, 1/10640, 1/10664, 1/10680, 1/10700, 1/10724, 1/10740, 1/10764, 1/10780, 1/10800, 1/10824, 1/10840, 1/10864, 1/10880, 1/10900, 1/10924, 1/10940, 1/10964, 1/10980, 1/11000, 1/11024, 1/11040, 1/11064, 1/11080, 1/11100, 1/11124, 1/11140, 1/11164, 1/11180, 1/11200, 1/11224, 1/11240, 1/11264, 1/11280, 1/11300, 1/11324, 1/11340, 1/11364, 1/11380, 1/11400, 1/11424, 1/11440, 1/11464, 1/11480, 1/11500, 1/11524, 1/11540, 1/11564, 1/11580, 1/11600, 1/11624, 1/11640, 1/11664, 1/11680, 1/11700, 1/11724, 1/11740, 1/11764, 1/11780, 1/11800, 1/11824, 1/11840, 1/11864, 1/11880, 1/11900, 1/11924, 1/11940, 1/11964, 1/11980, 1/12000, 1/12024, 1/12040, 1/12064, 1/12080, 1/12100, 1/12124, 1/12140, 1/12164, 1/12180, 1/12200, 1/12224, 1/12240, 1/12264, 1/12280, 1/12300, 1/12324, 1/12340, 1/12364, 1/12380, 1/12400, 1/12424, 1/12440, 1/12464, 1/12480, 1/12500, 1/12524, 1/12540, 1/12564, 1/12580, 1/12600, 1/12624, 1/12640, 1/12664, 1/12680, 1/12700, 1/12724, 1/12740, 1/12764, 1/12780, 1/12800, 1/12824, 1/12840, 1/12864, 1/12880, 1/12900, 1/12924, 1/12940, 1/12964, 1/12980, 1/13000, 1/13024, 1/13040, 1/13064, 1/13080, 1/13100, 1/13124, 1/13140, 1/13164, 1/13180, 1/13200, 1/13224, 1/13240, 1/13264, 1/13280, 1/13300, 1/13324, 1/13340, 1/13364, 1/13380, 1/13400, 1/13424, 1/13440, 1/13464, 1/13480, 1/13500, 1/13524, 1/13540, 1/13564, 1/13580, 1/13600, 1/13624, 1/13640, 1/13664, 1/13680, 1/13700, 1/13724, 1/13740, 1/13764, 1/13780, 1/13800, 1/13824, 1/13840, 1/13864, 1/13880, 1/13900, 1/13924, 1/13940, 1/13964, 1/13980, 1/14000, 1/14024, 1/14040, 1/14064, 1/14080, 1/14100, 1/14124, 1/14140, 1/14164, 1/14180, 1/14200, 1/14224, 1/14240, 1/14264, 1/14280, 1/14300, 1/14324, 1/14340, 1/14364, 1/14380, 1/14400, 1/14424, 1/14440, 1/14464, 1/14480, 1/14500, 1/14524, 1/14540, 1/14564, 1/14580, 1/14600, 1/14624, 1/14640, 1/14664, 1/14680, 1/14700, 1/14724, 1/14740, 1/14764, 1/14780, 1/14800, 1/14824, 1/14840, 1/14864, 1/14880, 1/14900, 1/14924, 1/14940, 1/14964, 1/14980, 1/15000, 1/15024, 1/15040, 1/15064, 1/15080, 1/15100, 1/15124, 1/15140, 1/15164, 1/15180, 1/15200, 1/15224, 1/15240, 1/15264, 1/15280, 1/15300, 1/15324, 1/15340, 1/15364, 1/15380, 1/15400, 1/15424, 1/15440, 1/15464, 1/15480, 1/15500, 1/15524, 1/15540, 1/15564, 1/15580, 1/15600, 1/15624, 1/15640, 1/15664, 1/15680, 1/15700, 1/15724, 1/15740, 1/15764, 1/15780, 1/15800, 1/15824, 1/15840, 1/15864, 1/15880, 1/15900, 1/15924, 1/15940, 1/15964, 1/15980, 1/16000, 1/16024, 1/16040, 1/16064, 1/16080, 1/16100, 1/16124, 1/16140, 1/16164, 1/16180, 1/16200, 1/16224, 1/16240, 1/16264, 1/16280, 1/16300, 1/16324, 1/16340, 1/16364, 1/16380, 1/16400, 1/16424, 1/16440, 1/16464, 1/16480, 1/16500, 1/16524, 1/16540, 1/16564, 1/16580, 1/16600, 1/16624, 1/16640, 1/16664, 1/16680, 1/16700, 1/16724, 1/16740, 1/16764, 1/16780, 1/16800, 1/16824, 1/16840, 1/16864, 1/16880, 1/16900, 1/16924, 1/16940, 1/16964, 1/16980, 1/17000, 1/17024, 1/17040, 1/17064, 1/17080, 1/17100, 1/17124, 1/17140, 1/17164, 1/17180, 1/17200, 1/17224, 1/17240, 1/17264, 1/17280, 1/17300, 1/17324, 1/17340, 1/17364, 1/17380, 1/17400, 1/17424, 1/17440, 1/17464, 1/17480, 1/17500, 1/17524, 1/17540, 1/17564, 1/17580, 1/17600, 1/17624, 1/17640, 1/17664, 1/17680, 1/17700, 1/17724, 1/17740, 1/17764, 1/17780, 1/17800, 1/17824, 1/17840, 1/17864, 1/17880, 1/17900, 1/17924, 1/17940, 1/17964, 1/17980, 1/18000, 1/18024, 1/18040, 1/18064, 1/18080, 1/18100, 1/18124, 1/18140, 1/18164, 1/18180, 1/18200, 1/18224, 1/18240, 1/18264, 1/18280, 1/18300, 1/18324, 1/18340, 1/18364, 1/18380, 1/18400, 1/18424, 1/18440, 1/18464, 1/18480, 1/18500, 1/18524, 1/18540, 1/18564, 1/18580, 1/18600, 1/18624, 1/18640, 1/18664, 1/18680, 1/18700, 1/18724, 1/18740, 1/18764, 1/18780, 1/18800, 1/18824, 1/18840, 1/18864, 1/18880, 1/18900, 1/18924, 1/18940, 1/18964, 1/18980, 1/19000, 1/19024, 1/19040, 1/19064, 1/19080, 1/19100, 1/19124, 1/19140, 1/19164, 1/19180, 1/19200, 1/19224, 1/19240, 1/19264, 1/19280, 1/19300, 1/19324, 1/19340, 1/19364, 1/19380, 1/19400, 1/19424, 1/19440, 1/19464, 1/19480, 1/19500, 1/19524, 1/19540, 1/19564, 1/19580, 1/19600, 1/19624, 1/19640, 1/19664, 1/19680, 1/19700, 1/19724, 1/19740, 1/19764, 1/19780, 1/19800, 1/19824, 1/19840, 1/19864, 1/19880, 1/19900, 1/19924, 1/19940, 1/19964, 1/19980, 1/20000, 1/20024, 1/20040, 1/20064, 1/20080, 1/20100, 1/20124, 1/20140, 1/20164, 1/20180, 1/20200, 1/20224, 1/20240, 1/20264, 1/20280, 1/20300, 1/20324, 1/20340, 1/20364, 1/20380, 1/20400, 1/20424, 1/20440, 1/20464, 1/20480, 1/20500,

Achtung.

Alle Tücher- und Lackier-Arbeiten, sowie das Waschen von Decken und Zimmern wird billig befohlen.
L. Kunz, Helenestraße 9.

Alle Tücher, Lackier- und Anstreicher-Arbeiten w. billig ausgef. Tücher u. Anst. Geschäft J. G. Schlink, Schmalbaderstr. 35.

Polieren und Mattieren

von Möbeln, sowie Reparaturen u. Neuanfertigen sämtlicher Schreinerarbeiten übernimmt bei solider und billiger Ausführung **Heinrich Watzel**, Schreiner, Dreierstraße 4.

Polieren, Mattieren, sowie alle Reparaturen und Neuanfertigen jeder Schreinerarb. übernimmt bei solider und billiger Ausführung **H. Telchmann**, Schreiner, Luxemburgerstraße 9.

Parquetböden werden gereinigt und gewachst, Treppen, Fußböden gestrichen, schnell und billig.
G. Donath, Nerostraße 9.

Ofenseker Möser, Kirchgasse 37.

Angel, Hund zu verch. An der Altkirche 6, 8.
Herren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß anfert., 4 Mt., Kleid. 9 Mt., Röcke gewendet 7 Mt., sowie geir. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kleber**, Herrenstr. 6. Reichh. Nut-Goll. a. D.

G. Krauter, Damenschneider, Oranienstraße 10, Part., empfiehlt sich zur Anfertigung von Costumes, Jaquetts, Mänteln; Modernisierung wird angenommen. Billige Preise.

Costüme werden exact angefertigt und gut sitzend von einer früheren Directrice. Adressen bitte abzugeben Kirchgasse 54, 1. Et. links.

Sehr tüchtige erfahrene Schneiderin empfiehlt sich. Behrstraße 11, Werk.

Eine **Häherin** empf. sich zum Anfertigen von Wäsche, fow. zum Ausbessern der Kleider, per Tag 1.50 Mt. Näb. bei Fr. Walter, Kochstr. 19, 2 L.

Alle Arten von Näharbeiten werden äußerst billig angefertigt.
Frau Nehraun, Oranienstr. 47, 2. St.

Weißengnäherin empfiehlt sich Privat- und außer dem Hause. Näb. bei Frau Gundlich, Bismarckstr. 33, 1. Etage.

Hüte werden die und billig garnirt, vorjährige Sammet- und Filzhüte modernisiert, alte Zuthaten verwendet. Rein Laden.
Emma Liedtke, Puffenplatz 2, Part.

Hüte werden die und billig garnirt, vorjährige Sammet- und Filzhüte modernisiert, alte Zuthaten verwendet, Federn und Baus gefärbt. Polsterung genügt.
J. K. Brachner, Weisstraße 13, 3.

Hüte w. d. v. eleg. garnirt, auch w. Sträußchen gew. u. gek. aufst. Hermannstr. 17, 2. St.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15, mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine gereinigt.

Zubeten- u. Krankenbetten werden nicht angenommen.
Gardinen-Wäsche und -Spannerel. Frau Stalzer, Oranienstr. 15.

Zum Umzuge empfehle ich mich in Gardinen-Wäsche und Spannerel unter billiger Berechnung.
Friederike Ott, Schmalbaderstr. 17, Bdh. 2.

Gardinen-Wäsche u. Spanns. Römerberg 38.
Die Wäsche von einem Hotel oder Pension, auch Herrschaftswäsche, wird gut u. pünktlich bef. Offert. unter N. 332 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich befohlen. Näb. Nerostraße 18, Bdh. 1 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. **Völker**, Seerabenstr. 16, 2. St. W. Bühl. h. n. e. T. l. d. W. fr. Vertromstr. 12.

Modelle. Damen mit schönem Haar für Friseurfachschule gesucht für Montag, Abends 9 Uhr. Vereinslokal Paracasse 5, Johannisberg.

Friseurin empf. sich. *W. edelstraße 14.
Gedächte Friseurin empf. l. Kl. Burastr. 5, 1. Friseurin sucht R. Reichstraße 30, 3 St. r.

Geipül l. abgeholt werden Pflichten-Gol. Schmalbaderstr. 30a.

Frauenleiden, wie: Menstruationsstörungen, Blutungen, Blutstodung, Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht etc. behandelt.
Müller, Rheinstraße 63, 1.

Diser. Math. l. vornehm Damen in allen Frauenanlegenheiten, entl. Aufnahme bei erf. Frau. Nähe Blesch. Off. erb. u. N. 331 an den Tagbl.-Verl.

Hilfe gegen Bluthochdruck. Ad. Lehmann, Dalk a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erb. (No. 20637) F 116

Wer heilt Pollutionen? Best. Angebote u. N. 331 Tagbl.-Verlag.

Discr. Privatentbindung. Gewiss. Pflege. **Fräulein Heuser**, beid. Schamme, Frankfurt a. M., Weberstraße 120. F 73

Damen

besserer Stände können ihre Niederkunft streng discret abhalten, event. Rath in discret. Fällen. Vertrauensvoll wenden an Frau Frank, Zürich, Postamt 8, Zütern.

J. d. Nähe Wiesbadens findet besseres Mädchen, welches seiner Niederkunft entgegensteht, freudl. Aufnahme. Offert. u. N. 8. 100 hauptpostlag. Ein Kind wird in gewissenhafte liebe. Pflege genommen. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Junge Dame von angenehmem Aussehen, mit Sinn für Häuslichkeit, musikalisch, aus guter Familie, Norddeutsche, evgl., 24 Jahre, mit einem Vermögen von 250,000 Mt., sucht, da Waise, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Tadellos Ruf und gesicherte Lebensstellung ist Bedingung. Discrete Vermittlung Verwandter gestattet. Gest. Zuschriften mit Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unter **H. C. 30** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Strengste Discretion zugesichert.

Heirat wünscht sofort j. häusl. erzog. Dame, 22 J., Vermögen 120,000 Mt., ipst. hat 60,000 Mt., mit ehrenhaft. Herrn, wenn o. ohne Vermögen. Näb. u. „Discretion“ Berlin S.-O. 16. F 158

Besitzer eines alt eingeführten, in hohem Betrieb befindlichen Geschäftes, bedeutender schuldenfreier Grundbesitz, Baurhein, 40 Jahre alt, gesund, große, kräftige, hässliche Erscheinung, seit einem Jahr Wittwer, kinderlos, nach jeder Seite unabhängig, wohnhaft in mittlerer Feinstadt, wünscht sich mit häuslich erzogener, gemüthlicher Dame entsprechend Alters u. Vermögens, Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, wieder glücklich zu verheiraten.

verheiraten.

Auf Wunsch ist Zurückziehung vom Geschäft, bzw. Uebertragung desselben an Dritte thunlich, um sorgfreie, unabhängige Häuslichkeit zu ermöglichen. Bewerberinnen werden um Vorlegung ihrer Verhältnisse unter Beifügung von Photographie gebeten. Anonym auslos. Vermittlung verboten. Geehrte Verhältnisse unter **O. 328** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes lebenslustiges Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu. späterer Heirat. Gest. Offerten unter **V. 331** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Recht! 2 Schwestern, alleinst., 21 u. 24 J., Paarvermögen, je 380,000 Mt., möchten l. sof. mit ehrenb., wenn auch vermögenslosen Herrn verheiraten. Anrichtige Bewerbungen unt. „Reform“, Berlin S. 14, erbeten. (E. B. 4936) F 158

Heirat.

Wirtshausl. vermögl. D. w. bald a. heir. Mögl. Herrn, o. ohne Verm., evgl. Näb. a. Bild u. **Fortuna**, Berlin SW. 19. (Be. 7100/9) F 142

Wilde Dame würde e. sehr gebild. Kaufmann ca. 2000 Mt. gegen hohe Sicherheit leihen, oder zwecks späterer Heirat

in Verbindung treten. Gest. Off. u. N. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Anonym auslos.

W. W. W. ganz allein, über 200,000 Mt. Mittgl., wünscht bald. Ehe u. erhaltend. Herrn, w. a. ohne Verm., jed. a. ehrbarer Fam. u. tabell. Vorleben. Off. u. „Schnur“, Berlin, N.O. 48

Unterricht

Die Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überreichenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensionat Words für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden u. Beaufsichtigung. Schulaufgaben! Ferienkurs! Beste Erfolgs-, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. Persönlich erth. der H. Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden auch l. Nichtpensionäre ob und bereitet erfolgreich auf alle Klassen-, Schul- und Militärexamina vor. **Words**, hantl. gebr. Oberlehrer, Lützenstraße 43.

Adem. geb. Lehrer, Dr. phil., der ausgezeichnete Erfolge aufweisen kann, erth. gründl. Unterricht für sämtl. Klassen. Gest. Offerten unter **E. 331** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte **Elementar-Lehrer**, um zwei Kinder täglich eine Stunde zu unterrichten. Offerten unt. **N. 333** an den Tagbl.-Verlag.

Kandidat des höheren Lehramtes erteilt Privatstunden im Lateinischen. Offerten unter **O. 332** an den Tagbl.-Verlag.

Pädagogium Wiesbaden

mit kleinem Pensionat, gegr. 1890, bereitet in kleinen Gymn.- u. Realklassen von Sexta bis Prima für alle Schulprüfungen sicher und gründlich vor. (Einfähr.-Freiw.-, Priman.- und Abiturienten-Examen.)

Täglich Arbeitsstunden u. Aufsicht.

Die kleinen Kl. eignen sich bes. für schwächl., zurückgebl. u. leicht zerrst. oder solche Schüler, die bes. Aufsicht bedürfen.

Jahres-Frequenz: 52 Schüler. — **Prüfungsergebnisse:** (1903/04): 2 Abiturienten, 1 Oberprim., 3 Unterprim., 4 Einfähr., 2 Untersec. u. m. für untere Kl.

Das Schulgeld ist sehr mässig.

Anmeldungen täglich von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr (außer Sonntags).

Die Prüfung zum Einf.-Freiw. Ex. vor der Königl. Kommission ist einfacher und kürzer, nicht schwerer, als an der Anstalt selbst.

Einfähr. Freiw.- Primaner-Abitur-Examen.

Privat-Nachhilfe u. Arbeitsstunden.

Geringe Schülerzahl, daher hervorrag. Erfolge auch bei Schwachbegabten.

Tertiarer best. d. Einfähr. nach 5monatl. Vorbereit. NB. Von 7 Examinanden, die am 28. Sept. vor d. hies. Commission die wissenschaftl. Prüfung ablegten, bestand allein der von mir vorbereitete.

Dienemann, Herderstr. 31.

Fortbildungs-Anstalt für junge Damen.

Im Oktober beginnen wieder die Vortrags-Cyclen über **Literatur, Kunstgeschichte, Weltgeschichte etc.**, sowie die **Lehrkurse in fremden Sprachen (Französi.-ch, Englisch, Italienisch).**

Außerdem Privatunterricht in deutscher Sprache und Literatur (auch für Ausländerinnen) und im **Französischen.**

Prospekte werden ertheilt und Anmeldungen erbeten durch die Vorsteherinnen

Fräulein **Maria Schaeffer**, staatlich geprüfte Schulvorsteherin, und Fräulein **Ida Halner**, institutrice diplômée de Lausanne.

Wiesbaden, bis zum 1. Oktober Alwinenstr. 3, I, später **Nicolastrasse 27, I.**

L. W. Schmidt, 6, 1. Weisstraße 6, 1.

prakt. Handelslehrer, akad. geb. Sprachlehrer für Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Holl., Handelscorrespondenz, Schönschreiben.

Engländerin erth. Unterricht, Convers. isabethenstr. 17, 3.

Engl. Unterricht u. Conversation bei **Mrs. Carne**, Kirchgasse 37, 1.

Theilnehmer gesucht an einem Kränzchen m. engl. Convers. Abends von 6-7 u. 9 bis 10 Uhr **Annie Carne**, Mauergasse 8, 1.

Wer erth. einem Fräulein englischen Unterricht zur weiteren Ausbildung. Off. mit Preisang. per Post u. N. 331 an den Tagbl.-Verl.

Französisch.**Englisch.****Italienisch.**

Spanisch. Holländisch. Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Circeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.

The Berlitz School, 18 Rheinstrasse 18.

Eine Gewähr für richtige Anwendung der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist nur in dieser für Wiesbaden von Herrn Prof. Berlitz autorisirten Schule vorhanden.

Vom 8. Oktober ab **Luisenstrasse 7, 1.**

Gedr. Lehr. 16 J. in Frankr. tätig gew. a. Unterricht in Sprachen u. Musik. Preis per Std. 1 Mt., ev. 75 Pf. Rheinstraße 53, 2. St. 1.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erth. Unterricht in Convers. u. Gram. Dohmerstr. 88, P. l. Ebrecht. 3-4.

Française diplômée. Cours et leçons. Adolfsstrasse 6, 1.

Mons. Roméis-Coulon,

Professeur diplômé der Univers. Besançon für moderne Sprachen, erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im

Französischen und Englischen. Würthstrasse 5, 2.

Leg. de franc. par une institutrice parisienne Prix modéré. Mlle. Mermoud de Pollez, Karlstr. 5, 2.

Französi. hantl. gebr. Syrach, lehrer (2 Jahre in e. Berlitzschule tätig gewesen) erteilt gründlichen französischen Unterricht. Conh. 30 Stb. zu 50 Mt. Ann. erb. unter T. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Mad. geb. Französi. des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, w. rasch Französi. sprechen lernen wollen. A. Frégnay, Adolfsstr. 8, 1.

Italienerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gramm., Lit., Comp.). A. Vizzoli, Rheinstraße 88, 3 L.

Wer erteilt spanischen Unterricht? Off. unter N. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur erteilt billigen Unterricht in Mathematik, Zeichnen, Rundschiff u. Vorbereitungen zu techn. Fachschulen. Gest. Anfr. u. N. 332 an den Tagbl.-Verl. erb.

Fräulein **Wagemann** denkt Ende October ihre

Kunstgeschichts- u. Sprachkurse für Herren und Damen wieder zu beginnen.

Emserstraße 5. Bis dahin Adresse **Röringen i. Soling.**

Krause's Theater-Schule für Damen u. Herren, verlegen von Rheinstr. 24 nach **Dohmerstrasse 20, 1. Etage.** Theaterschule, verbunden mit dramatischem Unterricht. Sorgfält. Ausbildung bis zur vollständigen Bühnenaufstellung v. Engagements. Einzel-Stunden für Vorträge und Reden.

Clara Krause, Schauspielerin, Dohmerstrasse 20, 1. Etage. Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Stenographie-Schule. Staatlich geprüfte. Die Einführung der neuen Kurse (Stenographie u. Maschinenschreiben) erfolgt am 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Behrstraße.

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer **H. Paul**, Dohmerstraße 8, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Auditorium der Stenographie-Schule: Prof. **Dr. Breuer**, Direct. des Realgymnasiums; Prof. **Guth**, Direct. der O-Realschule; **Dr. Merbot**, Syndikus der Handelskammer; **Dr. Scholz**, Stadtkammerer; Lehrer **H. Paul**, Lehrer d. Stenographie an der Stadt. kaufm. Fortbildungsschule.

Stolze-Schrey: Verbreitetes System im Brechen, eingeführt in sämtl. hies. Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt.

Marie Geismar, staatl. geprüft.

Unterricht im Malen, Zeichnen, Lederschnitt, Hol brand etc. in und ausser dem Hause. **Herrngartenstrasse 13, II.**

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, 103 Rheinstraße 103.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf in

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),

Rechnen, Korrespondenz,

Wechsellehre, Kontorpraxis,

Stenographie, Maschinen-

und Schreibmaschinen,

Rund- und Zierschriften.

Rosentlofer Stellennachweis.

Diese Woche:

Beginn neuer 3-, 4- und 6-Monats-Kurse.

Tag- und Abend-Kurse

für

Damen und Herren.

Prospekte gratis und franko.



Institut Meerganz

21, P., Dohheimerstraße 21, P.

Am 3. und 5. Oktober

Beginn neuer Kurse

für Damen und Herren.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges im:
Buchführung (alle Arten),
Schönheitszeichnen, kaufm. Rechnen,
Stenographie, Maschinenschreiben,
sowie allen kaufm. Fächern.

Moderne Sprachen.
Unterrichtsstunden v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Für Damen separate Räume. Unterricht von Frau Dr. M. Meerganz, langjähr. Buchhalterin und Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Materin, Schülerin berühmter Meister Italiens, gibt Unterricht in und außer dem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Stenographie Gabelberger

und Maschinenschreib-Unterricht.

Einzige Unterrichts-Spezialität.

Nach 25-jähr. ten. Tätigkeit in Berufs- u. Privatpraxis erteile ich seit vielen Jahren gründl. u. zielbewussten Privat-Unterricht, in welchem ich jedem, der wirklich stenographieren lernen will, meine vielfachen u. reichen Erfahrungen in ausgiebiger Weise zur Verfügung stelle. Durch sorgfältige wissenschaftliche und graphische Begründung des Systems bin ich stets bemüht, den mir ihr Vertrauen schenkenden Schülern alle diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, welche in erster Linie zum praktischen Gebrauche jener Kunst erforderlich sind: eignes tiefgründiges Wissen und Sicherheit des Schreibens und Wiederlesens.

Im Interesse der Sache, die ich vertritt, reflektiere ich nur auf solche Schüler, welche wissen was sie wollen, und bitte ein einschichtiges Publikum um gütige Weiterempfehlung nur in diesem Sinne.

Prospekte stehen zu Diensten.
M. Goetz, Privat-Stenograph,
Röderallee 10. Tel. 2650.

Antonie Stecker,

Pianistin,

Nerothal 5.

Becker's Conservatorium

Jahnstraße 2.

Vollständige musikalische und pädagogische Ausbildung: „Klavier, Cologesang, Ensemble u. Chorgesang, Violine, Cello, Harmonium, Orgel, Musiktheorie“. Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen. Aufnahme jederzeit. Prospekte durch den Direktor H. Becker.

Klavier-Unterricht

nach Berliner Methode erteilt eine Dame, die an höheren Lehranstalten thätig ist. Offerten sub A. 316 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Petrarustraße 20, 3. Stock.

Klavier-Unterricht

(Wiener Methode) wird gründlich erteilt von Pianistin (Schülerin erster Meister) an Anfänger bis zur höchst. Stufe. Beste Kenntnisse vorh. Derberstraße 11, 2 r.

Klavierlehrerin erbt. gründl. Unterricht. Preis mäßig. Wigandstraße 34, 3. Et. rechts.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt. Dohheimerstraße 69, P. 1.

Gründl. Gesang-Unterr. nach bewähr. (Joh. Stockhausen) erteilt — ebenso Klavier-Unterricht — Rosa Wodiczka. Rosenmels. erbeten täglich von 12-1 Uhr Adolfsallee 23, 3.



Mela

Tanz-Kursus

beginnt Dienstag, den 11. Oktober cr., im „Kaisersaal“, Dotzheimerstrasse 15.

Auf Wunsch erteile auch Einzel-Unterricht. Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich einige, aus der Hochschule hervorgegangene neue Tänze in m. Lehrplan aufgenommen habe. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Einstudierung von Auführungstänzen bei Festlichkeiten etc.

Gef. Anmeldungen erbitte in meine Wohnung, Gustav-Adolfstrasse 6, P.

Adolf Donecker.

Ausgebildet d. Lehrer d. Hochschule. — Mitgl. d. B. D. T.

Gründl. Klavier, Gesang, Theorie, Kompositions-Unterricht (auch 1/2 Stund.). E. Schlosser, Seerodenstr. 4. Vorz. Empfehl.

Ademische Zuschneide-Schule

v. Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, P. 2, im Adriaan'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl. Damen- und Herrenschneiderei. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassl. Methode. Vorz. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül. Aufn. tägl. Costüme w. zugef. u. eingerichtet. Taillenkunst, incl. Futter u. Anpr. 1.25. Modsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Kleiderbüsten in Stoff und lackirt zu bill. Preis.

Der Zuschneide-Kursus

von Frau Roth befindet sich jetzt Dohheimerstraße 50, 3. Uebn. a. d. Anfert. u. Reformir. v. Binaunterr. w. erteilt Wolframstr. 20, 2. 2.

Bauhofboden

für hier weilende Herren Studenten. Unterricht im Säbel- und Sälgerechten. Aug. Hobbe, Reichenstr. 20, 2. 1.

Im Töchterpensionat Bluth,

Neuberg 7, können noch einige junge Mädchen aus guter Familie am Tanz-Unterricht Donnerstags nachmittags teilnehmen. Anmel. Vormittags.

Meine Tanz-Kurse beginnen Mitte Oktober. Bitte um gefällige Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Die feinsten und höchsten Herrschaften haben bei mir

Schleifwalzer in zwei Schritten

gelernt, sowie alle Kreise mit nur großem Erfolge. Gef. Anmel. erbeten. Werde meine Walzer-Übung in 2 Schritten gefälligst schätzen lassen.

G. Diehl, Frankenstr. 28, 2.

Bornehmes Institut für Tanzunterricht

Unsere Tanzstunden beginnen Mitte Oktober im Hotel Westfälischer Hof, Schützenhofstraße, u. Hotel Vogel, Rheinstraße. Privat-Einzelunterricht (auch im Hause der Herrschaften) erteilt w. jederzeit. Separatunterricht für Damen und Kinder durch Frau Bier.

Weitere Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung, Gieselerstraße 45, oder Wilsberg 4, Laden.

Justus Bier und Frau,

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Beginn

Haupt-Tanz-Kurses

Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.

im Hotel Friedrichshof. Extra-Kursus zu jeder Zeit. Gef. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl, Frankenstr. 28, 2, Lehrer für Musik- und Tanz.

Mein Tanz-Kursus

beginnt

Montag, 10. Oktober,

im

Deutschen Hof,

Goldgasse 2a.

Anmeldungen erbeten.

H. Schwab, Oranienstrasse 27.

Privat-Unterricht für Damen erteilt Frau Schwab.

Extra-Tanz-Kursus

nur für Damen, auch Frauen, erteilt zu jeder Zeit. Gef. Anmeldungen erbeten.

Frau Anna Diehl, Frankenstr. 28, 2.

An meinem Haupt-Tanzkursus

können noch Herren und Damen teilnehmen. Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten. Gef. Meldungen erbeten.

Hochachtungsvoll

Friedr. Völker, Tanzlehrer,

Seerodenstr. 16, 2. Et. 1.

NB. Extrakurse, Einzeltänze, Privatunterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meiner diesjährigen Tanzstunden Mitte Oktober.

Außer allen Rund- und Gesellschaftstänzen habe ich noch mehrere neuere Tänze, welche in diesem Jahre auf der Hochschule zu Karlsruhe neu einstudiert wurden, in meinen Lehrplan aufgenommen. Einzelunterricht für Rund- und Gesellschaftstänze zu jeder Zeit.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einstudieren von National- u. Gesellschaftstänzen bei Festlichkeiten und Bällen.

Gef. Anmeldungen zu meinem

Haupt- und Extra-Kursus nehme in meiner Wohnung, Hellmündstraße 4, 3, jederzeit freundl. entgegen.

Anton Deller

Tanzlehrer,

im Besitze der Diplome für Tanzkunst der Hochschulen zu Hannover u. Frankfurt a. M.

Eigenes Tanzinstitut.

NB. Wache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein Unterricht vollständig in Privat-Räumlichkeiten und bleiben dadurch den Schülern große Kosten erspart.

Tanz-Kursus Wiesbaden-Sonnenberg

beginnt bestimmt Ende Januar 1905 im Kaisersaal bei Herrn Köhler in Sonnenberg und nicht im November.

G. Diehl, Frankenstrasse 28, 2.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik auszuweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gold. Damenuhr

mit Schleifen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Hotel Rheinstein, Tannusstraße 48.

Verloren Portemonnaie. Abzugeben Wilhelmstraße 9, P.

Verloren Donnerstag Abend Ring (Ansteckring mit Monogramm, Andenken). Viebricherstr. 20, 2. r. Gegen gute Belohnung abzugeben Viebricherstraße 20, 2.

Eine einzelne Manschette mit goldenem Manschettenknopf verl. Gegen Belohnung abzugeben Seerodenstr. 6, 1.

Verl. Freitag Abd. Uhr a. hdb. Keunenarmband m. Monogr. M. L. u. engl. Wägen. v. Stiffr. b. Rathh. D. ebl. F. w. aeb. a. P. abg. Stiffr. 22, 1.

Ueberzieher

in der Bergkirche liegen gelassen. Näh. b. Küster. Eine Bogenpistole von Viebrich bis zum Leberberg verloren. Abzugeben bei

Wägen. Fr. Mack, Kirchstraße. Gefunden Uhr mit Kette. Aufzutragen Oberkircher. Viebricherstraße 26, 2. 1.

Hund entlaufen.

Al. schwarzer Spitz w. weihen Griffelchen, Hundemarke 629, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Radesheimerstr. 7, Partierre.

Arbeitsmarkt

Der

Arbeitsmarkt

des Wiesbadener Tagblatts gelangt vom 1. Oktober cr. ab

um 6 Uhr abends

zur Ausgabe; das Stück zu 5 Pfennig.

Die bisherige freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in unseren Schalter-Räumen abends, wird dagegen vom 1. Oktober cr. ab aufgehoben.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellen-Nachw. „Bienenkorb“, jetzt Mauerstraße 8, 1. Minie Carne, Stellenv. sucht perf. Jungfer, Alleinmädchen, w. gut Koch 30 Mk. Lohn, best. Kindermädchen, Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen.

Kindergärtnerin sucht für die hiesige Kinder-Gewohnheits-Anstalt. F 212

Durchaus zuverlässige, evangelische Kindergärtnerin zu zwei Kindern, 5 1/2 und 4 Jahre alt, in deutsches Haus nach Antwerpen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Rosenstraße 6. Man sucht eine geschickte Kindergärtnerin für zwei Mädchen von sechs und fünf Jahren nach Warschau (Rusland). Zu kommen

Willa Meitla, Gieselerstr. 11

Fräulein od. jung. Mann mit einigen engl. Sprachkenntnissen wird für leichte schriftliche Arbeiten und zur Mitbewältigung beim Verkauf von e. hies. Buchhandlung gesucht. Off. m. Angabe der Gehaltsansprüche unter L. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Ende Oktober einfaches solides Fräulein, ev., nach Radesheim für eine Schreib- und Lagerwarenhandlung. Dasselbe muß auch im Haushalte mit thätig sein. Gute Behandlung angel. Gef. Off. u. N. N. 196 an die Exped. d. Rheingauer Anzeiger in Radesheim a. Rh.

Tüchtige Verkäuferin für Manufakturwarenhandlung sofort gef. Off. mit Gehaltsanpr. u. O. 330 a. d. Tagbl.-Verl. Suche eine tüchtige

erste Verkäuferin

für ein feines Aufschnittgeschäft (durchaus selbstständig). Central-Bureau Frau Rosa Wolrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Telefon No. 2555.

Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 5021 an die „Viebricher Tagespost“ in Viebrich a. Rh. erbeten. F 163

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gef. Webergasse 44, Kurz-, Weiß- u. Wollwarenhandlung.

Tailenarbeiterinnen und Zuarbeiterinnen

gesucht. F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Gute Tailen- u. Aermel-Arbeiterinnen für dauernd gesucht 9 Tannusstraße 9, 2. Et. rechts.

Tüchtige Aermelarbeiterin sucht sofort Frau Rosa Weeber, Hermannstr. 12.

Zuarbeiterinnen f. Tailen gef. Frankenstr. 1, 2. 1.

Tüchtige Nähmädchen auf Kleider gesucht Hahnerstraße 16, 2. Et.

Nähm. gef. M. Schmitt, Frankenstr. 16, 1. r.

Ein Nähmädchen gef. Rautenthalerstr. 7, 2. r.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Webergasse 48 bei Loh.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Trudenstraße 1, 2. r.

Lehrmädchen oder angehende 2. Arb. für Zug sucht Frau D. Winger, Bahnhofstraße 16.

Perf. Stickerin für dauernd gef. und jungen Mädchen zum Lernen Webergasse 32.

Stellennachweis, Webergasse 20, 1 (beim Sedanplatz).

Sucht sofort: Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, einfache Mädchen vom Lande für nur gute Stellen. V. Geiser, Stellenverm.

Suche fünf Köchinnen, zwanzig Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen. Frau Marie Garz, Stellenv. Langgasse 13.

Eine Köchin für fein bürgerliche Küche, verbunden mit etwas Hausarbeit, wird für gleich oder später gesucht Uhlandstraße 11.

Suche fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, die kochen, best. u. einfache Hausmädchen vom Lande u. d. Kindermädchen für prima Stellen bei hohem Lohn. Frau Müller, Stellenvermittlung Webergasse 8, 1. Et. Salterstraße der elektrischen Bahn Sedanplatz.

Suche bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, w. nähen u. bügeln können Alleinmädchen, w. kochen f. für älteres Ehepaar Alleinmädchen für Geschäftsh., Haus- u. Küchenmädchen bei hohem Lohn. Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1. Et.

Ein. Hausbäuerin od. Köchin u. ang. Jungfer n. angew. gef. m. a. Kap. erbt. auch selbstst. a. foch u. Hausarb. übern., letztere m. kchn. u. Weing. t. Zu m. Am. 9-11 u. Am. 3-5 Bierhäuserstr. 14

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit bringe zur gefälligen Kenntnis, dass ich heute

62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse)

eine

Konditorei nebst Thee-, Chocoladen- und Confitüren-Geschäft

eröffnet habe.

Mit nur **prima** und täglich **frischen** Backwaren nebst grosser Auswahl feinsten Confitüren aus den renommiertesten Firmen werde ich stets bemüht sein, unter Zusage reellster und aufmerksamster Bedienung, mir die Gunst einer verehrten Kundschaft erwerben zu suchen.

Um geneigten Zuspruch ergehenst bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Sauerborn, Wiesbaden, Kirchgasse 62.

Speisekartoffeln zur Einkellerung.

Echte Thüringer Eierkartoffeln, anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafel-Kartoffeln, zu jedem Gericht geeignet, liefere billigst.

Magnum bonum Centner Mt. 3.30

Weisse, gelbfleischig „ „ 3.15

frei Keller
wenn Ablieferung
ab Waggon erfolgt.

C. S. W. Schwante Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43. — Telephon 414.

Kartoffeln für den Winterbedarf!

Empfehle **prima badische Magnum bonum**, die beliebten Thüringer Eierkartoffeln, gelbe englische, Mauskartoffeln, sowie alle and. Sorten zum Einkellern. Da durch Missernte die Brandenburger (Daber-Kartoffeln) sehr hoch stehen, empfehle als Ersatz besonders die badischen Magnum bonum-Kartoffeln. Um baldige Bestellungen bittet

Chr. Diels, Kartoffelhandlung,
Grabenstr. 9 u. Zimmermannstr. 3.

Telephon 479.

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“.

Heute Sonntag, den 2. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags, begeben wir die Nachfeier zur

Rekruten-Abchiedsfeier,

bestehend in abentheuerlichen Aufführungen, humorist. Vorträgen, Losen u. s. w. im Saale „Zur Germania“, Blatterstr. 100, wozu wir Freunde, sowie Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Voll Kraft und Markt,

bekömmlich und ausgiebig sind die Marken: F 523

Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40

Cacao Apollo 1.60

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere

Firma tragen, erhältlich.

Vertreter Louis Jacobs, Agenturen,

Stiftstrasse 11. Telephon 2974.

„Hotel Union“,
„Restaurant Zauberflöte“,
Neugasse 7.

Empfehle heute Abend:

Spanfau,

sehr reichhaltige Speisenkarte.

Hochachtungsvoll
Friedrich Resier.

Süsser

Trauben-Most

(eigenes Wachsthum).

Loesch's Weinstuben.

Zwetschen

10 Pfund 45 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

Zwiebeln 10 Pfund 7 Pfg. 10 Pfund 65 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Neuestes Allerneuestes!

Von Tag

hat **J. Jttmann's Kredithaus** durch seine beispiellose Billigkeit

neue Erfolge.

Von Woche

hat **J. Jttmann's Kredithaus** durch seine kolossale Leistungsfähigkeit

neue Kunden.

Von Monat

hat **J. Jttmann's Kredithaus** durch den riesigen Verkauf

neue Waren.

Von Jahr

trägt **J. Jttmann's Kredithaus**

einen grossen Sieg über die Konkurrenz

zu Tag

zu Woche

zu Monat

zu Jahr

davon.

Wer zum Umzug

Möbel, Bettwerk, Manufakturwaren oder sonstiges braucht, kaufe auf

Kredit

im grossen Waren- und Möbel-Kredithaus von **J. Jttmann**, das durch den Gesamt-Einkauf für seine Geschäfte in der Lage ist, Jedermann weitgehendste und günstigste Bedingungen zu stellen.

J. Jttmann,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, I-IV.

Konditorei und Café Fritz Reich,

(früher Konditorei Born),

Kirchgasse 38.

Wiesbaden.

vis-à-vis dem Nonnenhof.

In der I. Etage neu und elegant eingerichtet:

Separater Salon für Damen-Kränzchen,

sowie Räumlichkeiten zur Abhaltung von Familienfeiern, bis 60 Personen fassend.

Zur freundlichen Benutzung ladet ein

Telephon 828.

Fritz Reich.

2776

Fortsetzung

der

Hotel-Inventar-Versteigerung

im

Hotel Nonnenhof zu Wiesbaden,

39/41 Kirchgasse 39/41.

Es gelangt zum Ausgebot

Dienstag, den 4. Oktober cr., u. folgende Tage, jeweils
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

beginnend, das gesamte Mobiliar aus 40 Zimmern, darunter:

Ca. 50 compl. Kuppel-Betten, Waschkommoden, Nachtsche, Kleider-Schränke, Sophas, Sessel, Kleider- und Handtuch-Ständer, Kofferböden, Tische und Stühle aller Art, Schreibtische, Kommoden, Consolen, Spiegel, Bilder, Teppiche, Hüser, Vorlagen, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettdecken, Plümeaux, Kissen, compl. Waschsche, das gesamte Weißzeug, das gesamte gut erhaltene Hotel-Silber, Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, Küstres, Pendel, Gefinde-Möbel aus 30 Zimmern u. dgl. m.

Hotel-Silber, Weißzeug und Teppiche werden am Donnerstag, den 6., und Freitag, den 7. Oktober cr., ausgedoten.

Wilhelm Helfrich, Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Schluss des Ausverkaufs

in meiner Filiale Webergasse 3

Dienstag, den 4. Oktober.

Ich mache nochmals auf meine besonders
billig gestellten Ausverkaufspreise aufmerksam.

Chokoladenhaus Carl F. Müller.

Königl. Theater.

Foyer-Restaurant

Restaurant ersten Ranges. * Geöffnet ab 1 Uhr.

Diners von 3.50 an und höher.

Blauer Salon

Kl. Souper von 3.50,

sowie stets fertige Platten.

Reichhaltige Weinkarte.

Coblin Salon

Souper von 2.50 an.

Prima Germania-Bier
und Freiherri. Tucher-Bier.

Chr. Klauer, Restaurateur.

Geschäfts-Eröffnung.

Theile meinen werthen Bekannten, Nachbarschaft und Gönnern ergebe ich mich, daß
ich vom 1. Oktober ab in dem Hause

Ecke Dorf- u. Gneisenaustraße

eine

Dahsen-, Kalb- u. Schweinemekgerei

eröffnet habe und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Otto Mayer.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Sonntag, den 9. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zur Feier des
29. Stiftungsfestes, findet in der Turnhalle Hellmundstrasse:

Konzert u. Ball

statt. Alles Nähere in einer Haupt-Annonce.

Der Vorstand.

Die Tante ging in den Bazar,

Weil es dort so billig war,
Eine Nickelkassette,
Hatte es ihr angetan,
Denn die Kassette sehr wenig
Ausnahmepreis 99 Pfennig.
Doch nach 99 Tagen
Wußte sie sie zum Spiegler tragen
Und bezahlte für Reparatur
99 Pfennig nur.

Es tat nur 9 Tage gut,
Dann war wieder sie kaputt
Und der Tante wurde klar,
Dah die Kassette nicht billig war,
Denn das Bilden macht sie teuer,
Doch nicht schöner und nicht neuer.
Denn wer klug ist und erfahren
Kauft Stahl, Nickel, Silber-
waren
Immer nur beim Fachmann ein.
Man wird gut bedient sein: bei
Wilhelm Kupke, Marktstraße 29.



Dienstag,

den 4. Oktober, Vormittags von 11—1 Uhr:

Gemälde-Auction

in der

Küpper'schen Ausstellung.

U. A. kommen Gemälde von

A. u. O. Achenbach, Julius Adam, G. v. Max,
F. v. Lenbach, A. Normann, A. Rasmussen,
C. Jutz, W. v. Diez, W. Velten, Ch. Kröner,
A. Rieger, D. Tomassin, H. Mühlly etc. etc.

zum Verkauf.

11 Taunusstrasse 11,

Ecke Geisbergstrasse.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und
Bekannten die ergebende Mittheilung, daß ich die

Restauration Bülow-Ed

(neue Benennung),

Scharnhorststraße 19, Ecke der Bülowstraße,

künstlich erworben habe. Ich werde bestrebt sein, die mich beehrenden Gäste, sowohl in
Speisen wie Getränken in jeder Weise zufriedenzustellen. Biere aus der Wiesbadener
Brauerei Germania, sowie Münchener Rathäuser Bräu, Weine erster Firmen
und einen guten Schoppen Apfelwein.

Hochachtungsvoll

Jean Hammes

(früher Höderstraße).

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Solid gearbeitete Möbel

für Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen etc. in großer Auswahl zu außergewöhnlich

billigen Preisen.

Jahrelange Garantie.

Franco Lieferung.

Joh. Weigand & Co., Wellstr. 20,
Part., 1. und 2. Etage.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen **aussershalb Wiesbadens** gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer, dieselben von mir durch die Post zu beziehen.



No. 1. Vollständige Damen-perrücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.



No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.



No. 8. Haarknoten aus extra langem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf von 10 Mk. an.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaares à Paar 3 Mk.



No. 3. Damenscheitel 20-30 Mk., je nach Grösse u. Qual. d. Haare.



No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund, 2.75 Mk.



No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Herren-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis 25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedeckenden Glatze mit Angabe des Scheitels u. Einsendung einer Haarprobe.

Grösstes Special- und Versand-Geschäft
in allen erdenkl. künstl. Haarsatztheilen in naturgetreuer Ausführung.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37.
Telefon 3014. Neben M. Schneider.

Loge Plato.

Montag, den 10. Oktober 1904, Abends 7 1/2 Uhr:

Lieder- und Balladen-Abend

von **Max Weber,**

unter gefl. Mitwirkung von

Franziska Weber, Recitation, und des Herrn Director **H. Spangenberg** (Klavier).
Karten: Saal Mk. 8.—, Vorsaal Mk. 2.— sind zu haben in den Musikalienhandlungen von **Franz Schellenberg**, Kirchgasse 88, **Ernst Schellenberg**, Gr. Burgstrasse 9, in den Buchhandl. von **Jurany & Hensel's Nachf.**, Wilhelmstrasse 28, **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, und Abends an der Kasse.

Vereinigung Wiesbadener Pensions-Inhaber.

Nächste Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 4. Oktober, Abends 1/2 9 Uhr,

Alleesaal, Taunusstrasse.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Bürstenwaaren-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn **A. Mayer**, Meggergasse 35, versteigere ich Montag, den 3., und Dienstag, den 4. Oktober, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung folgende Bürstenwaaren, als:

Handbesen, Bodenbesen, Schrubber, Abseifbürsten, Wurzelsbürsten, Scheuerbürsten, Schwämme, Scheuertücher, Fensterleder, Federabstäuber, Zahn- und Haarbürsten, Pinsel und Kartätschen; ferner Verschiedenes mehr: Reale und Betten.

Louis Wölfert,

Auktionator und Taxator,

Wiesbaden, Eleonorenstr. 3.

Frau L. Westersfeld, Modes,

Ecke der Herder- und Riehlstrasse,

zeigt den Empfang der

Pariser Original-Modelle

sowie

sämmtlicher Saison-Neuheiten

erg. an und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Getragene Hüte werden billigst aufgefrischt und modernisirt.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich die

Brot- und Fein-Bäckerei

des Herrn **Bürstein**, Michelsberg 22, künftlich übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, alle an mich gestellten Anforderungen mit der größten Zuverlässigkeit zu erfüllen und bitte um gerechtes Zutrauen.

Hochachtungsvoll

Phil. Gross, Bäcker, Michelsberg 22.

Männer-Athleten-Verein Wiesbaden

(Mitglied d. Deutschen Athleten-Verbandes)

veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober, im Kaiserfaal (früher Römerfaal), Dohheimerstrasse 15, sein

10. Stiftungs-Fest,

verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier, humoristischen, sowie athletischen Aufführungen, Tombola und Tanz.

Unter Anderem findet im Verein ein

großes Ehrenpreis-Ringen

um 8 prachtvolle gestiftete Ehrenpreissterne statt. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet erachtet ein

Der Vorstand.

Vegetarisches Kur-Speisehaus

„Zur Gesundheit“

Friedrichstrasse 18, I, Wiesbaden, Schillerplatz I.

Kein Trinkgeld.

Fernsprecher 2599.

Kein Trinkgeld.

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch. Reichste Auswahl n. d. K.

Gedeck à 1.00 Mk.

Pflaumenkuchensuppe mit Einlage.

Veget. Beefsteak mit Salat.

Gemüsegerichte, Apfelstrudel, Compot.

Gedeck à 0.80 Mk.

Pflaumenkuchensuppe.

Veget. Hasenbraten mit Krautsalat

oder Gemüseplatte. — Früchtereis.

Ausschank von unvergohrenem Obst- und Traubenmost, alkoholfreies Bier, Schorle-Morle, Kaffee, Thee, Chokolade u. s. v.

Lesen Sie die Broschüre

Die Trinkgelderfrage,

gegliedert in drei Hauptfragen.

1. Ist der Gast eines Hotels, Restaurants oder Cafés verpflichtet, sich dem Trinkgeldezwang zu unterwerfen?
2. Sind die bedienenden Angestellte im Gastwirts-gewerbe berechtigt, ein Trinkgeld stillschweigend zu fordern?
3. Kann der Hotel- oder Gastwirt unter den heutigen Verhältnissen sein Personal so salarieren, daß die Trinkgelder wegfallen können?

Fachmännisch beurteilt.

Preis 40 Pf.

Franke Nachnahme 55 Pf.

Hotelliers, Restaurateure, Caféhäusinhaber u. und deren Angestellte haben das größte Interesse, daß die Broschüre weitgehende Verbreitung findet.

Bestellungen nimmt entgegen

Karl Frantzen, Langgasse 4, 1,

Telefon 3396.

Wiesbaden.

Telefon 3396.

Meine Damen!!!

Vorlagen Sie, bitte ausdrücklich



in der Schließbeschachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzlich geschützt unter Nr. 20 008. Vorzüge der Hammonia-Steinerkerzen: **Blendende Weisse**, höchste Leuchtkraft, dabei **sparsames Brennen**, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach beim Ausblasen.

Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften. Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.**

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten **Wohn- und Stagenwohnungen** Geschäftslokale — möblierten **Zimmern**, sowie zur Vermittlung von **Immobilien-Geschäften** und **hypothekarischen Geldanlagen.**

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2906

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrsch., 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Striffrasse 24, 1.

Geschäftslokale etc.
Laden, ca. 40 qm. groß, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten Adolfsstraße 6, 1. Et.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 3236

Vertraumstraße 21 gr. helle Werkstätte (Metall) mit gr. Vorraum, Hof (Gas, Wasser), auf 1. Oktober zu vermieten.

Göbenstraße 17
großer heller Part.-Lagerraum, ca. 145 qm., sowie ebenso großer Weinkeller und 150 qm. Meier Posteller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre.

Göbenstraße geräumige Souverain- und Lageräume, hell und trocken, billig zu verm. Näh. im Bau und Baubureau Rheinstraße 42.

Schmundstr. 41, 2. Et., 2. u. 3. Et., a. c. oder später eine Werkstätte zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co., Dämergasse 8.

Kellerstr. 17 Werkstätte, für jeden Betrieb geeignet, auf gleich zu vermieten.

Kettelschlagstraße 7, 6. Et. Poststraße, 6. Et. Laden mit 2 Nebenräumen und 11. Laden mit Hinterzimmer, auch als Bureau geeignet, per gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Baubureau R. Stein. 3259

Dranienstr. 22 Laden mit 2 Zimmern, Freizeit, Schulpflicht, per 1. Oktober zu verm. Preis 800 Mk. Näheres bei Best. 3214

Quersiedstraße 7 ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Quersiedstraße 3, 1. 2663

Saalstraße 16, Möbelfabrik, eine schöne helle Werkstätte mit 6 Fenstern auf sofort oder auf April an ruhiges Geschäft zu verm.

Schwalbacherstr. 59 Werkstätte (30 qm. gr.) auf gleich oder später zu vermieten.

Gewerbehalle, Al. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung, 1 Saal (135 qm. gr.) u. 1 do. 60 qm. gr.), große Werkstätte u. Lageräume im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Et. 3208

Walramstraße 27 Laden mit Badenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 3200

Weyergasse 3 Laden sofort zu vermieten. Näheres D. Stein. 3391

Neubau Gde. Wehrig- und Seltenstraße, Laden in der Seltenstraße, ev. mit Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 34, 1. Treppe links. 3284

Schöner Laden für sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38, Conditorei.

Bäckerei, die feinsten von der Wiesbadener Brodfabrik Poststraße 6 innere Räume, Backhaus für 8 Oefen, großer Arbeitsraum, große Reibkammer, Bäcker, Backstube, Kuchentisch, Futterraum, Bad und Kloset, alles ebener Erde, sowie großer Rohlkeller, per Okt. 1905 anders zu verm. Die Räume eignen sich für größerer Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei, Lebkuchenbäckerei u. s. w.), auch zur Cafés, Zwischb., Macaroni-Fabrik, oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage. Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. Poststr. 2, 1. H. Kaesebier. 3383

Laden Kaiserthalerstraße 14 sofort zu vermieten. Näheres Vertraumstr. 9, B. Laden, in welchem lange Jahre ein antikes Colonialwaarengeschäft betrieben wurde, ist anderweitig auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Frau Peter Seibel, Wittwe, Feldstraße 19, 1. r.

Laden in bester Lage der Bannstraße (ebenfalls mit Übernahme des Geschäftes) per Jan. od. April n. J. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. In der Nähe von Siebrich eine größere Werkstätte für Schlosserei und jeden anderen Betrieb, event. mit Wohnung, sofort zu vermieten. Offerten u. H. 5308 an D. Frenz, Mainz. (No. 5308) F 33

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stadt M. 4000) zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 3253

Wohnungen von 7 Zimmern.
Dranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad. und Zubehör gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. dafelbst Parterre. 2620

Taunusstraße 4, 2. Et., aus 7 Zim., Küche u. f. w., sowie Frontispiz-Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zum 1. April 1905, eventuell schon früher, zu vermieten. Auskunft Vormittags Hotel-Bureau Wilhelmstraße 54. 3399

Sandhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Vel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Angesehen von 11—12 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 3281

Wilhelmstraße 15, Vel-Etage, Allee-Seite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermieten. Näh. Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3280

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 76, 3. Et., 6-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3362

Altwinenstraße 13, Vel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Seiffrasse 15, 1. 3239

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Manl., 2 Keller, Kohlenaufgang, per 1. Oktober zu verm. Näh. dafelbst. 3279

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 3278

R.-Fr.-Rg. 90, am Moritzstr. u. Adolfsstr. gel., 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per 1. Okt. zu verm. Angul. v. 2 Uhr ab. Näh. daf. Part. 3349

Kirchgasse 6, 2. e. schöne elegante 2-Zimmerwohnung mit Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 2602

Lessingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badzimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartennutzung, per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres dafelbst beim Hausmeister. 3338

Nädesheimerstraße 21 ist die Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, ev. mit allem Comfort der Neuzeit vers., per sof. o. später wegzugeh. billig zu vermieten. Altes, schön, gepflegtes, ruhiges dafelbst oder Wohnungs-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Schlichterstraße 10 ist die Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Part. daf. 2613

Schenkendorffstr. 4, am Ring, 6-Zimmer-Wohnung, 1. Et., feine ruhige Lage, per sofort zu verm. 3372

Wegen Verletzung ist eine gericht. 6-Zimmerwohnung, gleich oder später mit Nachlass zu verm. Näh. Bismarckring 21, 3.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 76, 3. Et., 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3361

Dozheimstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 2610

Erbacherstr. 2, Gde. Walluferstr., eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres dafelbst Part. 3275

Gerderstr. 31 5- oder 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part r. 3334

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad u. f. w., auf 1. Okt. 2608

Dranienstraße 24, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Goldgasse 8. 3263

Rheinstraße 52, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seidenbau Parterre. 2900

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und 2. Et., sofort zu verm. 3305

Taunusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Dranien-Strasse.

Walluferstr. 2, 3. Et., 5 Zim., Bad u. Zubeh., per 1. Okt. Näh. Part. r. 2607

Walluferstraße 3, Sonnen-Seite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Bäder, Bad, Wschlpl. u. f. w., per 1. Okt. d. J. zu verm. H. Lenz, Part. 3298

Zieting herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst oder Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1. l. 3274

Zu vermieten zum 1. April 1905 in Villa in schöner Lage Vel-Etage mit allem Comfort der Neuzeit, 5 Zimmer, die Küche eine Treppe höher, Speisekammer und Zubehör, schöne Keller. Offerten unt. H. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adolfsallee 17, 3. Et., per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 2897

Vertraumstr. 22, am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, 3. Et., per 1. Okt. zu verm. 3373

Dreizeidenstr. 4, Sonnen-Seite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufgang, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daf. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 3314

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegzugeh. auf gütlich zu vermieten. 3272

Göbenstraße 17 geräumige Vierzimmerwohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. r. 3308

Gerderstraße 5, 3. Etage, 4 Zim., Bad, Küche, Zub. 1. Okt. zu vermieten. 3243

Schiersteinerstraße 13 freundl. Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh., 3. Obergesch., zu v. Angul. morg. v. 11—1. nachm. 5—7 Uhr. H. B. 3340

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen Vormittags von 9—12. Näh. Part. 1. 3351

Kellerstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Erker und Zubehör per sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst bei Ad. Schiffer. 3271

Rörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näheres Part. 3270

Dranienstraße 31 vier Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 1. 3367

Philippstraße 2, 2. vier Zim. nebst Zubeh. sofort oder später billig zu verm. Näh. 1. Et. Gde. der Röder- und Kerostraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu verm. Näh. im Laden dafelbst. 3346

Walluferstr. 2, 3. Et., 4 Zim., Bad u. Zubeh., per 1. Okt. od. sofort. Näh. Part r. 2603

Zieting herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres dafelbst oder bei Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1. l. 3268

Wohnungen von 3 Zimmern.

In meinem Neubau Karlstraße 19 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit 2 Balkonen u. Zubehör billig zu vermieten, sowie eine schöne Werkstätte, ca. 47 qm. Herrliche gesunde Lage. 3376

C. Kummerl, Schlossermeister.

Erbacherstr. 13 3 Zim. u. Küche f. 325 Mk. zu verm.

Vertraumstr. 12 schöne Wohn., 3 Zim., 1 Manl. u. Zub., Part. p. 1. Januar zu verm. Näh. 1. l. 3266

Friedrichstr. 14, 3. Et., 3 Zim., 1. l. sofort. 3266

Friedrichstraße 29, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2891

Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daf. Metzgerladen. 2886

Göbenstr. 14 geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Comfort, Erker u. 2 Bäder, preisw. zu verm. Näh. im Bau u. Baubureau Rheinstr. 42. 3353

Göbenstraße 17 geräumige Dreizimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näh. Parterre r. 3303

Gerderstraße 33, Vorderh., schöne Drei-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2894

Jahnstr. 3 schöne Vorderwohnung, 3 Zimmer, Küche u. f. w., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst. 3345

Karlstraße 28 schöne Manfard-Wohnung, drei Zimmer, zu vermieten. Näh. Bb. Part. 3359

Kellerstraße 11, Vorderh. 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu verm. Näh. bei A. Schiffer. 3338

Kirchg. 56 3 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v. Moritzstraße 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör ab 1. Oktober zu vermieten. Für Bureau sehr geeignet. 3253

Kettelschlagstraße 7, Gde. Poststraße, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Baubureau R. Stein. 3267

Platterstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 3060

Richtstraße 4 schöne Dreizim.-Wohn. z. v. 3200

Richtstraße 6, 2. u. 3. Et., Vorderh., Alles neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Manfard, 2 Keller, mit Heizung u. Kochgas, p. 1. Okt. zu vermieten. Preis 520 und 550 Mk. Näh. Richtstraße 3. H. Kraft. 3226

Schiersteinerstr. 3, Hochparterre, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. Bleichplatz und Garten am Haus. Kein Hinterhaus. 3371

Poststraße 15, Bb., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Januar 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 3400

Zieting, Neubau Alh., schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. dafelbst o. bei Mühlstein, Gneisenaustraße 25. 3265

Wohnungen von 2 Zimmern.

Karlstr. 14 febl. Manl.-Wohn., 2 Zim., 2 u. 3. an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 3371

Weyergasse 41, 3. Et., 1. schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau im Hofe rechts.

Erbacherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Abkühlung im Hinterhaus, zu vermieten. Friedrichstr. 47, 3. Et., Küche im Abkühl. a. 1. J. 1905 zu verm. Näh. 1. l. b. Melzow.

Gneisenaustraße 5 schöne Frontispiz-Wohnung 2 Zimmer u. Küche, sofort oder später.

Goldgasse 8, 3. Et., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Dämergasse 3, Vorderh. im 3. Et., sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Dämergasse 8.

Karlstr. 4 2 Zim. u. Küche, Näh. bei Weil.

Kaiser-Friedrich-Ring 70 zwei große Zim., 1 Küche, Keller mit eigenem Abkühlung zu vermieten. Näheres dafelbst Parterre.

Kellerstraße 11, Gartenh. Part. rechts, zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Januar, eventuell auch früher zu verm. Näh. bei A. Schiffer.

Kirchg. 56 2 Zim. u. R. auf gleich od. sp. z. v. Dämergasse 18 2-3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

Weyergasse 18 zwei Zim., Küche, Kell. zu verm. Dranienstraße 21, 3. Et., schöne neu hergerichtete Manfard-Wohnung (2 Räume) auf gleich oder später zu verm. Näh. Vorderh. 2. Et.

Richtstraße 4, 3. Et., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. im Laden.

Schenkendorffstr. 4, am Ring, 2-Zimmer-Wohnung m. R. und Warenanfang, 4. Et., an ruhige kinderlose Leute per sofort zu verm.

Schiersteinerstr. 20, 2. l., 2-Zimmerwohnung m. 2 Balkonen Bad u. Zubeh. abseits, sof. bill. zu verm. Näh. Parterre.

Schulberg 15 ein Dachloft, 2 Zimmer und Küche, an kleine ruhige Familie auf 1. November zu verm. Näh. Parterre.

Al. Schwalbacherstr. 3 2 Zim. m. R. u. R. D. Al. Wederg. 11 Dachw., 2 Zim., Küche, Keller Dachwohn., 2 Zim. u. R. sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 7, Part. od. Poststraße 11, 2. r.

Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näh. Walramstr. 6, Part.

Schöne 2-Zimmer, ev. 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und sonst. Zubehör in einer kleinen, unweit des Waldes gelegenen Villa sofort oder später an ruhige Leute zu mäßigem Preise zu vermieten. Gartenbenutzung. Angebote unter H. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 55 eine Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näh. Hinterh. 1. St.

Adelheidstr. 56 1 Zim. u. Küche (Dachwohn.), 18 Mk. mtl., zum 1. Nov. zu verm. Näh. Part. 3371

Vertraumstr. 9 1 Zimmer und Küche zu verm. Bleichstraße 19 1 Zimmer, Küche, Keller per sofort zu vermieten. Näheres Part. 2.

Feldstr. 13 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Feldstr. 13 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres dafelbst. Bb. 1. r.

Schmundstr. 27 1 Zim., R. u. gl. o. f. v. z. v. Schmundstr. 41, Hinterh. im 3. St., auf der 1. Okt. a. c. oder später 2 Wohnungen von je 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller zu verm. Näh. bei J. Hornung & Co., Dämergasse 8.

Stallung

für 4 Pferde nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten u. P. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtgesuche

Al. Wohnhaus mit ca. 30 Ruthen Land per 1. Jan. oder später zu pachten oder zu kaufen ges. Dogheimstr., Schiersteinerstr. od. Nähe d. d. Offerten unter T. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgrundstück für Gärtnerei gesucht. Offerten unter M. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

An einen tüchtigen Wirth ist ein bef. Restaurant zu verpachten, eventl. mit Haus zu verkaufen. Offerten unter Z. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gesucht 15. Oktober für 17-jähr. Realgymnasialen Penf. in gebildeter Familie (Beamter oder Lehrer). Off. mit genauer Preisangabe an M. Strauch in Kiel, Holtenauerstr. 148.

Adelheidstr. 16, 1. schön m. voll. Penf. für Ehepaar oder 2 Damen passend. Junge Mädchen, welche die hies. höheren Schulen besuchen oder hier angestellt sind, finden freudl. Aufnahme in geb. Familie. Adolfsstr. 12, 1. Möbl. begeh. Mansarde mit voller Pension an gebildetes Geschäftsfrau. an verm. Adolfsstr. 12, 1.

Ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, in gesunder ruhiger Lage, für 1-2 Personen zu vermieten Emserstraße 67.

Villa Paula, Gartenstraße 20, schön möblirte Zimmer auf Tage, Wochen, Monate billig zu vermieten.

Villa Stillfried, Hainweg 3, nächst Kurhaus, ruh. Lage, Pension v. 8.50, 9. v. 1.50 an v. Tag.

Zu verkaufen 2, 1. elegant u. einfach möblirte Zimmer m. u. ohne Penf. f. dauernd od. wochenw. Eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer an ruhigen Herrn oder Dame zu verm. Moritzstraße 27, 2.

Museumstraße 4, 1. Etage, elegant möblirte Zimmer für die Wintermonate preiswerth zu vermieten.

Kerolstraße 43, 1. Et., eleg. möbl. Balkonzimmer mit 1-2 Betten billig zu vermieten.

Krugstraße 2, 2. Etage Friedrichstraße, freundl. Zimmer mit guter Pension zu verm.

Nicolastraße 9, 1, 4 bis 5 elegant möbl. Zimmer mit Küche für den Winter zu vermieten.

Ranenthastraße 6, Hochp., fein möbl. Zimmer, ganz separat, zum 1. Oktober zu verm.

Stiftstr. 28, in besserem Hause, Anfang des Kerolthals, sind einige zusammenh. möbl. Part.-R. an bef. Herrn o. Dame, ev. auch Ehep., d. abzug. Sehr geeig. für einen Arzt. Stiftstraße 28, B. I.

Eine gebildete alleinlebende Dame möchte gern an gleiche Dame ein Wohn- und Schlafzimmer billig für die Wintermonate abgeben. Zu erfragen Philippstraße 10, 2. l.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eines der ältesten und feinsten **Putz- u. Mode-Geschäfte**

hier, nachw. hochrentabel, große feine Privatbedarfs, ist wegen Verheirathung unter günst. Beding. per Januar oder Frühjahr zu verkaufen. Off. unter D. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Papier- und Cigarren-Geschäft, seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg geführt, ist billig zu verkaufen. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da der Käufer angeleitet wird. Ueberrahme kann zu jeder Zeit erfolgen und sind 4000 bis 5000 Mk. nöthig. Gef. Offerten u. M. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Sechsjährige Rappstute, fehlerfrei, flotter Gänger, billig abzugeben Geldbergstraße 13.

Colonialwaaren-Geschäft,

besseres Geschäft in prima Lage, wegen sofortiger anderer Unternehmung zu spottbilligen Preisen zu verkaufen. Näheres Westendstraße 24, Part. r.

Mineralwasser-Geschäft

mit guter Kundschaft (Jahresumsatz 250 Hectol.) nebst Vertretung eines eingeführten Brunnens ist veränderungslos sofort mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter D. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise ins Ausland zu verkaufen erstklassige engl. Halbblutpferde:

1 Blau-Schimmel, 5-jährig,

1 dunkelbraun. Wallach 8-jährig, Größe 1,67,

v. außerordentl. schönem Exterieur und mit vorzüglichen Gängen, ein- und zweispännig zu fahren.

Zu besichtigen Villa Potos, Eltville, Walsener Chaussee 7a, 1-5 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen aus einem Nachlaß:

Elegante Wagenpferde: 2 Ruch-Wallache, 176 Cmt., 4 bzw. 5 Jahre. Ferner 1 weispänniger Silberpl. Chaisengestir: 1 dito hochfein, nur selten gebraucht. Zwischenhändler verboten. (Nr. 5224) F 33

Haas, Mainz,

Rheinstraße 31.

Pferd zu verkaufen Geldbergstraße 9.

Ein Pferd mit Geschirr an verl. Adlerstr. 27.

Ein Bernhardiner-Sund, Kühe, kurzhaarig, brav, wachames Thier, zu verl. Mainzerstraße 32a.

Sehr schöner Rehpincher, 1 Jahr alt, in gute Hände billig abzug. Näh. Nicolastraße 31, 21.

Reines Rehpincherchen bill. zu verkaufen Ranenthastraße 6, 2 rechts.

Zwei reine Pinscher zu verl. Bahstr. 20.

Fasen zu verkaufen Moritzstraße 58, 2. r.

Deutsche Schildmöven,

neue Zuchtstation, circa 72 Stück, darunter 11 Schwarzschild, Rothschild, Blauschild, Weisschild, schwarzblau gebändert (sehr fein) und ganz weiß, wegen Umbau und gänzlicher Aufgabe der Zucht, am liebsten en bloc abzugeben. Die Thiere können event. noch 4 Wochen im Schloß gehalten werden; dieselben sind noch nicht gezogen.

Angebote an Gebrüder Wagemann, Zulfenstraße 25.

Briefkasten zu verkaufen Herderstraße 9.

Tauben. Möwen, rotte, gelbe u. schwarz, zu jed. Br. zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2. r.

Wenig getr. blaues Kleid mit Blenden-Besatz und ein luftreiter Rock, Beides Schneidersarbeit, billig abzugeben Serobentstraße 9, 2. l.

Alte, liebergelbe a. v. Tagheimstr. 44, 1.

Gute Herrengarderobe, Winter-Überzieher, neu, Jackett-Anz. zu verkaufen Adelheidstraße 16, 1.

Schwarz-D. Leber, mittl. Gr., 9 Mk., weiß, eleg. Kindermantel 4 Mk., a. v. Bismarckring 17, 3.

Zu verkaufen 1 fast neuer dunkelblauer Winterüberzieher, 1 Herdüberzieher, 1 Winterlobenjaspe, 1 Frack, 1 Cylinder, verschied. Anzüge und Herrenwäsche Gustav-Adolfstraße 16, 2. l.

Sein u. großer Mantel für Inf.-Einj. jährigen bill. zu verl. Balkmühlstraße 19, B. I.

W. erh. Inf.-Mant. d. zu verl. Adlerstr. 17, 2.

8 neue Pferdebed. bill. zu v. Frankfurter 8, 2.

Ausverkauf

VON

Ölgemälden

außerordentlich billig

24 Taunusstrasse 24.

Reinhard Doerr.

Ausgabe 1904

Deutsches Reichsadreßbuch für 1/3 des Preises = Mk. 10.— abzugeben.

L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

Regiton, Prachband, Jubiläums-Ausgabe, billig zu verkaufen Drankensstraße 4, 2.

Dochelgänger photogr. Apparat abreis. sehr billig (50 Mk.) Koppeltour, Nießstr. 11, 3.

Für Schneiderinnen! Eine fast neue Büste mit Rock, Größe 42, und einem Arm zusammen für 15 Mk. zu verkaufen Emserstraße 67.

Ein geb. Flügel, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3.

Pianino zu verkaufen

wegen Todesfall und Auflösung des Hausalters ein noch gut erhaltenes Pianino für den billigen festen Preis von 250 Mk. Mühlstraße 17, Tapferrte Specht.

Pianos, wenig gespielt, kreuzsaitig, in all. Holzarten, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3. E. Urban.

Ein Tafelklavier,

1 gebrauchtes m. h. Piano, 1 wenig gebrauchtes schwarzes Piano, kreuzsaitig, unter Garantie billig zu verkaufen Bismarckring 4, Part.

Für Brautleute! Neue moderne Schloßzimmer-Einrichtung für Glas und Marmor. Preis 175 Mk. Moritzstraße 31, Laden.

Streng reell!

Möbel jealich. Art, complete Betten

lie. frei ins Haus dir. an Private ohne Zwischenhändler reell u. bill. große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik

unter constanten Bedingungen u. strengster Discretion auf Kostenabgaben ohne Erhöhung d. wirklich billigen u. reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie f. Solidität. Offerten unter M. 2467 an den Tagbl.-Verlag. F 73

Fertige Betten.

Gut gearb. complete Betten 35-180, moderne Bettstellen 6-60, Sprungrahmen 22-30, Matrassen in Stroh, Seegras- u. Wollfüllungen 5-20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kapsel- u. Kissenhaare-Matrassen in besten Füllungen und Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. Telefon 2833.

Philipp Lauth, Bismarck-Ring 33.

Gutes Bett, schöner Divan, Verticow plattgl. b. zu verkaufen Nießstraße 22, Part. 1.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Für Gold, Silbersachen u. Brillanten, Schmuckstücke, Antiquitäten und Kunstgegenstände, Möbel und ganze Nachlässe, gut erhaltene Kleider und Stiefel aller Art u. s. w. zahle ich mehr wie Jeder. Bei Bestellung für hier und auswärtig genügt Postkarte. Lustig, Goldstraße 15.

Gold- und Silber-Antiquitäten kauft Wolpers, Friedrichstraße 5.

Den höchsten Preis zahlt

für gut erh. Herren- u. Damenkleider, Hüben, Gold- und Silberfachen A. Görlich, Messergasse 16.

Gut erhaltene abgelegte Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Gold- und Silbersachen, sowie ganze Nachlässe werden fortwährend gekauft u. sehr gut bezahlt v.

H. Barmann, Mehrgasse 7.

Frau Handel, Goldgasse 10,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Schmuckstücke, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

50 Prozent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau Grosshut, Mehrgasse 27, für nur wenig geb. Herren- u. Damenkl., Schuwerk, Möbel u. s. w. Post. genügt.

A. Geihals, Mehrgasse 25, kauft fortwährend von Herrschaften gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl. Gold, Silber und Brill. zu d. höchsten Preisen. Auf Post. f. ins Haus.

Getragene Kleider, Schuwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstraße 19.

Gegen sehr gute sofortige Bezahlung

kaufe ich alle Arten Möbel, Pianinos, Cassaführer, Kunst- Gegenstände, ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen.

Auch werden solid gearbeitete neue Möbel u. Polsterwaren g. gebrauchte in Tausch genommen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Telefon 2737.

An- und Verkauf von gut erhalt. Möbeln und sonstigen Gebrauchsgegenständen Moritzstraße 72, Ob. 1. l.

Gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 324 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein Joh. Kleiderbügel mit Spiegelscheibe an l. gef. Off. unt. M. 18. Postamt 3.

Gebrauchte Nähmaschinen zu kaufen gel. Bezahlung 3. Ansehen bitte per Postkarte. Saal-gasse 16, Kurzwarenladen.

2 g. erh. Renth. c. 150-180, a. l. a. Adlerstr. 27.

Sandfarrnchen, leichtes, mit Federn Näh. Schwalbacherstraße 2, Gerladen.

Gehr. Champagner, Reich u. Rothwein, Metalle kauft fortw. Aug. Knapp, Moritzstraße 72.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle etc. f. zu den höchsten Preisen. Heinrich Haas, Bellmundstr. 29. Auf Wunsch f. päntlich f. Haus

Diel's Butter-Virnen

in jedem Quantum zu kaufen gesucht. Off. mit Preis ab Lager u. S. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Rostfaktanten werb. Mittwoch u. Samstags angekauft Sedanstraße 8.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Fröh Neuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht.

Villa Fröh Neuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Bellingstraße 10.

Ruhige Villa, 7 Räume, Garten ringsum, Aufg. Friedländerstr., billig zu verl. vom Eigentümer. Offerten unter G. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Blumenstraße 6, herrschaftliche Besigung, modern und gebiegen ausgestattet, ca. 12 gr. Zimmer und reichl. Nebengelass, schöner Garten, zu verl. Näheres im Bau-bureau Luisenplatz 7, Part.

Villa Dambadthal 16 a 8-10 Zim. mit a. Comfort d. Neuzeit zu vl. Näh. Bau-bureau Geldbergstr. 8.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Hofgarten. Zuhör. erbeten unter L. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen

Wiesbadenerstraße No. 32 in Sonnenberg, 8 Zimmer und Anbehdr. Hallestelle der Straßenb. Näh. Nießstr. 12 in Wiesbaden.

Villa zum Alieiden, 8 Zimmer, 4 Mani., 5 Min. vom Kur- und Theater, für 60,000 Mk. zu verkaufen. Gef. Offerten unter S. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Kerolth, schöne Villa mit Stall u. Remise - hübsch. Obstgarten - , auch für seine Pension geeignet, preiswerth zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Villa Neuberg 3 mit großem Garten zu verkaufen für 62,000 Mk. Näheres vormittags daselbst.

Villa mit voll. Pension - in aut. Lage - nachweislich rentables Gesch., preisw. a. verl. Anzahl. 15,000-20,000 Mk. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Villa

Alwinenstraße 10, 14 gr. Zimmer, 2 Badezimmer u. sonstige Räume, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet, großer Garten, zu verkaufen. Näheres Adolfsstraße 3, im Bau-bureau.

Villa (Plamersstr.), 10 Zim., Badz., Centralheizung, A. Garten, ev. Platz f. Stall oder Automobil, preisw. zu verl.

O. Engel, Adolfsstraße 3.

Villa, am Kerolthekmal. Eingang des Kerolthals, für 88,000 Mk. erbischthalber gleich verkäuflich. Einzug kann sofort erfolgen, ev. kann auch vollständiges Inventar verbleiben. Die Villa hat z. Zt. 120,000 Mk. gekostet. Näheres durch F. K. Rück, Adolfsstraße 1.

Herrschastliche Villa, 10 Zimmer und großer Obstgarten, in bester Kur-lage, für 115,000 Mark zu verkaufen. Gef. Offerten unter J. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Stagen-Villa zu verkaufen od. g. Grundstück zu veräußern. Offerten unter P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Kerolth, herrl. Lage, schöne Villa, 10 Zim., u. reichl. Anbeh., evtl. mit Möbel, preisw. zu verkaufen, eignet sich für Pension.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Hallestelle der elektr. Bahn und den Kuranlagen, billig zu verl. (9 Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer und Anbehdr. 50 Ruthen Garten). Näh. bei Leonhardt, Kirchstraße 33.

Haus (u. d. Kuchbrunnen) für voll. Pension (welche eben darin betrieben wird) preisw. zu verl. Anz. 10,000. Sich. Erläut. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Geschäftshaus, 3 mit Preis Zimern, Wohnungen, Hinterhaus, großen Werkstätten, Schuppen u. Hofraum; Karlsru. 29 Haus mit 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof u. Garten erwerblich zu verl.

Näh. Fr. Birnbaum, Drankensstr. 54.

Haus u. Wirtsh., id. Gart., dicht bei Wiesbaden, preisw. zu verl. Anz. 20,000 Mk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Günstige Gelegenheit! Rentabl. Haus mit Kottage, Bäckerei i. Centr. der Stadt f. billig zu verl. Preis 93,000 Mk., Anz. 10,000. Ueberkauf 1600. Agenten verb. Offerten u. A. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Klein. comfortabl. Wohnhaus,
6 Zim. u. Zubeh., 11. Garten, in guter
Lage, hier für 30,000 zu verk.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Immobilien.

**Ein älteres Geschäft mit Haus u. 2 Läden,
Langgasse, beste Lage,
zu verkaufen.**

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.
Geschäftliches Gassen-Gehaus, am Kaiser-
Friedrich-Ring, mit 4 u. 5 Zim.-R. im Stock,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 7%
rentierend, ist 15,000 Mk. unter der selbstge-
richteten Lage sofort verkäuflich. Näh. Auskunft
erteilt die Immobilien-Agentin A. H. Dürner,
Friedrichstraße 23.

**Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung x., zu jedem
Geschäft geriat., in der Nähe Wiesb., Bahnhofstr.,
zu verk. Off. C. F. 331 Hauptpostl. Wiesb.**
**Adolfshöhe neue, moderne Villa, 8 Zimmer,
Halle, zum Wohnen eing., u. r. Zub., Dampf-
heizung, elektr. u. Gasanlage, sofort zu verk.
Preis 52,000 Mk. Näh. Rheinblickstraße 3.**

**Sehr gutgehendes H. Hotel, groß, Umsatz,
mit 10 Wille Anz. zu verkaufen. Preis 80,000.
Näheres verbieten. Offerten unt. No. 3376
an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. F 76**

**Wirtschaft und Schweinefleischerei,
mit Gartenwirtschaft u. Reiselbahn und großem
Weinberg hinter dem Haus, nachweisbar rentabel,
in einem schönen Städtchen am Rhein, ist preis-
würdig zu verkaufen. Offerten unter N. 328
an den Tagbl.-Verlag.**

Großes Baugrundstück

**Dokheimerstraße 28, unterhalb Borchstraße,
mit Bauanweisung, ca. 56 Ruthen groß, zu
verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlsruh. 89, B.
Ein bestw. 2 Hufenbauplätze, 98% Ruth., an
fert. Straße, zu vk. Näh. Wolfmühlstr. 19, B. L.**

Grundstücke

umständehalber sehr preiswert zu
verkaufen. Offerten sub G. 326 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten
erhalten Provision.

Immobilien.

**Grundstücke am neuen Güterbahnhof,
do. Ross., Gräpferstraße,
do. Dambachthal,
do. Aulamm,
do. Abeggstraße
zu verkaufen.**

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.
Augelegter Garten, über 40 Ruth., bei Platter-
straße, schöner Bauplatz, zu verkaufen durch
Imand, Zuiienplatz 1.

Bauplätze in günstiger Lage, Gärten-
und Scharnhorststr., fertig
eingeteilt, preiswert zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Baubureau Rheinstraße 42.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus in der Langgasse zu kaufen gesucht.
Offerten vom Besitzer erbeten unter
N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

**Reut. Haus v. Selbst. ohne Vermittl. mit gut.
Anzahlung zu kaufen gef. Ausführl. Angebote
unter Z. 331 an den Tagbl.-Verlag.**

Al. Rentenhaus, zu kaufen gef., wenn
Villa, sowohl zum Alleinbewohnen, als wie zum
Vermietben oder H. Pension geeignet, in Tauch
bei event. Baarzahlung genommen wird. Off.
mit Preis unter W. 333 an den Tagbl.-Verl.

Reutables Haus, mit 2-3-Zimmerwohnung u.
Laden, im Preise von 70-90,000 Mk. bei guter
Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 333 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche rentabl. 2-3-Zimmer-Haus
mit ca. 5000 Mk. Anzahlung —
ohne Vermittl. — zu kaufen. Off. sub N. 333
an den Tagbl.-Verlag.**

Wiesbaden.

**Grüßl. rent. Hotel mit 100 Wille Anz. zu vk. gef.
Offerten unter P. J. G. 606 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. (FA 8071/9) F 142**

Gut rentables Haus vom Er-
bauer zu kaufen gesucht. Offerten
unter A. A. 40 Hauptpostl. Wiesb.

**Eine gute rentable Wirtschaft,
am liebsten am Rhein (Stoile oder St. Goar-
hausen, Boppard), zu kaufen gef., auch kann eine
schöne Villa mit gr. Gart. in Wiesbaden mit in
Zahl. geg. werd. Off. N. 33 postl. Wiesb.-Ring.**

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Capitalien zu verleihen.

Norddeutsche Bank

verleiht unter günstigen Bedingungen

1. Hypothekencapitale

bis 60% der Architektentage durch
Carl Müller, Frankfurt a. M.,
Wilhelmstr. 17. — Telefon 2986.

Näheres auch Wiesbaden, Brndstraße 2, 1.
bei Kreier. Nachm. zw. 1 und 3 Uhr.

Hypothekengelder

zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigen Zinsen zu verg.

H. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Geld

n belieb. Höhe, bis 60% der Tage,
bill. Zinsfuß, gewährt die Deutsche
Hypothekendarlehnbank. Alles
Näheres durch den Vertreter für den
Rep.-Bez. Wiesbaden. Otto Engel,
Adolfsstraße 3.

M. 400,000,

geteilt, auf gute erste Hypotheken, zu 4% verzins-
lich, auszuliehen. Offerten unter P. 332 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Restkaufschilling — so-
fortige Offerten erbeten.

Otto Engel, Adolfsstraße 3.

350,000 Mk. Privatkapital sind ge-
teilt ob.
ganz für gleich oder 1. Jan. auf 1. Hypo-
thek auszuliehen. Billigster Zinsfuß
wird bewilligt. Offerten gefälligst richten unter
P. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Auszuweisen auf 2. Hypoth.

sind 240,000 Mk., die auch geteilt in kleinen
Beträgen abgegeben werden. Offerten unter
W. 316 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

**150-200,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu
4% auszuliehen, auch geteilt. Off. unt.
„F. H. 90“ postlagernd Berliner Hof.**

M. 60,000

auf gute 1. Hyp.
auszuliehen. O. Engel, Adolfsstr. 3.

50-60,000 Mk. per 15. Oktbr. zu 4%
auszuliehen. Offerten

unter N. 327 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 1. Hypoth. am liebsten Villa,
auszuliehen. Offerten unter Z. 329 an den
Tagbl.-Verlag.

Großes Kapital

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 20,000
bis 200,000 Mark und höher per gleich
oder für später auszuliehen. Offerten
bitte zu senden unter U. 316 an den
Tagblatt-Verlag.

14,000 Mk. als 2. Hyp. zu 4% auszuliehen.

W. H. Schöfer, Hermannstr. 9, 2.

12-15,000 Mk. mündelsicher auszuliehen.

W. H. Schöfer, Hermannstr. 9, 2.

Gabe Mk. 11,000 erste Hypothek
(auch auf's Band) auszuliehen.

Fran A. Clouth, Moritzstraße 27.

Großere Capitalien in Beträgen von 10,000
bis 120,000 zu 4% Zinsen innerhalb der
Hälfte der selbstgerichtlichen Tage auf Grundstücke
und Gebäude sofort oder später auszuliehen.

Offerten unter O. 333 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark gegen Hypothek auszuliehen. Von
wem, sagt der Tagbl.-Verlag. By

Capitalien zu leihen gesucht.

**40-45,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek
auf ein gutes Object im Kurviertel gef.
Off. u. „E. G. 70“ postl. Berliner Hof.**

**Die Geschäftsfelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Delapierrestraße 1. P 444

96,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2%
auf ein gutes Geschäfts-
haus (Mitte Stadt) per Januar, April oder
später nur vom Geldgeber gesucht. Offerten
unter Z. 328 an den Tagbl.-Verlag.

**Auf ein größeres Grundstück (über 20 Bau-
stellen) in Biedrich, ca. 1000 Meter vom Rhein
gelegen, ein erstell. Capital (50-60,000 Mk.)
zu 4 1/2% Zinsen per Dezember, ev. auch eher,
gekauft. Es soll sofort mit dem Bauen begonnen
werden. Off. N. 66 postl. Schützenhofstr.**

40,000 Mk. gesucht

auf prima 2. Hypothek per jetzt ob. Januar.
Schönes, bestgelegenes Haus hier. Offerten
unter N. O. 325 an den Tagbl.-Verlag.

**35-40,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypothek
(u. d. Tage) auf ein vorzügl. Geschäfts-
haus im Mittelpunkt der Stadt (beste
Geschäftslage) gef. Off. u. „L. A. 150“
postlagernd Schützenhofstr.**

30-35,000 Mk. gesucht auf 1. Hypothek.
Näh. im Tagbl.-Verl.

**30,000 Mk. 1. Hypothek, 60% der selbstgerichtl.
Tage, vom Besitzer per sofort gesucht. Anfragen
unter N. 332 an den Tagbl.-Verlag.**

Auf prima 2. Hypothek

werden 20- und 30,000 Mk. zu leihen ge-
sucht. Offerten erbeten unter R. 325
an den Tagbl.-Verlag.

**Für äußerst günstiges Object 2. Hypothek
(ca. 20,000 Mk.) gesucht von gutem Zins-
zahler. Vermittl. verbeten. Offerten unter
N. 307 an den Tagbl.-Verlag.**

16,000 Mk. 2. Hypothek auf gutes Object gef.
W. H. Schöfer, Hermannstr. 9, 2.

**15,000 u. 22,000 Mk. 2. Hypoth. u. d. Landesb.
sofort gesucht.**

Elise Henninger, Moritzstraße 51.

15-18,000 Mk. 2. Hypoth. u. d. Land. gefucht.

Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Sich. Capitalanlage!

**8000 Mk. 2. Hyp. auf rentabl. hiesig. Wohnhaus
ohne Agent gesucht. Gesamtbetrag 76%
der selbstger. Tage. Off. unt. A. 328 an den
Tagbl.-Verlag.**

5000 Mark 2. Hypothek zu 5%
gekauft. Offerten unter

A. 327 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. gegen Sicherheit und 6%
Zinsen von hiesigen 1881.

Geschäftsmann sofort gesucht. Offerten unter

J. 329 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. 2. Hypoth., 5%, sofort gesucht. Off.

u. N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen 6% Zinsen

Von einem hiesigen Geschäftsmann
mit eigenem Anwesen werden sofort
nicht existierenden Unternehmen gegen hohe
Zinszahlung, Sicherheit um gef. Offerten

unter A. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1500 Mark zur Gründung eines hier noch
nicht existierenden Unternehmens gegen hohe
Zinszahlung, Sicherheit um gef. Offerten

unter A. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

400 Mk. gegen Sicherheit und gute Bür-
schaft zu leihen gesucht. Off. unt. E. 330
an den Tagbl.-Verlag.

Erste und größte Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“
Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattung derselben zur
sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Handelabern
bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten
nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 1744

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,
Heidelberg und allen Crematorien.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten

Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Bau- u. Möbelschreinerei

Wallauerstraße 3.

Ernst Müller

Telefon 2675.

Sarglager.

Reichhaltige Auswahl

fertiger Särge in Holz u. Metall.

Transporte

mit privatem Leichenwagen.

X Billigste Preise. X

2224

Familien-Nachrichten

**Anna Vogel
Georg Trost
Verlobte.**

Wiesbaden, den 2. Oktober 1904.

Eides-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Be-
kannten, die traurige Nachricht, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, meinen lieben Sohn, unsern lieben
Bruder, Schwager und Onkel,

Philipp Diensthof,

heute Morgen zu sich zu rufen.

**Die trauernden
Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, 30. Sept. 1904.

Die Beerdigung findet Montag
11 1/2 Uhr in der Heil- und Pflege-
Anstalt Eichberg statt.

Eides-Anzeige.

Am 30. September entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatier Georg Schaack,

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schaack.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerei gegründet 1853. Telefon 411.

Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärge aller Art, fertig ausgestattet, zu
streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

2519

Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

(Schluß.)

(Auszug.)

XII. Reichsfinanzen.

Art. 69. Alle Einnahmen und Ausgaben des Reichs müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushalts-Etat gebracht werden. Letzterer wird vor Beginn des Etatsjahres nach folgenden Grundsätzen durch ein Gesetz festgestellt.

Art. 70. Zur Bestreitung aller gemeinschaftlichen Ausgaben dienen zunächst die etwaigen Überschüsse der Vorjahre, sowie die aus den Zöllen, den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und aus dem Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen. Inwieweit dieselben durch diese Einnahmen nicht gedeckt werden, sind sie, so lange Reichssteuern nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen, welche bis zur Höhe des budgetmäßigen Betrages durch den Reichskanzler ausgeschrieben werden.

Art. 71. Die gemeinschaftlichen Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bewilligt werden.

Art. 72. Über die Verwendung aller Einnahmen des Reichs ist durch den Reichskanzler dem Bundesrat und dem Reichstage zur Entlastung jährlich Rechnung zu legen.

Art. 73. In Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses kann im Wege der Reichs-Gesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe, sowie die Übernahme einer Garantie zu Lasten des Reichs erfolgen.

Schlußbestimmungen zum XII. Abschnitt.

Auf die Ausgaben für das bayerische Heer finden die Art. 69 und 71 nur nach Maßgabe der in der Schlußbestimmung zum XI. Abschnitt erwähnten Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 28. November 1870 und der Art. 72 nur insofern Anwendung, als dem Bundesrat und dem Reichstage die Überweisung der für das bayerische Heer erforderlichen Summe an Bayern nachzuweisen ist.

XIII. Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen.

Art. 74. Jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Deutschen Reichs, endlich die Beleidigung des Bundesrates, des Reichstags, eines Mitgliedes des Bundesrates oder des Reichstags, einer Behörde oder eines öffentlichen Beamten des Reichs, während dieselben in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind oder in Beziehung auf ihren Beruf durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellungen, werden in den einzelnen Bundesstaaten beurteilt und bestraft nach Maßgabe der in den letzteren bestehenden oder künftig in Wirksamkeit tretenden Gesetze, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat, seine Verfassung, seine Kammer oder Stände, seine Kammer oder Ständemitglieder, seine Behörden und Beamten begangene Handlung zu richten wäre.

Art. 75. Für diejenigen im Art. 74 bezeichneten Unternehmungen gegen das Deutsche Reich, welche, wenn gegen einen der einzelnen Bundesstaaten gerichtet, als Hochverrat oder Landesverrat zu qualifizieren wären, ist das Reichsgericht zuständig.

Art. 76. Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den kompetenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Teils von dem Bundesrat erledigt.

Art. 77. Wenn in einem Bundesstaate der Fall einer Justizverweigerung eintritt und auf gesetzlichen Wegen ausreichende Hilfe nicht erlangt werden kann, so liegt dem Bundesrat ob, erwiesene, nach der Verfassung und den bestehenden Gesetzen des betreffenden Bundesstaates zu beurteilende Beschwerden über verweigerte oder gehemmte Rechtspflege anzunehmen und darauf die gerichtliche Hilfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.

Art. 78. Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrat vierzehn Stimmen gegen sich haben. Diejenigen Vorschriften der Reichsverfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältnis zur Gesamtheit festgelegt sind, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden.

Organisation der Reichs- und Staatsbehörden.

I. Der Reichskanzler.

Der Reichskanzler hat im Namen des Kaisers die Ausführung der Reichsgesetze zu überwachen, die Verwaltung und Beaufsichtigung der Angelegenheiten zu leiten, welche dem Reiche durch die Verfassung zugewiesen sind, sowie die Verfügungen und Anordnungen des Kaisers gegenzuzeichnen. Dem Reichskanzler sind die Chefs der einzelnen Reichsämter unterstellt.

Reichskanzlei.

Die Reichskanzlei hat als Zentralbureau des Reichskanzlers den amtlichen Verkehr desselben mit den Chefs der einzelnen Ressorts zu vermitteln.

II. Auswärtiges Amt.

Es zerfällt in die Abteilung IA, höhere Politik, IB für Personalien, Generalien, die Chiffre- und Kurierfachen, die Hof-Zeremonien- und Etiquettensachen, die Ordens-, Etats-, Rassen-, Anstellungs- und Unterhaltungsachen. Abteilung II: Angelegenheiten des Handels und Verkehrs, Konsulatswesen, Auswanderungs-, Medizinal-, Veterinär- und Quarantänesachen, sowie die Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Schiffsverkehrs-Angelegenheiten. Abteilung III: Die Rechtsangelegenheiten völkerrechtlicher, staats- und privatrechtlicher Natur, die Staatshoheits-, Polizei- und Militär-Angelegenheiten, einschließlich der Grenz-, Auslieferungs- und sonstigen Rechtshilfsachen, der Ausweisungs- und Übernahme-Angelegenheiten, sowie der Privat-Angelegenheiten der Deutschen im Auslande, ferner Verlonen-Randsachen, die Angelegenheiten der Kunst und der Wissenschaft, die laufenden kirchlichen und Schulsachen.

Von der (kolonialen) Abteilung IV werden die Verwaltungs- und Organisations-Angelegenheiten der Schutzgebiete, die die Schutzgebiete betreffenden Verhandlungen mit fremden Regierungen, die Angelegenheiten der wissenschaftlichen Forschungs-Expeditionen usw. bearbeitet. Von der kolonialen Abteilung ressortieren die Kaiserlichen Schutzgebiete und zwar Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Neu-Guinea, Kiautschou, Karolinen, Marianen, Marshall-Inseln und Samoa. Vom Auswärtigen Amt ressortieren die Kaiserlichen Missionen und Konsulate im Auslande. Die Konsulate haben das Interesse des Reichs und seiner Angehörigen an außerdeutschen Handelsplätzen zu schützen und zu fördern. Sie legalisieren Urkunden, stellen Notariatsakte auf, stellen Verlassenschaftens sicher, nehmen Zustellungen vor und erteilen Pässe, schützen und kontrollieren heimatische Schiffe.

III. Das Reichsamt des Innern

erledigt seine Geschäfte in zwei Abteilungen. Zu dem Geschäftskreise der ersten Abteilung gehören die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und der Reichsbeamten, die Aufsicht über den Disziplinarhof und die Disziplinar-Kammern, die Staatsangehörigkeits- und Auswanderungsachen, die Handelsangelegenheiten, das Bankwesen, das Maß- und Gewichtswesen, die Angelegenheiten des geistigen Eigentums, der Patente, des Patents, des Modells- und

Markensachen, die See- und Flußschifffahrt, die Medizinal- und Veterinärpolizei, die Angelegenheiten der Presse und der Vereine, die Militär- und Marine-Angelegenheiten, so weit dieselben die Mitwirkung der Zivilverwaltung erfordern — insbesondere Kriegswesen, Quartierleistung, Naturalleistungen, Zivilversorgung, die Vorbildung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst —, die allgemeine Rechtsstatistik und diejenigen Angelegenheiten, deren Bearbeitung nicht anderen Behörden übertragen ist. Der zweiten Abteilung liegt die Bearbeitung derjenigen Angelegenheiten ob, welche sich auf die Fürsorge für die arbeitenden Klassen (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Arbeiterfrage, Sonntagsruhe usw.) beziehen. Dieselbe bearbeitet außerdem die gewerblichen Angelegenheiten, einschließlich des Versicherungswesens, die Freizügigkeitsachen und das Armenwesen.

Von dem Reichsamt des Innern ressortieren: 1. die Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica; 2. der Reichskommissar für das Auswanderungswesen; 3. die Reichs-Schulden-Kommission; 4. die Technische Kommission für Seeschifffahrt; 5. die Reichsprüfungs-Inspektoren; 6. der Reichs-Inspektor für das Seeeisenbahnwesen; 7. das Schiffsvermessungsamt; 8. die Behörden für die Untersuchung von Seeeunfällen; 9. das Bundesamt für das Heimatwesen; 10. die entscheidenden Disziplinarbehörden; 11. das Statistische Amt; 12. die Normal-Messungs-Kommission; 13. das Gesundheitsamt; 14. das Patentamt; 15. das Reichs-Versicherungswesen; 16. die Physikalisch-Technische Reichsanstalt; 17. die Verwaltung des Kaiser-Wilhelms-Kanals.

IV. Oberkommando und Verwaltung der Marine in Berlin.

A. Oberkommando der Marine.

Das Oberkommando der Marine wird nach den Anordnungen Sr. Majestät des Kaisers von dem kommandierenden Admiral geführt, dessen Rechte und Befugnisse denjenigen eines kommandierenden Generals in der Armee entsprechen. Unter dem Oberkommando stehen: 1. Die beiden Marine-Stationen-Kommandos: a) der Ostsee zu Kiel und b) der Nordsee zu Wilhelmshafen.

B. Marine-Kabinetts.

Der Chef des Marine-Kabinetts Sr. Majestät des Kaisers hat in Marine-Angelegenheiten die Bearbeitung und den Vortrag in gleichem Umfange, wie der Chef des Militär-Kabinetts für die Armee-Angelegenheiten.

C. Reichs-Marine-Amt.

Das Reichs-Marine-Amt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Marine mit den Befugnissen einer obersten Reichsbehörde. Abteilungen usw. desselben: 1. Zentral-Bureau; 2. Militärische Abteilung; 3. Marine-Departement; 4. Verwaltungs-Departement; 5. Medizinal-Abteilung; 6. Hydrographisches Amt; 7. Statistisches Bureau; 8. Befehlendes Dezernat. Unter dem Reichs-Marine-Amt stehen: Die Werften, das Bildungs- und Erziehungs-Departement der Marine, die Inspektion der Marine-Artillerie, die Artillerie-Depots, die Minen-Depots, die Inspektion des Torpedowesens, die Schiffsprüfungs-Kommission, die Vermessungs-Dirigenten, die Stations-Intendanturen, die Befehlungsämter, die deutsche Seewarte, das Observatorium zu Wilhelmshafen, das Chronometer-Observatorium zu Kiel.

V. Das Reichs-Justizamt in Berlin.

Das Reichs-Justizamt bearbeitet die in das Gebiet der Rechtspflege einschlagenden Angelegenheiten. Es wirkt bei den Geschäften der übrigen Reichsämter mit, inwieweit dieselben das Gebiet der Rechtspflege betreffen. Es bearbeitet die Justiz-Statistik und wirkt bei der Herstellung der Kriminal-Statistik mit. Das Amt führt das Strafregister bezüglich derjenigen Verurteilten, deren Geburtsort außerhalb des Reichsgebiets gelegen oder nicht zu ermitteln ist. Von dem Reichs-Justizamt ressortiert: 1. das Reichsgericht zu Leipzig; 2. der Obergerichtshof für Rechtsanwälte.

VI. Das Reichs-Schatzamt in Berlin.

Zum Geschäftskreise des Reichs-Schatzamtes, der obersten Reichs-Finanz-Verwaltungs-Behörde, gehören das Etats-, Rassen- und Rechnungswesen des Reichs, die Münz-, Reichs-Banquergeld- und Reichs-Schulden-Angelegenheiten, die Verwaltung des Reichsvermögens, soweit dieselbe nicht von anderen Ressorts geführt wird, und die Bearbeitung der Zoll- und Steuerfachen. Von dem Reichs-Schatzamt ressortieren: 1. Die Reichs-Hauptkasse; 2. die Verwaltung des Reichs-Kriegsschatzes; 3. die Reichs-Schuldenverwaltung; 4. Reichs-Bevollmächtigte und Stations-Kontrolloren für die Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuern; 5. die Reichs-Ragion-Kommission; 6. das Münz-Metalldepot des Reichs.

VII. Das Reichs-Eisenbahnamt in Berlin.

Das Reichs-Eisenbahnamt hat innerhalb der durch die Verfassung bestimmten Zuständigkeit des Reichs: 1. Das Aufsichtsrecht über das Eisenbahnwesen wahrzunehmen; 2. für die Ausführung der in der Reichsverfassung enthaltenen Bestimmungen, sowie der sonstigen auf das Eisenbahnwesen bezüglichen Gesetze und verfassungsmäßigen Vorschriften Sorge zu tragen; 3. auf die Abstellung der in Hinsicht auf das Eisenbahnwesen hervortretenden Mängel und Missethate hinzuwirken.

VIII. Der Rechnungshof des Deutschen Reichs in Potsdam.

Die Kontrolle des Haushalts des Deutschen Reichs und des Landes-Haushalts von Elsaß-Lothringen wird von einer Abteilung der Königlich Preussischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung „Rechnungshof des Deutschen Reichs“ geführt. Dem Rechnungshof ist auch die Revision und Feststellung der Rechnungen des Invalidenfonds übertragen. Derselben unterliegen die Rechnungen der Reichsbank der Revision durch den Rechnungshof.

IX. Die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds.

Dieselbe verwaltet den Reichs-Invalidenfonds.

X. Das Reichs-Postamt in Berlin.

Zum Ressort des Reichs-Postamtes gehört das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen des Reichs (mit Ausnahme von Bayern und Württemberg). Das Reichs-Postamt zerfällt in 3 Abteilungen: die erste für die Post, die zweite für die Telegraphen, die dritte für die gemeinsamen Verwaltungsangelegenheiten. Die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in den einzelnen Bezirken wird von Oberpostdirektionen geführt; denselben sind die Postämter, Telegraphenämter und Postagenturen untergeordnet. Von dem Reichs-Postamt ressortiert ferner: die Reichsdruckerei, welche Druckarbeiten für das Reich, die deutschen Bundesstaaten, für Kommunalbehörden und bedingungsweise auch für Personen anfertigt.

XI. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Berlin.

Der Leitung des Reichsamts untersteht die Verwaltung und der Betrieb der dem Deutschen Reiche gehörigen, sowie der sonst in die Verwaltung des Reichs übergebenen Eisenbahnen. Ressort: General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.

XII. Die Reichsbank in Berlin.

Die Reichsbank hat die Aufgabe, den Geldumlauf im Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Rückbarmachung des verfügbaren Kapitals zu sorgen. Sie hat ihren Hauptsitz in Berlin und Zweigstellen in allen bedeutenderen Handelsplätzen des Reichs. Die Reichsbank wird unter der Leitung des Reichskanzlers von dem Reichsbank-Direktorium verwaltet. Die dem Reiche zustehende Aufsicht über die Reichsbank wird von einem Bank-Kuratorium ausgeübt, welches aus dem Reichskanzler als Vorsitzenden und vier Mitgliedern besteht. Eins dieser Mitglieder ernannt Sr. Majestät der Kaiser, die drei andern der Bundesrat. Von dem Reichsbank-Direktorium ressortieren: Die Reichsbank in Berlin, die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite, die Reichsbank-Nebenstellen und die Warendepots.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel a. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 2. Oktober 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).
1. „Putte“.



Matt in 3 Zügen.

Schach-Anekdoten

von Max Weiß in Bamberg.

Eine fesselnde Tätigkeit!

In das Café Bristol in Nürnberg tritt ein junger Mann, schaut angelegentlich im Kreise der zahlreichen Gäste umher und erblickt endlich hinter einem Pfeiler einen guten Bekannten, der ihm schon lange nicht mehr begegnete. Erfreut eilt er auf ihn zu und begrüßt ihn mit folgenden Fragen:

„Ja wo stecken Sie denn, lieber Eduard? Habe Sie seit einer Ewigkeit nicht mehr gesehen.“

„Bin vier Wochen in Berlin gewesen.“

„Ahl! Politik getrieben. Deutschen Kaiser, König von Italien, Kronprinz von Dänemark und andere Celebritäten gesehen?“

„Keineswegs.“

„Dann wohl lediglich Museen, Theater, Konzerte und Variétés besucht?“

„Auch nicht.“

„Also nur Geschäft und wieder Geschäft?“

„Daß ich nicht wüßte.“

„Na hören Sie mal, mein Bester, dann haben Sie entweder sämtliche Nachtcafés absolviert oder Sie hatten Freiwohnung in Plötzensee.“

„Sprechen Sie etwas weniger anzüglich!“

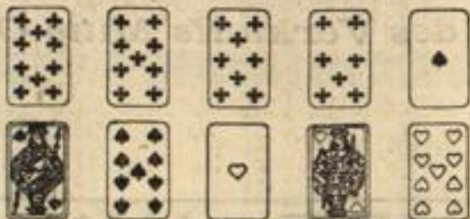
„Aber um Himmelswillen, was haben Sie denn dann getrieben?“

„Schach hat er gespielt, natürlich Schach gespielt; was weiter?“ fiel hier ein dritter Bekannter ein, der sich während des eben geführten Dialogs eingefunden hatte, „das ist doch bei einem so eifrigen Jünger Caissas, wie unserem Eduard, ganz selbstverständlich.“

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V der Vorhandspieler behält auf folgende Karte das Spiel:
a10, 9, 8, 7; bA, K, 9; cA, K, 9.



Die beiden Andern, die gern mauern, hatten sogleich gepaßt. V ist kein Freund des Ramsches. Wendespiel ist in Ermangelung von Jungen bei obiger Karte zu gefährlich. Da er aber die ganze Zeit im Glück gesessen hat, will er nun den Göttern etwas opfern und sagt mit stolzer Miene a-Handspiel an. Das Spiel wird gewonnen. Die Gegner kommen nur auf 88. Im Skat lagen zwei Farben, kein Junge. H hatte 19 Augen weniger in der Karte als M. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Die ersten Beiden senden
Die Dritte ständig fort,
Vorbei im Handumdrehen
Ist meist des Ganzen Wort.

Quadrat-Rätsel.

A A E E E E H L L L M M O O R S.

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform derart zu ordnen, daß wagerecht und senkrecht vier entsprechend gleichlautende Reihen entstehen, die Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. schmackhafter Fisch, 2. Arzneipflanze und Ziergewächs, 3. beim Feuer, 4. Gewässer.

Literarisches Ausfüll-Rätsel.

1. Auerbach	
2. Brachvogel	
3. Goethe	
4. Gutzkow	
5. Heine	
6. Herder	
7. Heyse	
8. Lenau	
9. Lessing	
10. Mörike	
11. Platen	
12. Reuter	
13. Scheffel	
14. Schiller	
15. Spielhagen	
16. Voß	
17. Wieland	
18. Wolff	
19. Wolfram v. Eschenbach	
20. Zschokke	
21. Zedlitz	

Die leeren Felder sind mit je einem Werke des daneben genannten Dichters resp. Schriftstellers auszufüllen. Werden die gefundenen Worte richtig geordnet, so ergeben die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Titel eines wohlbekannten Romans, dessen Verfasser sich mit unter den Aufgeführten befindet.

Auflösungen der Rätsel in No. 449.

Bilder-Rätsel: Neue Besen kehren gut. — Ausschnitt-Rätsel: Drossel, Rosse. — Buchstaben-Rätsel: Malta, Ellen, Lech, Athen, Necho, Cello, Hela, Telemach, Halle, Oeta, Nathan. (Melancthon.) — Kombinations-Aufgabe: Ascherleben. — Latten-Rätsel: Don Juan, Ajaccio, Kamille.

Wiesb. Wach- und Schliessgesellschaft

Schwalbacherstr. 2.

(Inh.: Ganzert & Groebe),

Telefon 3154.

übernimmt die mächtige Bewachung u. Schliessung aller Gebäude, Neubauten, Villen, Läden, Holz- u. Kohlenplätze etc. Zahlr. Referenzen u. Belobigungen.

Prospekte gratis.

Rathenower Optisches Institut

(vormals Okularium),

Wiesbaden, Webergasse 9,



empfehle sämtliche optische Spezialartikel. Das Institut ist mit den neuesten Instrumenten für die Bestimmung von Brillen ausgerüstet. Fachmännische, sorgfältige Bedienung! Reichste Auswahl in jeder Preislage! Bornehme Einrichtung! Eigene Fabrik in Rathenow!

Zum Umzug

empfehle in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Waschgarnituren,

5-theilig, von Mk. 3.25, 4.50, 5.50, 6.— rc. bis zu der elegantesten Ausführung.

Telefon 2262. Carl Hoppe, Langgasse 15 a.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Schuljahres: 13. Oktober 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbstständigkeit.

Schul- und Pensionaterräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



Messer-

Putzmaschinen

starke Bauart, neuestes System, Zerschneiden der Gummi u. Leder unmöglich, empfiehlt zu billigsten Preisen. Sorgfält. Ausfüh. von Reparaturen. 2480

Jos. Herbst, Messerschmied,
8 Friedrichstrasse 8.

AD. LANGE

bietet für den Herbst-Einkauf außerordentlich günstige Gelegenheit in Betten, Leinenwaren, Tischdecken, Handtüchern, Gardinen, wollenen Schlafdecken, Stepp- und Daunendecken.

29 Langgasse 29,
neben dem Tagblatt.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Der Rest-Verkauf des früher Schellenberg'schen Lagers findet zu sehr billigen Preisen zu und unter dem Herstellungswert nur noch ganz kurze Zeit im alten Lokal, Webergasse 9, statt.

2698

J. H. Heimerdinger.

Julius Herz.

— Schluss des Verkaufs Mitte Oktober. —

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2692



45% Ersparniss!

Schreibmaschinen-Farbbänder

für alle Maschinen-Systeme (auch Klio).

Bei Entnahme von 1 Stück per Stück Mk. 2.—
6 1.75

Automat. Hestapparate „Immer fertig“, einzig bewährt, incl. 500 Klammern Mk. 5.

Carbons-Kohlenstoff-Durchschlagpapiere u. Copirbücher in la Qualität, sowie Eckklammern zu Original-Fabrikpreisen bei gr. Bedarf.

Schreibmaschinen-Papiere direct ab Fabrik.

Niederlage der „Oliver“, „Grandall“, „Continental“, „Underwood“, Remington, Williams Smith Pr. etc. Gelegenheitskäufe.

Vermiethen, Unterricht, Reparatur etc.

1694

Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter,
Röderstrasse 14,

Alleinvertreter der besten Laden-Geld-Sicherheitskassen.

Glaschenwein-Versteigerung.

Wegen Abbruch des Kurhauses und Platzmangel im Provisorium läßt Herr Hoflieferant W. Ruthe am

Montag, den 3. Oktober cr.,

Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr beginnend, im

Restaurationsaale des Kurhauses,

Eingang von der Sonnenbergerstrasse aus,

ca. 11,000 Glaschen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine, div. Champagner, Schaumweine, Liköre etc.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Proben werden, soweit als angängig, am Samstag, den 1. Oktober cr., Morgens von 10—1 Uhr, sowie während der Versteigerung verabreicht.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstrasse 7.

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich, vielen Anforderungen zufolge, von heute ab neben meinem Maßgeschäft ein

Lager in amerikanischen Schuhen

halte. Ich führe nur erstklassige Fabrikate in den modernsten Facons. — Aufträge nach Maß werden auf das Elegante in jeder gewünschten Form schnellstens ausgeführt.

2679

Hermann Stiedorn,

4 Große Burgstrasse 4.

nahe der Wilhelmstrasse.

Große Damen-Confections-Versteigerung!

Montag, den 3., und Dienstag, den 4. Oktober 1904, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn nachstehend verzeichnete ungebrauchte Damen-Confection

23 Kirchgasse 23,

Gasthaus 3 Kronen,

wie folgt:

- 1 Posten Costüme in allen Farben und Größen,
- 1 Posten Damen-Jaquetts (Herbst und Winter) in allen Farben und Größen,
- 1 Posten Costüme-Röcke in verschiedenen Farben,
- 1 Posten Blousen in verschiedenen Farben,
- 1 Posten Unterröcke (Alpaca, Jupon und Moirétuch),
- 1 Posten Morgenröcke und Matinée's,
- 1 Posten Kinder-Jaquetts und Kleiderchen in allen Farben (Herbst und Winter),
- 1 Posten Damen-Kleider in Waschstoff und Wolle, sowie Costüme u. A. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind modern. Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. Besichtigung am Versteigerungstage.

Heinrich Brinitzer,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstrasse 51.

Zur Umzugszeit empfohlen:

MARMOR

Waschtischaufsätze und Nachttischplatten,

hierin reich assortirtes Lager.

Theken-, Schauenster-, Tisch-, Büffel-Platten, Heizkörper-, Console-Platten, Fensterbänke, Kamine, Bäder, Spülsteine, Becken, Marmor-Bauarbeiten jeder Art.

Neuanfertigung in Kürze. Uebernahme aller einschlägigen Reparaturen.

Wiesbadener Marmor- u. Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),

Karlstrasse 39.

Telefon 509.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

2347

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen,
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc. 2198

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigen Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telefon 521.

Einladung.

Im Anschluss an den Besuch der diesjährigen Ausstellung der

Darmstädter Künstlerkolonie

möchten wir nicht versäumen, zum Besuche unseres grossen

Haupt-Ausstellungshauses,

grösstes Geschäftshaus Darmstadts und als

Sehenswürdigkeit allgemein bekannt,

welches z. Z. mit den neuesten arpartesten Erzeugnissen der Ein-
richtungsbranche in mässig moderner Form und in jeder
Preislage besonders reich ausgestattet ist, höflichst einzuladen.

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, G. m. b. H.

Grossherzoglich Hess. Hoflieferanten,
Heidelbergerstrasse 129 — Darmstadt.

250 Zimmer-Einrichtungen

stets lieferfertig vorrätig.

Offerten und Preislisten gerne zu Diensten.

F 81



Zum Umzug

empfehle

Holz-Polstermöbel, Betten, Stühle, Spiegel etc.
in großer Auswahl.

A. Leicher Wwe., Adelheidsstraße 46.

Waschen und Ausbessern echter Spitzen.

Aufträge für den Herbst werden frühzeitig erbeten. 2484

Spitzen-Manufaktur **Louis Franke,**
Wilhelmstrasse 22. Telefon 415.



Kataloge gratis.

Pressen

zur Wein- und Obstwein-Bereitung.

Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenblet.

Hydraulische Keltern

für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.

F 524

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und
zugleich als Laufgürtel, bei



H. Schweitzer, Grossherzog. Luxemb. Hoflieferant,
Grossfürstl. Russischer
Ellenbogengasse 13.

Ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und
Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufsichten von
Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 2518

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10, Wiesbaden.

Tel. 241.

Oefen u. Herde

empfehl

2629

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Gezwungen

durch die große Ausdehnung meines Lagers, nehme ich Anfang
Oktober eine bauliche Veränderung meiner Geschäfts-Räume
Ellenbogengasse 2 vor.

Um vorher etwas zu räumen, habe ich verschiedene Posten
Wäsche, Gardinen, Steppdecken, Betten, Bettfedern,
Unter-Jacken, Unter-Hosen, Normal-Hemden und
Manufaktur-Waren zusammengestellt, die ich

bedeutend unter Preis

verkauft werde.

Es bietet sich somit für Jedermann eine hervorragend
günstige Gelegenheit, seinen Winterbedarf einzukaufen. 2751

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

Meiner hochverehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, dass ich
mein Confections-Geschäft von Burgstrasse 10 nach

Karlstrasse 17, I,

verlegt habe. Mit der Versicherung der besten Bedienung, bitte ich zugleich,
mir ihr geschätztes Wohlwollen auch hierhin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Frau K. Menke, Wwe.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1904/05.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Klassen.

Planmäßige theoretische Ausbildung von Bautechnikern, Maurern, Zimmerern, kunstgewerblichen Arbeitern.

Der Unterricht beginnt Montag, den 17. Oktober, vormittags 8 Uhr, und findet werktäglich von 8—12 Uhr und 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 50 Mk.

Modellierschule.

Unterricht für Bildhauer, Stuckateure u. s. w., sowie für Dilettanten. Derselbe beginnt Mittwoch, 19. Oktober, abends 7 Uhr, und wird regelmäßig Mittwochs Abends von 7—10 Uhr und Sonntags vormittags von 8—11 Uhr erteilt.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 5 Mk., für Dilettanten jedoch 10 Mk. Beihilfen von Vereinsmitgliedern sind vom Schulgeld befreit.

In sämtlichen Abteilungen findet bei Beginn des Semesters auch die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe auf diebezügliche Gesuch an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins ganz oder teilweise erlassen werden. Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden entgegengenommen im Bureau der Gewerbeschule, Wehlstr. 24.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden, E. V.

Der Vorsitzende:
Hch. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr, und findet statt Mittwochs nachmittags von 2—4 Uhr, Samstags von 2 bis 6 Uhr. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Handfertigkeit-Unterricht.

Unterweisung von Knaben in der Anfertigung von Gebrauchs-Gegenständen und Geräten.

Abteilungen für Holz-, Metall- und Papparbeiten.

Schulgeld pro Semester je 10 Mk. (incl. Material).

Der Unterricht wird Mittwochs u. Samstags nachmittags von 4 bis 6 Uhr erteilt. F 429

Köll's Kochlehrinstitut für Damen,

Rheinstraße 60.

Beginn des ersten dreimonatlichen Kurses am 15. Oktober.

Prospecte stehen zur Verfügung.

Leiter: C. Köll, 15 Jahre Küchenmeister S. D. des Fürsten von Wied.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telefon 465 — Loge Plato empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine

Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

2199

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Nassanische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-
Giro-Konto.

Moritzstrasse 29.

Telephon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme

Mk. 3,376,000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1903

Mk. 186,563.11.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

F 483

Wegen Aufgabe einer herrschaftlichen Wohnung

bin ich beauftragt, einige

Gaslüster, Gas-, Küchen- und Wandlampen, 1 Hängelampe f. Petroleum, eine Garnitur Küchenmöbel, einen Spültisch, ein emailirt. Ausgußbecken, ein email. Ablaufbrett

billig zu verkaufen.

Die Gegenstände waren nur ein Vierteljahr im Gebrauch und sind noch ganz neu. 2759

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Modes.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison zeige hiermit ergebenst an.

Garniren und Neuauarbeiten von Hüten, sowie sämtliche in das Putzfach einschlagenden Arbeiten bei billigster und elegantester Ausführung.

Sedanplatz 4.

Emma Walch.

Hôtel St. Petersburg,

Besitzer H. Grether,

Wiesbaden,

Museumstrasse 3.

Neu eingerichtetes Haus. Modernster Comfort.

Thermal- und Süsswasser-Bäder in jeder Etage. Herrliche Lage im Mittelpunkte der Stadt, nächst der Wilhelmstrasse, den Bahnhöfen, Kuranlagen, Kgl. Theater und Kochbrunnen.

Civile Preise.

Weinhandlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in

Dauerbrandöfen

amerikanischen und irischen Systems — bewährtester Construction,

Regulir - Füllöfen,

Kochherden.

Neueste Modelle. Eleganteste Ausführung. Billigste Preise.

Kirchgasse 47. L. D. Jung. Telephon 213.

Eisenwaaren und Haus- und Küchengeräthe-Magazin. 2668

Wagen.

Neue und gebrauchte Landauer, Coupé, Dnyford, Victoria, Jagdwagen, Phaeton, American, Goldverdeck, Aufschlierwagen, alle Sorten Geschäftswagen, einpännige Pferdegeschirre, Laternen und alle Wagenthelle vorrätig. 2670

Philipp Brand, Moritzstraße 50,
Wagenfabrik.

Kartoffeln für den Winterbedarf:

Magnum bonum, gelbe Englische, Saiger, sowie Mänschen

Lade von Mittwoch an jede Woche einige Waggons aus und empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft, sowie Restauranten ihren Bedarf baldigst zu decken, da nach den Ernteausichten, sowie vorliegenden Berichten die Preise in aller Kürze bedeutend steigen. Bestellungen erbittet 2719

Carl Kirchner,

Weslstr. 27, Ecke Selmundstr. — Telephon 2165.

Der Konfirmanden-Unterricht in der Marktkirchen-Gemeinde

beginnt Freitag, den 14. Oktober, Morgens 8 Uhr, für die Knaben und Samstag, 15. " " " " Mädchen.

Deran Bickel und Pfarrer Schüller unterrichten die Knaben in der Mittelschule in der Luisenstraße 28 und die Mädchen in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz, Pfarrer Biemendorff Knaben und Mädchen in der Schule auf dem Schulberg. F 884

Bei der Anmeldung von Kindern, die auswärts geboren sind, ist zugleich deren Tauffchein mitzubringen.

Die Pfarrer der Marktkirchen-Gemeinde:
Bickel, Biemendorff, Schüller.

Nur noch kurze Zeit!

Ausverkauf wegen Todesfall.

Tapissiererie Specht,

Mühlgasse 17.

Berliner Neuwascherei

Inh. Joh. Biel,

Bertramstrasse 9,

Tel. N. 3330.

Erstes Spezial-Geschäft

für

feine Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
Hemden, Kragen und Manschetten, Blousen und Stärkröcke etc.,
Gardinen-Waschen und -Spannen.

Lieferung innerhalb 5-6 Tagen, Ellwäsche innerhalb 5-24 Stunden.
Zuverlässige Bedienung.



Abonnement auf alle
Mode- und Unterhaltungs-Zeitschriften,
Hefte und sonstige Lectüre

übernimmt und liefert prompt Buchhandlung Heinrich Kraft, Antiquariat,
36 Kirchgasse 36, dem Nonnenhof gegenüber.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Tannusbahnhof.

Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach
allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung
zu billigsten Preisen. 2277

Petroleum-Heizöfen „Arden“,

anerkannt bestes, bewährtestes Fabrikat, im Alleinverkauf.
Garantirt rauch- und geruchlos. Neueste Modelle.

Spiritus-Heizöfen

von grösster Heizkraft, regulierbar und sehr sparsam brennend.
Sämtliche Oefen auf Wunsch zur Probe. 2669

Kirchgasse 47.

L. D. Jung,

Telephon 213.

Eisenwaaren u. Haus- u. Küchengeräthe-Magazin.

Tapeten

effectvolle Neuheiten für 1905

sind bereits eingetroffen und empfehle solche
zu stannend billigen Preisen.

Restier offeriere weit unter Preis.

H. Stenzel,

Schulgasse 6.

Telefon 2749.

Preisausschreiben

Mk. 1000.00 in bar

zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von

F 73

Everett's Schuhcrème

oder durch Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.

Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

Brauer - Akademie
Worms a. Rh.

Beginn des
Winter-Semesters
am 18. Oktober 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(F.A. 1384/1g)

F 110

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903:
2080.

(Sterbefälle.)
Gegründet: 1876.

Vermögensstand Ende 1903:
Mk. 111,368.26.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensdrgl. Attestes.
— Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pf.
— Mk. 10.— Unterstützung (Sterbende) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr
Dr. Gerhelm, Kirchg. 47, im Behinderungsfall Herr Dr. Keller, Rheinfstraße 38. — Arztl.
Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmittgl.: C. Röthert,
Bertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stiller, Bertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8,
J. May, Gustav-Adolfstr. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7, G. Wollenhaupt, Gerberstr. 7,
D. Ackermann, Helenestr. 12, Fr. Becht, Blatterstr. 82a, C. Demmer, Seerobenstr. 31,
A. Eiser, Koller-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 3, F. Reichmann, Friedrichstr. 21,
A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach, Nonnstr. 17, C. Zimmermann, Kirchg. 4,
sowie bei dem Vereinsd. J. Hartmann, Helenestr. 27. F 874

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum
die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags
gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn
irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem
betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den **Nachmittag** bis
spätestens 4 Uhr. 687

Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten **kleinsten**
symmetr. Flügels der Welt von den Pianohandlungen

**M
A
GLOCKENFLÜGEL
D'
S**

oder direkt

von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten **Carl Mand** in Coblenz,
Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Pfluth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1428

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Für den Umzug empfehle

Gardinen und Rouleauxstoffe

außerordentlich billig.

A. Schwarz,

Inh. Bruno Schwarz,

Marktstraße 21.

Ecke Mehrgasse. 2788

Bierdepot-Symphon zu 5 u. 10 Ltr., Flaschen zu 1/2 Ltr.

Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan,
Pilsener, Kulmbacher und Storchbräu, Speyer.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

A. Weltner und O. Assion.

Bestellungen werden im Restaurant Walepartus, Langgasse 43, gern entgegengenommen.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

unter Aufsicht des ärztlichen Vereins,

von heute ab:

Telefon No. 659.

Freiwillige Güter-Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Amtsgerichts 1 zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer, **Eheliche Landmann Karl Bach Jr.**, hier, 20 im Grundbuch von Sonnenberg, Band 1 Blatt 27 u. 28, eingetragenen Grundstücke, belegen in den Distrikten: Am Mühlberg, Am Todtenweg, Gieschewiese, Hangesheck, Herrnteil, Himmelwiese, Hohwiese, Kapellengarten, Kirchgarten, Kirchgarten, Krödelberg, Liebenau, Nahgewann, Ober der Lehmhaut, Soober Tengelbach und Vor der Fichten, am

**Dienstag, den 4. Oktober,
nachmittags 6 Uhr,**

auf dem Rathause zu Sonnenberg unter günstigen Bedingungen.

Die Versteigerungs-Bedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Dienststunden in meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Bemerkte wird, daß ein Teil der Grundstücke in Baugartenern liegt bzw. sich als Spekulationsobjekte eignen.

F 812

Sonnenberg, den 23. September 1904.

Das Ortsgericht.

Schmidt, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königl. Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer **Wilhelm Fiss** u. Genossen von **Sonnenberg** die im Grundbuch von Sonnenberg, Band 7, Blatt Nr. 188, 189, 190, und im Stockbuch von Wiesbaden, Band 7, Nr. 642, eingetragenen Grundstücke und ein Wohnhaus: Flur 14, Parzelle 88 Ader (Auskamm) 13 ar 41 qm, Flur 17, Parzelle 226 Ader (Stedengarten) 4 ar 57 qm, Flur 7, Parzelle 128/129 Wohnhaus mit Garten (Langgasse Nr. 22), ferner 6 Wiesen im Nebengrund u. 3 Wiesen im Entenpfuhl (Wiesbadener Gemarkung) am **Montag, den 10. Oktober 1904, nachm. 5 Uhr,** auf dem Rathause zu Sonnenberg.

F 821

Die Versteigerungs-Bedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Das Ortsgericht.

Schmidt, Ortsgerichtsvorsitzender.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.

Linoleum

am Stück und abgepaßte, **Linoleum-Toppische** in allen Größen in neuesten Mustern.

1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspostrasse, Ecke Museumstrasse.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befinden sich mein Geschäft **nebst Wohnung** in meinem Haus

Albrechtstraße 23.

Georg Hoffmann,
Tapezierer.

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Taunusstraße 29.

Bettdreile, Bettbarchente

und Federleinen in jeder Breite, garantiert
federdicht,

Bettfedern und Daunen

**In Qualität in allen Preislagen,
Sertig gefüllte Betten**

zu sehr billigen Preisen

empfiehlt 2656

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße 22. — Tel. 896.

Concerthaus
Marktstr. 26. „**Zu den drei Königen**“, Marktstr. 26
(Inhaber: Konrad Delalein).
Rom 1. Oktober ab täglich
Elite-Concerte des rühmlichst bekannten Egerländer Damen-Orchesters,
Dir. **Hans Puff**
(sechs schneidige, junge Damen und ein Herr).
Auftreten in täglich wechselndem National-Costüm mit sehr neuem, außerordentlichem Programm.
Anfang an Werktagen Abends 8 Uhr. — Sonn- und Feiertags, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Jeden Sonn- und Feiertag von 11½—1½ Uhr: **Frühstücken-Concert** bei freiem Eintritt.
Eintritt an Wochentagen frei. — Sonntags 20 Pfennige pro Person. — Programm 10 Pfennig.
ff. Bier. — Gute Küche. — In Weine.

RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen-Dampfer-Theater-Billet etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER-PLATZ 29-31.

Mein **Baubüreau** und Wohnung befinden sich jetzt
in meinem Neubau

Clarenthalerstrasse 2
(bei der Ringkirche).

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Fr. Frees, Architekt.

Telephon 753.

Tischlampen
1.55, 1.80, 1.95, 2.25.
Tischlampen
2.45, 2.70, 2.95, 3.25 bis 12.00.
Küchenlampen
25, 35, 45, 60, 75, 95 Pf. etc.
Nachtlampen
25, 35, 45, 75, 95 Pf.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Bestes Antiseptikum

Densos

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.:
Parfümerie u. Drogerie **Backe & Ecklon,**
Central-Drogerie **Witt. Schild,** Friedrichstrasse 16,
Drogerie **Sanitas C. Köhler,** Mauritiusstrasse,
H. Roos Nachf., Walther Schupp, Metzgergasse.

**Globus-
Putz-Extract**
putzt besser als jedes andere Metall-
Putzmittel.
(Man.-No. L. 2311/12) F 8

Telefon 3025. **Georg Diez, Adolfstrasse 5.**



**Neuheiten
zu concurrenzlosen Preisen!!**

Gelegenheitskauf von Lagerwaren zu extra ermäßigten Preisen.

Rölnner Brod

immer frisch. **Fr. Roseng, Kirchgasse 42a.**

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a.
Feinstes Bratenfett Pfd. 60 pf.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37,
unterhalb
des
Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 2. bis 8. Oktober:

Serie I: **Interessanter Besuch der dänischen Insel Bornholm.**

Serie II: **Süd-Afrika, Kapstadt, Inseln St. Helena, Mauritius, Réunion.**

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Einladung

zu den
religiösen Versammlungen

im Saale des Evangelischen Vereinshauses,
Blatterstraße 2.

Dienstag, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr:

Begrüßungsversammlung.

Den 5., 6. u. 7. Okt., je von 10—12, von 4—6 und von 8½—10 Uhr: **Biblische Vorträge und Besprechungen.** — Vom 8.—18. Okt.: **Bibelfest.** Eintritt frei.

J. Wolf,
33 Friedrichstrasse 33,
empfiehlt
auf Credit
an Jedermann:
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Damen-Jaquets
Damen-Paletots
Blousen, Costüme
Costüm-Röcke
Kleiderstoffe
Compl. Betten
Kleiderschränke
Büffets
Garnituren
Divans
Verticows
Bücherschränke
sowie
Möbel
jeder Art

folgenden Bedingungen:
Möbel für 98 Mk., Anzahl. 10 Mk.
Möbel für 195 Mk., Anzahl. 20 Mk.
Möbel für 298 Mk., Anzahl. 30 Mk.
Möbel für 395 Mk., Anzahl. 40 Mk.
Einz. Stücke Anzahl. von 5 Mk. an.

J. Wolf,
33 Friedrichstrasse 33.

100
feinere Briefmarken,
z. China, Japan, Korea,
Siam, Persien, Ostindien,
Sudan etc. — nur 2 Mk.
Preis, gut L. Hayn, Hamburg, 5



Grossf. Russ. Hofspezialist,
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerkammern nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnhem'sche Sicherheitschlosser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächer (1—1½ Cubikmeter haltend) für Werthpapiere, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnhem'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnhem'sche Safeschlosser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2680

Galerien, Rosetten, Portièren-Garnituren

in allen Farben billigst. 2633

Fr. Kappler,

Telephon 2297. Michelsberg 30.



auf Jackel's Patent-Bett-Sopha.

Vorräthig bei 1707
Friedr. Loew, Heleneustr. 19



Porzellanofen- u. Wandplatten-Geschäft

VON

W. E. C. Hartmann,

Adelheidstrasse 76 a, Ecke Schiersteinerstrasse — Telefon 3355,

empfiehlt sich zur Lieferung von Kachelöfen und Kaminen mit Dauerbrandeinsätzen, sowie allen anderen bewährten Heizungssystemen. 2619

Spezialität Riessner-Einsätze.

Musteröfen sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Reparaturen prompt und billig.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis. 2621

Erstklassiger Vertreter

altrenommierte französ. Champagnerkellerei

mit Filiale in Deutschland,

sowie für

guteingeführte Weingrosshandlung

mit bedeutendem Weinbergbesitz

gesucht.

Offerten unter H. 1906 an Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 76

Hautkranke,

trockene und nässende Flechten, Lupus, Weingeischwüre, sowie Syphilis, Gummiknoten, Leiden

behandelt H. Langen, phthal. Seifenfabrik,

Mainz, Schusterstr. 19, 2680

tägl. v. 8—12 u. 2—8, Sonnt. 10—2.

Großes Saarmilch vert. grünes Haar; rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. W. 2.35. J. Grolich, Engel-Drogerie, Brünn (Währen). In Wiesbaden zu haben: Bittoriaap., Backe & Eklopy, Drogerie, W. Sulzbach, Delfrit. (Wa 1620.9g) F 140

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181a. F 123

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaille in Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Strengreell — kein Schwindel. Viele Dankeschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.



Badhaus

„Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Thermalbäder à 60 Pf.

1 Dtsch. Badekarte 6 Mark, garantiert reine Thermalbäder ohne Schwefelwasser-kühlung. Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Modes!

Emserstr. 49, P., Emserstr. 49, P.,
via-a-vis d. Weisenburgstr. Haltepl. der elektr. Bahn.

Erlaube mir den geehrten Damen mitzutheilen,

daß ich meine Wohnung von Wellritzstr. 6, 1, nach

Emserstraße 49, P.,

verlegt habe. Gleichseitig bringe zur bevorstehenden Saison mein reichhaltiges Lager in Formen, sowie alle Futaten in gel. Erinnerung und empfehle mich im Anfertigen und Modernisieren von Damen- und Kinderhüten zu bekannt realen Preisen.

Elise Schäfer,

seit der Wellritzstraße 6, 1.

Achtung!

Beante erhalten von großem Verleumdungs-Verren- und Damenstoffe, Keinen u. Aus-Neuerwaren, fert. Damen- u. Kinderwäsche, Bettfedern u. l. w. gegen bequeme Viertel-jährliche Theilzahlung ohne Anzahlung billig und gut. Reflektanten bitte um Adressen-angabe unter F. 324 an den Tagbl.-Verl.

Favorite Schönheits

Seife Treu & Nuglich

erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,

schützt vor Einwirkung des Klimas, vor Sonnenbrand, Sommerprossen, Frost etc. Stück Mk. 0,50.

Überall vorrätig, in Wiesbaden bei: Parf. Franz Altschütter, Weberg. 29; Backe & Eklopy, Medicinaldrog., Taunusstr. 5; Seifenfab. Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parf. Carl Günther, Webergasse 24; Fris. Richard Klein, Museumstrasse 3; Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog., Sedanpl. 1; Drog. Moebius, Taunusstr. 25; Apoth. C. Portzehl, Germania-Drog., Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert, Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (Bag. 7818) F 142



Ein- u. zweif. Kleid- u. Rüschenstr., Berticom, Brandstoffe, Kommode, Waschkommode, Tische, Bettstellen, Anrichte, Nachttische, Kleiderbretter zu verl. bei Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.

Havana-Importen,

1904er Ernte,

frisch eingetroffen:

Upmann,
Sol,
Figaro,
Sabrosa,

Capitana,
Partagas,
Miel,
José Gener.

Restpartien

Älterer Jahrgänge zu bedeutend ermäßigten Preisen, um damit zu räumen, so lange Vorrat, bei

August Engel,

Königlicher Hoflieferant,

Taunusstr. 14 und Wilhelmstr. 3,

Ecke Rheinstrasse. 2659

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt selbstgezeugenen

Gau-Algesheimer

süßsen Traubenmost

(eigenes Wachsthum).



ist täglich frisch zu haben bei: 1255

A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage,

Ellenbogengasse.

- | | |
|---|--|
| G. Becker,
Bismarckring 37. | J. Karbach,
Plattenstrasse 40. |
| J. C. Bürgener,
Helmundstrasse 27. | Ph. Küssel,
Röderstrasse 27. |
| E. Böhm,
Adolfstrasse 7. | W. Kohl,
Seerobenstrasse 19. |
| Hrb. Bund,
Richterstrasse 3. | C. Lott,
Gneisenaustrasse 19. |
| Gehr. Dorn,
Wörthstrasse 15. | C. W. Leber Neht,
Bahnhofstrasse 3. |
| W. Diederichsen,
Westendstrasse 12. | L. Linnenkohl,
Moritzstrasse 38. |
| D. Fuchs,
Saalstrasse 2. | Ph. Lieser,
Oranienstrasse 52. |
| A. Genter,
Bahnhofstrasse 12. | H. Maus,
Moritzstrasse 64. |
| Joh. Gruel,
Wellritzstrasse 7. | J. Minor,
Schwalbacherstr. 33. |
| J. Heibig,
Bismarckring 22. | A. Mosbach,
Kaiser-Fr.-Ring 14. |
| Louis Hofmann,
Ecke Adelheid- und
Karlsstrasse. | Ph. Nagel,
Neugasse 2. |
| Fz. Horn,
Gustav-Adolfstr. 16. | Peter Quint,
Marktstrasse 14. |
| J. Jäger Wwe.,
Helmundstrasse 38. | E. Rudolph,
Frankenstrasse 10. |
| J. C. Kelper,
Kirchgasse 52. | Joh. Ruff,
Albrechtstrasse 10. |
| L. Kimmel,
Nerostrasse 46. | A. Schüller,
Hirschgraben 7. |
| A. Klapper,
Emserstrasse 54. | Friedr. Weber,
Kaiser-Fr.-Ring 2. |
| Aug. Korthauer,
Nerostrasse 26. | J. W. Weber,
Moritzstrasse 18. |
| | C. Witzel,
Michelsberg 9a. |

Prima Speisefartoffeln

für den Winterbedarf liefert zum bill. Tagespreis
A. Klapper, Colonialwarenhandlung,
Emserstraße 54, im Bad.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46. **Hamburger Engros-Lager,** Kirchgasse 46.

Besonders billiges Angebot.

Damen-Glacé- Handschuhe

mit zwei Druckknöpfen, eleganter Aufnaht, in schönem Farben-Sortiment,
vorzügliche Qualität Paar

90 Pf.

Damen- Strümpfe,

reine Wolle, Cachemir, schwarz Paar

65 Pf.

== Kinderstrümpfe, ==

Wolle, plattirt schwarz, englisch lang, 1×1 gestrickt,

für das Alter von ca. 1—2 2—3 3—4 4—5 5—6 6—7 7—8 8—10 10—14 Jahren

Paar 25 30 35 42 45 50 58 62 70.

2744

Gustav-Adolf-Frauenverein Wiesbaden.

Die Arbeitsstunden unseres Vereins beginnen

Donnerstag, den 6. Oktober, 3 Uhr Nachmittags,

in dem Gemeindefaale der Ringkirche und laden wir Frauen und Jungfrauen der evangel. Gemeinde ein, recht zahlreich daran theilnehmen zu wollen.

F489

Der Vorstand.



Obstschränke

zum Aufbewahren u. Frischhalten von
Äpfeln, Birnen, Trauben etc., mit 8,
12 und 16 Einlagen für circa 1,
1½, 2 Ctr. Obst, äußerst billig,
empfiehlt

Conrad Krell,

Taunusstraße 13.

2498

„Nordstern“

Lebens- und Renten-Vers.-Act.-Gesellsch. (Berlin).

Bei einheitlichem Tarife für beide Geschlechter

äußerst günstige Rentensätze für Damen.

Prospecte und nähere Auskunft durch die Vertreter:

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2.

G. Hücher, Adelheidstrasse 52, Part. 2758

H. v. Husolstein, Dreiwindenstrasse 10, 3.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen,
besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein
Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt,
gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne
Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-
wertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die
Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in
allen Apotheken von Wiesbaden, Hiebrich etc. Hauptniederlage in
Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und Löwen-Apotheke,
sowie Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.